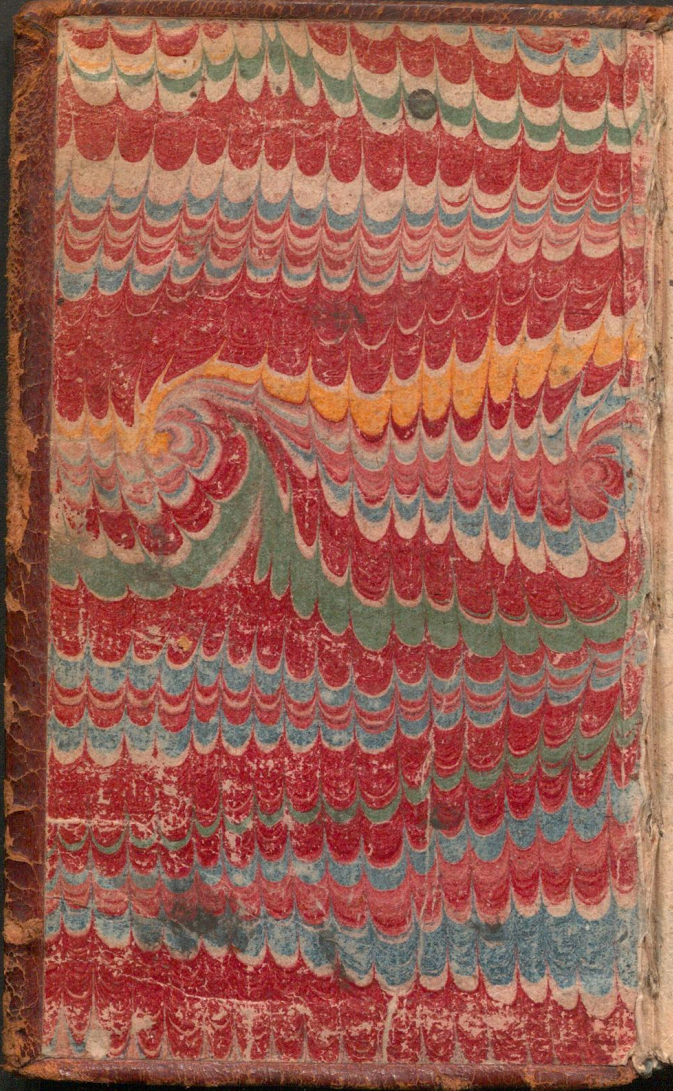


Wiener Stadt-Bibliothek

T 10484 A

Q 0299





Handwritten text, possibly a list or index, with several lines of cursive script. The text is partially obscured by a horizontal line.

Handwritten text, possibly a list or index, with several lines of cursive script. The text is partially obscured by a horizontal line.

Handwritten text, possibly a list or index, with several lines of cursive script. The text is partially obscured by a horizontal line.

Handwritten text, possibly a list or index, with several lines of cursive script.

R 1215'

R 45'

1/2 Püffel Douchel
2/3 Püffel - p 63
Püffel Douchel p 10
mit 1/3 Püffel - p 6
Lager von B 5
Püffel p 93
Güffel
Güffel p 7
Püffel
Püffel

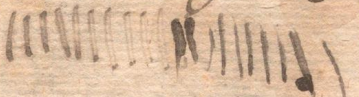
32 Mit 1/4 Püffel



Durch deiner Mutter Lieb und Ehren
 Ich dich, O Gott, mir ein Mutter sehn
 Auf mich deins Enckels Cuglein neig
 Weil diser will mein Bruder seyn
 Gib das ich mich recht schicke dreyn

Et. Schaffmayer sc.

§ 6 8899 99



10 10484

~~Handwritten scribbles and markings, possibly crossed-out text.~~



J-N. 14367

Anna Büchel/

Oder

2237

Andachts-Übung zu der
allgemeinen Nothhelferin

S. ANNA

Wertheften Anfrau

J E S U,

Und liebeichesten Mutter der uns
befleckten Gottes-Gebährerin

M A R I Æ,

Mit beygesetztem Lebens-Bes
griff gemeldter Heiligen / auch
Beicht-Comunion- und anderen
Gebettern und Unterricht

Neu in Druck gegeben

Von der Löbl. Bruderschaft der
S. ANNÆ in dem Probhaus
Soc. JESU in Wienn.

Gedruckt zu Wienn / bey Wolffg. Schwendis
mann / Universit. Buchdruckern / 1731.



Anmerckung.

Die Vermehrung der Ehre Gottes / und dessen Glorwürdigen Anfrau H. Annæ / haben wir zwar das schon vormahl außgegebene grössere sogenannte Anna-Büchl auff das neue zum Druck gegeben / doch mit einer anderen Ordnung der Gebetter / und Unterricht / auch einiger Veränderung / und Beysetzung etwelcher Andachts / Übungen: alles zu bequemlicheren Gebrauch dieses Büchleins: Zu welchem End wir auch die Beicht / und Communion / Gebetter beygesetzt / und dieß ob schon nicht grosse Wercklein in 5. Theil abgetheilet; deren der erste den Lebens / Begriff der H. Annæ / sambt einem Unterricht von der Neun / tägigen Andacht zur H. Anna: Der andere / unterschiedliche Gebetter vor diese Neun / tägige Andacht insgemein: Der dritte / einige Überlegungen und Gebetter für jeden Tag insonderheit: Der vierdte / die Verehrung der H. Annæischen Freundschaft: Und endlich der fünffte / einen Bericht von der Löbl. Bruderschaft der H. Annæ und dero vielfältigen Abläß / wie auch etlichen Andachts / Übungen / so von denen Mit / Gliedern und andern können verrichtet werden / in sich behalten wird.

Erster



Erster Theil.

Leben und Wohlthaten der
Heil. Annæ / sambt einem Unters-
richt von dero Neun-
tägigen
Andacht.

§. I.

Lebens- Begriff der Heil. Annæ/
Mutter der Allerseeligsten Jung-
frau MARIA.

AU die Mutter der Gebährerin
unseres Herrn / ward gezeuget zu
Bethlehem von Stolano oder Gaziro
(hatte beyde Nahmen) als Vattern/
und Emerentia als Mutter : und vermählet
Joachimo einen Galilæer von Nazareth.
Beyde stammten von dem Geschlecht Juda,
und Hochfürstl. Geblüt des Königs Davids :
Lebten in vollkommener Haltung des Gött-
lichen Gesäß / und vielen Betten : übten sich in
allerhand tugendlichen Wercken / bevorab in
Guthätigkeit gegen die Armen. Theilten
ihre Einkünfften in drey Theil : deren einer
im Haus verbliebe zum nöthigen Unterhalt :

der andere kame dem Tempel / und dessen Bes
dienten zu: und den dritten hatten die Arme
zu genüssen. In solchem heiligen/ vereinigts
und vergnügten Wandel brachten sie mit eins
ander zwainzig Jahr zu.

Eines allein wolte ihnen zu schmerzlich
fallen / daß sie in so langer Zeit keinen Erben
haben könnten. Hatten doch ihr eyffriges
Betten und Bitten nicht untersetzet; bis der
H. Er seine Gnaden; Augen auff sie geschlagen/
Joachimo durch einen Engel bedeuten liesse:
seine Anna werde ihme eine Tochter zur Welt
bringen / dero Nahm MARIA seyn solte.
Diese werde voll des H. Geists / auch geehrt
ter und glückseliger seyn / als Sara, Rebecca,
Rachel, und alle vorgehende Frauen. Wel
chem Versprechen auch der Ausgang gefols
get / Anna empfangen / und Mutter worden
zur Königin Himmels und der Erden.

Und eben diß ist / was wir zum Lob der
H. Annæ meistens beybringen können / als
auß welchem ihre grosse Tugend und Lebens
Heiligkeit mag abgemessen werden. Dann/
gleichwie der allerseeligsten Jungfrauen als
ihrer Tochter / kein höherer Ehren; Nahm ge
geben werden kan / als die Mutter G. Wittes:
weilen dieser allein / alle Gnaden / Lob und
Ehren in sich begreiffet / die solcher allerhöch
sten Frauen gebühren: Also kan der H. Annæ
kein höherer Ehren; Titul gesprochen werden/
als die Mutter der Gebährerin G. Wittes/
und

und Anfrau unsers H. Erzn JESU Chris-
 ti: Wassen ungezweifelt ist / es werde sie
 Gott mit solchen Tugenden gezieret haben /
 welche der jenigen / die den Rahmen einer
 Anfrau des Sohn Gottes führen solte / wohl
 anständig wären. Und gleichwie der Augens-
 schein gibt / daß / je näher das Wasser an der
 Quell / desto lauterer zu rinnen pflege: Also
 ist leicht zu erachten / wie rein und tugendlich
 müsse die Mutter gewesen seyn / welche allezeit
 ihrer Gnaden / vollen Tochter / und eine Zeit
 ihren Enckel dem Sohn Gottes selbst an
 nächsten gewesen / und die Tugend und Gna-
 den nicht nur mit äußersten Leiffen / hat ver-
 kosten / sondern mit völligen Mund und
 Schlund auß den Bronnen aller Gnaden trin-
 ken / und sich erfüllen können.

Mit dem H. Leben stimbte der Todt gänzt-
 lich übereins. Die Zeit doch dieses H. Hin-
 scheidens betreffend / finden sich sehr widrige
 Meynungen. Einige wollen / St. Anna wä-
 re gleich das erste Jahr / nach Christi Geburt /
 unter dem Kayserthum Octaviani, den 25.
 Brachmonaths gestorben. Hingegen nach
 Zeugnuß Cedreni solle sie in acht und sibens-
 zigsten ihres Alters / und in vier und zwanz-
 zigsten Jahr Christi verschieden seyn. Wir
 wollen mit dem Römischen Martyrologio und
 gemeinen Consens der Heil. Christlichen
 Kirchen allein so viel sagen: S. ANNÆ glücks-
 seliger Abschied auß dieser Welt zu Gott /

seye geschehen den 26. Tag Heumonaths: welcher Tag / wie man insgemein darvor hält / ein Dienstag gewesen seye. Pabst Gregorius XIII. gebotte im Jahr Christi 1584. daß förderhin das Fest der Heil. Annæ solte durch die ganze Christenheit / wenigsten in denen Kirchen / gesehret werden. Die Griechen legen dieses Fest auff den 25. Tag Brachmonaths; und lautet die Verordnung Emanuelis des Kayserß / daß es solle auß Undacht / anderen Festtågen gleich / mit Einstellung der Hands Arbeit gesehret werden. In der Lateinischen Kirch wird es den 26. Heumonaths / und zwar in vielen Orthen mit Hindansezung Knechtlicher Arbeit / gehalten.

Das Haupt der H. Annæ solte zu Düren in dem Herzogthum Gölch auffbehalten seyn: Die rechte Hand aber / noch unversehret / wird zu Wienn in Desterreich / bey dem Kayserlichen Hof Ehrwürdig verwahret / und von dannen Jåhrlich umb das Fest der H. Annæ. in dero geheiligte Kirch des Probhauß S. J. auß sonderbahrer Gnad Ihero Durchleucht Magdalencæ / Erb Herzogin von Desterreich / übertragen / und allda durch mehr Tåg / dem häuffig zulauffenden Volck zu küssen und zu verehren dargereicht. Auß dem Arm der H. Annæ wurde von der vermittelten Kayserin Eleonora, wepland Ferdinandi II. Römischen Kayserß Gottseeligsten Ehe Gemahl / der Carthauß zu Maurbach ein mercklicher Theil

Theil geschencket: dessen Helffte auß sonderer
 Gnad Ihero Hochwürden Herrn Ignatii ge-
 meldter Carthaus ruhmwürdigsten Vorstes
 hers / zu Vermehrung der Ehr H. Annæ An.
 1697. die Bruderschaft der H. Annæ übers
 kommen. So viel von dem Leben und Tug-
 enden / auch H. Gebeinen S. Annæ: dero H.
 Seel in dem Himmel hoch über andere Heilis-
 ge erhoben / nicht auffhöret / ihre noch auff Er-
 den sich befindende treue Pflegkinder / mit
 Mütterlichen Gnaden / Augen anzusehen / und
 sich / die sie in Wahrheit ist / zu zeigen eine allge-
 meine Noth / Helfferin in allen Anligen. Wir
 wollen allhier auß vielen nur wenige derglei-
 chen Annæische Gnaden / mit solchen Glaus-
 ben / als uns laut Päpstlicher Decreten erlaus-
 bet ist / allhier beybringen.

§ II.

Verschiedene Gnaden und Wohl-
 thaten / welche die H. Anna ihren
 Verehrern erwiesen.

Emericus ein Jüngling auß der Stadt Nu-
 coria gebürthig / als er seine reiche Erbs-
 schafft / nach Art der üppig Jugend / durch
 Ertelgkeit des Lebens verschwendet; entschloß
 se sich voller Betrübnuß / Elend / und Ar-
 muth / nacher Compostel zu wahlfabrten / sei-
 nen Patron den Heil. Jacob umb Hülff ans-
 zuruffen. Auff den Weeg da er nebst vielen

Zäbern seine eyffrige Seuffzer nach den
 Himmel überschickte / erblickte er einen Pilger /
 welcher die Ursach seiner so grossen Betrübnuß
 erforderte : deme der kleinmüthige / und mit
 einem tieffdenckenden Gemüth behaffte Jünger
 seinen vorigen reichen / beynebenst jetzigen
 armen Stand / achzend / seuffzend / erz
 ehlete : Der Pilger hingegen ermunterte ihn /
 und sagte : Sofern du einen beständigen
 Trost verlangest / so ruffe an den Bey
 stand der Heil. Annæ ; diese verehere /
 und bette ihr zu Ehren in Vertrauen / alle
 Dienstag drey Vatter unser / und gegrüß
 set seyest du Maria / zünde vor ihrem
 Bild ein Liecht an / zweiffle nicht / es
 wird dir geholffen werden. Ich bin
 der Apostel Jacobus / dem du bishero
 gedienet hast : folge mein Sohn / diesem
 Rath ; Dann durch die Verdienst der H.
 Annæ wirst du glückselig werden an
 Leib / und Seel. Dieses war der Trost /
 welchen empfangen hat vom Himmel der von
 Menschen Trost entäufferte Jüngling. Auff
 Zusprechen gehörter Red des heiligen Jacobi /
 ehrete er fleissig von derselben Stund die Heil.
 Annam / führete überall / wo er nur Gelegen
 heit angetroffen / die Red ein von der H. Annæ
 Lob / warff all sein Vertrauen in ihre gnadens
 reiche Armb / und wurde durch solche Andacht
 zwar erstlich mittels eines Bild der H. Annæ
 von einer Stärkung wunderbarlich befreys
 et /

et / dankt zu grossen Ehren und Reichthumen
 befördert: Bey welchen Er seiner H. Beschüs-
 gerin Gnaden nicht vergessen / sondern selber
 eine ansehnliche Kirchen erbauet / und unter-
 schiedliche Weiß ersoffen / dero Ehr zu vermeh-
 ren. In seinen Sterbstündlein erschiene ihme
 MARIA mit JESU und Anna / sprechend:
 Ich verschlüsse dir die Höll / weilen du
 meine Mutter jederzeit hast verehret.
 Ex Cliforio de vita & laud. SS. Joachim &
 Annæ p. 2. c. 2. §. 14.

Nabe bey Coßfeld / in Westphalen /
 baueten die Closter / Frauen der dritten Re-
 gul des Heil. Francisci ein Closter; weilen sie
 aber von dem Mangel des Gelds zur Bezah-
 lung der nothdürfftigen Materialien sehr wurs-
 den gedrückt / haben sie sich darüber nicht wes-
 nig beängstiget; fliehen deswegen zur H. An-
 na / und bitten / damit selbe ihrer Noth ein
 Mittel wolle verschaffen: welches sie bald erfah-
 ren / dann das Almosen so vielfältig zugetra-
 gen worden / daß es den Schein hatte / die H.
 Anna begünstige ihr Vorhaben. Nach vielen
 Jahren / als eine Besserung des Closters von-
 nöthen / steuren die Closter / Frauen ihr Ver-
 trauen abermahl auff die H. Anna / und ruff-
 ten sie umb Beyhülff an: Da sie noch im Ges-
 bett begriffen / läutet ein Mann stark bey der
 Pforten an / welcher der Pfortnerin einen
 Säckel Geld einhändigte und verschwand.
 Im Jahr 1640. kam im Closter ein Feurs;

Brunst auß; die Jungfrauen stellten das Bild der Heil. Annæ gegen dem Feuer / welsches also bald gefallen / und ferners keinen Schaden verübet. Ex Historia Jacobi Polii. pag. 119.

Alphonfus Zwaczo, Gubernator der Insul Chuba, sambt vielen andern / seeglete nachher Neu; Spanien / und weilien sie durch eine graume Zeit von dem größten Ungewitter waren umbgetriben worden / nahmen nuns mehr die Victualien ab / auch waren ihrer schon viel / auß Abgang der nothdürfftigen Unterhaltung / Todts verblichen; die übrigen stengen ingleichen an / vor hizigen Durst zu verschmachten; dann so gar nicht ein Tröpfflein von dem süßen Wasser übrig geblieben / darvon sie nur ein wenig ihren ohnmächtigen Leib hätten erfrischen können: In dieser äuffersten Noth ruffte der Gubernator Gott / und die H. Anna an / welche ihnen auff folgende Weiß zu Hülff kommen. Ein frome Frau / mit Nahmen Agnes / befande sich auff dem Schiff / beleet mit einer gefährlichen Krankheit; indeme sie im Gebett verharrete / hörte sie eine Stimm / gleichsamb jemand in dem Schiff mit ihr reden wolte; in der Wahrheit aber stunde die Groß; Mutter Christi / Anna / in sichtbarlicher Gestalt neben der Agnes / und sagte zu ihr: Ich bin Anna / ein Mutter der Gebährerin Jesu Christi: sage mein Tochter dem Gubernator, er solle auff nächst

nächstgelegene Inseln Schiffen / dann alle
 dorten werdet ihr meine Macht / und
 auch Barmherzigkeit spühren. Der Ber-
 richt von solcher Erscheinung / und das Vers-
 prechen der heiligen Anna wird dem Gu-
 bernator fürgebracht / welcher ohne Verlies-
 rung einiger Zeit auff erwähnte Insel sich be-
 geben: Und nachdem die Leuth kaum zweem
 Schuh tieff die Erden hinweg geraumet hats-
 ten / da quollte herfür ein süßer heller Bruns-
 nen / von dessen süßem Wasser sie sich nicht als-
 lein wiederumb erholltet haben / sondern auch
 erhalteten den halben Theil des Lebens aller
 gegenwärtigen Menschen durch drey und
 fünfzig Tage / biß der Gubernurator von dan-
 nen geschifft: hernach hat sich das süße in ein
 gesalzenes Meer; Wasser verändert / damit
 man in völligen Glauben käme / die H. Anna
 habe ihnen dasselbe süße Wasser gegeben. Ra-
 musius in Historia Indica l. 10. c. 11.

Es erzehlet Jacobus Polius c. 18. Mirac.
 24. von einer St. Anna; Kirch in Hungarn/
 wie daß selbe bey der Türcken Einfall und
 allgemeiner Stadts Verwüstung keinesweegs
 könnte angezündet und in die Aschen gelegt
 werden. Dessen Ursach als der türkische Feld-
 Obriste durchsuchte/ ersah er auff dem Hochs
 Altar eine Bildnuß von übervortrefflichen
 Schönheit / welche er auch in Meynung / es
 müste eine mächtige Göttin seyn / süßfüllig
 verehrte. Da er aber von einem Catholischen

Priester in so viel berichtet wurde: Sie seye zwar keine Göttin / wohl aber die Gross Mutter des lebendigen Gottes Christi Jesu / Anna mit Nahmen / dero milbreiche Hülff er in allweg erfahren solte / sofern er selbe in gebührenden Ehren halten wurde: entstunde auß solcher Versicherung in dem sonst barbarischen Herz ein so grosse Lieb und Hochschätzung zu dieser Heiligen / daß er sich mit wunschlicher Veränderung sein Lebens dero Ehre wittmete: ihre H. Bildnuß mit sich hinweg führte / und mittels dero Verehrung / erstlich zwar auß einer tödtlichen Wasser / Gefahr und bevorstehenden Schiffbruch / mit denen seinigen errötet wurde: Dann auch nach seiner Zurruckkehr (wie Petrus Dorlandus L. 2. vitæ S. Annæ meldet /) seine Ehegemahlin von schmerzlichen Rinds / Nöthen / welche schon in die fünffzehn Tag währten / durch Küßung obgemeltes Bilds befreiete / und eine erwünschte Leibs / Frucht erhalten. Auf welche Gnad noch ein andere weit grössere erfolgte: Nemblich der H. Tauff / welchen die Mutter / das Kind / und alle Hauß / Bediente noch dem Bepspiel ihres Hauß / Herrn empfangen.

In Forbringen zwey Ehes Leuth / hoch vom Geschlecht / reich in zeitlichen Gütern / noch reicher an Tugenden / beyde gerecht vor Gott wandleten den Weeg der Göttlichen Gebotten ohne Klage / zwar sehr fruchtbar an guten
Weeg

Wercken / beynebens aber unfruchtbar an Kindern. Nicht fern von deren Schloß hatte ein armes Weib ihre schlechte Wohnung / von welcher die Frau zu wissen begehrte / war umb Gott der Allmächtige selbe also mit Kindern segne / sie entgegen niemahls mit der Geburt eines Kinds wäre erfreuet worden? Nachdeme dann das arme Weib ihre Andacht gegen der Heil. Anna umbständig erzehlet hatte / beschloß sie es endlich mit diesen Worten: Ich habe einen besonderen Segen der Kinder von der Heil. Anna / welche / wofern Euer Gnaden auch eyfferig werden-verehren / so haben sie sich zu getrösten / daß sie ihres Verlangens ein vollkommenes Vergnügen werden überkommen. Dieses hielt die Frau in trefflicher fleißiger Obacht. Dann sie fieng an zu fasten / viel Almosen außzuteilen / und unterschiedliche Andachten gegen der Heil. Anna anzustellen. Sie wurde beseeliget mit einer Leibs-Frucht; welche fröhliche Zeitung / als ihr Gemahl vernommen / hat er erstlich dem gütigen Gott herzlich Dank verrichtet / hernach gab er Befehl der H. Annæ Bildnuß mit grossen Kosten herrlich zu schmücken / und das Haus Gottes mit verschiedenen Opffer zu versehen. Die Frau aber bildete ihr ein / sie seye fernerer Hülf der H. Annæ unbedürftig: unterlasset dahero ihre vorher geübte Andachten / und Almosen geben. Inmittels came

herbey die Zeit der Entbündung. Sie gebahre / aber zu ihrem mehreren Spott eine todte sehr abscheuliche Frucht / nach ihrem billichen Verdienen / alldieweil sie die Andacht gegen der Heil. Anna in ihrem Herzen hatte absterben lassen. Sie erkannte gar bald die gerechte Straff / bittet mit häufig vergossenen Thränen umb Verzeihung / und umb das Leben des todten Kinds / verspricht zugleich vielfältige Danckbarkeiten. Die Heil. Anna sieht an ihr Weynen / erhaltet von Gott dem Kind nebst einer anständigen Gestalt / zugleich das Leben. Die Mutter ware nicht mehr undanckbar / ersetzte alles / was sie vorher vernachlässiget hatte gegen der H. Anna/dero Gütigkeit sie überall außbreitet. Malachias Rosenthal in Concha margar. cap. 10.

So meldet auch Trithemius c. 12. de laud. S. Annæ von gewissen Goldgulden / welche in Hungarn gemünhet / die Bild auß der H. Annæ vorgeviesen hatten zum Zeichen der Danckbarkeit für den sonderbahren Verstand / welche St. Anna einer Königin selbes Lands in grosser Lebens / Gefahr und gänglicher Verlassenheit geleistet / auch durch eine glückselige Geburt einen Prinzen von Gott erhalten.

Ein Burger zu Eöln war angestossen von unerträglichen verzweiffelten Aenastigkeiten / deren sich zu entladen / und seinem Elend ein Heyl zu schaffen / bildete er ihm ein / es seye das letzte Mittel / solches einem Geistlichen zu klars

Klagen. Dieser/damit er selbigen armseeligen
 und also verzweiffelten Menschen auß dem
 Schlund des Verderbens führete / hat er ihn
 getröst / und ermahnet / er soll sich der Zus
 flucht zur Heil. Anna gebrauchen / mit Ver
 sicherung / sie werde ihm ihre unerschöpfliche
 Gnaden / Cammer nicht gesperrt verhalten.
 Der Ausgang hat den Rathschlag bewähret.
 Dann kaum daß er in seinen Beschwärnissen/
 und Kleinmüthigkeiten sein Hertz mit steiffen
 Vertrauen gegen die Heil. Anna aufrecht ge
 halten / und sie umb Trost angeruffen / ist er
 nicht allein von allen seinen verzweiffelnde Bes
 dancken befreyet / sondern auch darneben sein
 Gemüth mit lieblichen Trost angefüllet wor
 den; glaubete deswegen gänzlich / die Heil.
 Anna habe sein Gebett erhöret. Damit er
 dann die Gedächtnuß dieser Gnad den künfft
 igen Zeiten anbefehlen thäte / und beynebens
 bey seiner so gewaltigen Helfferin / der Heil.
 Anna / mit schuldiger Danckbarkeit sich ein
 stellte / beyden Angelegenheiten zu folg / ließ
 er ein grosses köstliches Bild mahlen / die Guts
 that besetzen. Dorlandus l. 3. mirac. 14.

Eine von Hoch / Udelichen Geblüt / vors
 trefflicher Schönheit / ansehnlichen Reich
 thumen / und zugleich grosser Tugend beses
 ligte Matron / wolte sich keineswegs bereden
 lassen / daß sie sich (nachdem ihr letzter Ehes
 Herz gestorben) mit den Banden einer neuen
 Ehe / Verlobnuß verstricken solte / sondern nach
 so

so bevestigter Entschliessung richtete sie ihre vornehmste Gedanken auff die Verehrung / und Andacht gegen der H. Anna ; dieses war nun all ihre Freud / all ihre Sorg. Gegen dieser Ehren ; Tugend ; vollen Frauen branne ein Jüngling mit ungebührlicher Lieb / daher unterwande er sich mehrmahlen sie zu besuchen / welche doch einen grossen Eckel einnahm von seiner ungestümmen Liebe / zeigte ihm nicht allein lauter Widerstand / sondern auch lauter Unmöglichkeiten ; Dann wann er sich unternahme mit Liebs Worten ihme eine Gegen-Lieb zuzurichten / so begegnete sie ihm mit Schmach ; Reden / und Aufschelten ; wann er ihr auffbauete grosse Verheissungen / so stürzte sie solche umb mit Verachten ; mit einem Wort / wie er sie immer anfechtete / widerstande sie jederzeit ritterlich / und ware dieses ihr richtiges Widerlegen : **Es ist ein Sünd.** Weil er dann sahe / daß er mit dem Ubel / welches ihm auff dem Herz lage / nicht kunte leicht empor kommen / passete er ihr auff mit vier andern muthwilligen Jünglingen in einer engen Gassen / (zur Zeit / als sie nach ihrer Gewohnheit bey anbrechenden Tag zur Kirchen eylete) spahrete keinen Fleiß alle erdenckliche Mittel anzuwenden / damit er endlich über ihr Herz die Beherrschung gewinnete / und sie zu einiger Liebs ; Regung anleitete. Da sie sich also umgeben und gefangen sahe / wendet sie ihre nasse Augen gen Himmel / und erhebt

erhebt die Stimm: O du Tröstern der
 Betrübten mächtigste S. Anna! Komme
 mir eylfertig zu Hülff/und errette mich
 auß den Händen dieser unkeuschen Men-
 schen! Kaum hatte sie ihr Gebett vollbracht/
 erschien urplöglich die Heil. Anna/ erschrock-
 lich als wie ein wohl angestellte Schlacht-
 Ordnung/ darinnen die KriegsLeuth waren
 lauter unüberwindliche Engeln/ welche diese
 liederliche Jüngling in die Flucht getrieben/
 als die sich kräftig einbildeten / sofern sie nicht
 alsobald das Leben mit der Flucht bewabres-
 ten/ müßten sie biß in den Abgrund der Hö-
 len (die für dergleichen Luder jederzeit offen
 stehet) von der Erden verschlucket werden.
 Dingengegen stärckte die H. Anna das Herz die-
 ser frommen Frau in ihren vorgenommenen
 Andachten / und verschwindet. Dorlandus
 in vita S. Annæ l. 3. mirac. 18.

Margaretha / ein Layen & Schwester/
 wolte nicht Chor-Frau werden / damit sie
 desto demüthiger denen anderen dienen kunte/
 und Gelegenheit mehr zu leyden hätte. Sie
 bettete ohne Unterlassung jedes Tags dem H.
 Joachim / und Anna zu Ehren fünff Vatter
 unser / und Englische Gruß. Am TodtsBeth/
 erschien ihr Joachim / und Anna / Maria /
 Joseph / und andere der Heil. Annæ Bluts-
 Befreundte / sie reicheten ihr Blumen / und
 Palm-Zweig / die Heil. Anna aber hielt in
 der Hand einen Kranz mit den köstlichen Edl-
 gesteis

gesteinen gezeret / setzt ihn ihrer Liebhaberin
auff / und führete ihre fromme Seel in den
Himmel. Ex legenda S. Annæ c. 16.

Von einem andern schreibt Petrus Vilde-
rad. c. 7. der in Bettung des H. Rosenkranz
sich absonderlich gern geübet. Diesen seye
Maria erschienen / mit Vermelden / daß er
ihr durch sein Gebett ein noch weit mehreres
Belieben thuen könnte / sofern er nach jeden
Rosenkranz auch ein Vatter unser / und Eng-
lischen Gruß zu Ehren der Heil. Annæ hinzu-
setzte: Und daß sich alle Verehrer der H. Annæ
nichts als Trost und Seegen / dann auch in
ihren Todts- Nöthen sonderer Hülff und
Beystand zu getrösten hätten. Er folgte dies-
ser Erinnerung / und erfuhr auch in seinen
lehten Kampff diese tröstliche Hülff Mariæ /
als welche ihm auch damahl erschienen und
zur ewigen Himmels- Cron eingeladen.

Johannes von Hoya / Cangler im Kö-
nigreich Schweden / beurlaubete den Königs-
lichen Hoff / und wahlfabrtete gen Jerusa-
lem; allwo / nachdem er die heilige Dertter
andächtig besucht / wurd er von denen Tür-
cken auß Urgdencken einer unbefindlichen
Mordthat gefänglich angehalten / und mit
enger fünsterer Verwahrnuß verschlossen: bald
hernach ist er zum Tode verurtheilet worden.
Ehe er aber auß dem Kercker gefährt wurde /
als die Einbildung seiner Gedancken ihm den
ganzen Abriß seines Elends vorstellete / wurff

er sich nider auff die Erden / befehlet der Heil. Annæ sein Unglück / und den nunmehr instehenden Todt mit so Gnaden; vollen Ausgang / daß / als das Urtheil an ihme schon sollte vollzogen werden / ein starckes entstehendes Ungewitter und Erdböben solches verhinderte / auch er Johannes wunderlicher Weiß an ein sicheres Orth übertragen wurde / und also sein Leben errettete. Bornius p. 2. c. 7.

Es verfolgten die Strassen / Rauber einen frommen Mann / und Liebhaber der H. Annæ / willens ihn anzugreifen / und zu erwürgen; Damit er ihnen aber zu keinem Raub möchte werden / bewahrete er sein Leben mit der Flucht / eylet dabero / die Heil. Anna in seinem Herzen anruffend / ganz schnellfertig geloffen / gegen dem Wasser / welches selbige Gegend durchströhmte / jedoch / weilien der Strom starck angeloffen / getraute er ihn nicht durchzuwaden; befehlet sich noch eysriger / als zuvor / der Heil. Annæ: darauff erscheinet alsobald bey dem Uffer ein Schifflein / auff welches er sich begeben / und also sich in Sicherheit brachte / da dann das Schifflein im Angesicht verichwunden. Jacobus Polius in Exeget. Histor. S. Annæ, cap. 18. Mirac. 26.

Als etliche über das Meer zu schiffen fertig / die Seegel auch nunmehr außgehüllet / und das Schiff von dem Land gestossen hatten / entstunde ungefehr ein so grosses Ungewitter /

witter / daß das Schiff an einem Felsen schei-
 derte / und zerschmettert wurde. Bey solcher
 traurigen Bestellung erinnert sich ein Mann/
 wie daß öftters / auff Anruffen der S. Annæ/
 die zornige Wellen des Meers gestillet wor-
 den. Dahero fienge er sambt allen andern
 Schiffenden an / Mariam / und Annam mit
 heller Stimm anzuruffen : sie wollen doch
 ihnen in gegenwärtiger äußerster Gefahr zu
 Hülf kommen / und sie von dem augenscheins-
 lichen Todt erretten. Darauff hat sich das
 tobende Meer nach / und nach gestillt / die trü-
 ben Wolcken verluhren sich / und erzeugte sich
 die Sonne in einem heiteren Himmel ; sie aber
 fuhren auff einem Stuck des zerbrochenen
 Schiff sicher biß ans Uffer / Mariam / und
 Annam preysende. Ex Hist, S. Annæ, lib. 3.
 Mirac. 15.

Bey Fosa in Niderland / im Jahr 1624.
 mußte ein in Kindes . Nöthen ligenbes Weib
 von der Hebam vernehmen / daß Kind wäre
 in ihr todt. Vier und zwanzig Stunden lag
 sie in solcher Noth / daß sie ihres Kindes kein
 Leben mehr empfunde ; dannoch verlobte es
 die Mutter nacher Fosa / wo Maria / und
 Anna grosse Wunder würcken. Der Arzt ge-
 dachte / er wolte auffß wenigst die Mutter er-
 halten / weilen er das Kind nicht vermögte /
 dann es schon längst des Todts verbliehen ;
 deswegen sticht er dem Kind durch den Hals/
 und durch die obern Leffzen / also ziehet er es
 mit

mit Gewalt zur Welt / beschauets wohl / und
 find es todt : darüber die Mutter / sobald sie
 sich erhollen kunte / zu Maria / und Anna
 ruffte : Ach heiligste Frauen ! soll dann
 dieses Kind meines Fleisches / und Bluts
 von Gott ohne Tauff geschiden seyn
 auff ewig ! (mercket es Frauen / und neh-
 met ein Beyspill zur Zeit der Noth) Ach gross-
 ses Herzen ; Leyd ! wie könte ich einen
 Augenblick mehr einige Freud genieß-
 sen / mein Herz müste ja zu Trämmern
 gehen / wann mein liebes Kind von der
 ewigen Seeligkeit solte außgeschlossen
 verbleiben. Fürwahr ein recht Mütterlis-
 ches Herz war dieses ; Maria und Anna erhö-
 ren ihre Seufftzer / und Thränen : das Kind
 wird urplötzlich lebendig / die zwey Wunden
 ganz außgeheylet / und wird in vollkomme-
 ner Gesundheit getaufft / mit jedermännige-
 licher Verwunderung. Anton. Baling. ex
 hist. Foyensi.

Ein Geistlicher wurde durch sonderß ans-
 dächtige Reigung gegen der Heil. Anna ver-
 anlasset / so oft er den Rosenkrantz bettete /
 auch beyzufügen : Gebenedeyet seye dein
 heilige Mutter Anna / von welcher ohne
 Mackel dein Junfräulicher Leib entsproß-
 sen. Diese Andacht setzte er fort biß zum End
 seines Lebens : als er nun durch 3. Täg in
 Zügen lage / und die Kräfte bey ihm also
 abgenommen / daß es schiene er sey schon ge-
 stor

storben / erhollet er sich urplötzlich / eröffnet sei-
 ne schier im Tode beschlossene Augen / und res-
 det die Umstehende an : Liebste Freund !
 neiget euch alle / dann sehet : Maria die
 Gottes Gebährerin / und ihre heilige
 Mutter Anna / meine allersüßeste Pas-
 tronin / ist gegenwärtig / mich mit sich
 zu nehmen / damit ich meine Seeligkeit
 in dem Göttlichen Angesicht verewige :
 Ich habe ihnen zu Ehren etwas wenig
 geübt / darfür sie mir jetzt den Himmel
 geben. Hiemit bricht er die Red ab / und
 schwinget sich seine gebenedeyte Seel mit Ma-
 ria / und Anna in den Himmel : welches in
 keinen Zweifel wurde gestellt / weilen der
 Orsch / oder das Zimmer seiner Pigerstatt ers-
 füllet wurde mit hellen Licht / und sehr liebs-
 lichen Geruch. Ex legenda S. Annæ. c. 13.

Den Schluß nun machet der Hochgelehrt-
 te / und fromme Abt Trithemius, des Heil.
 Benedicti Ordens / gleichsam mit einem kurt-
 zen Begriff / die Lieb der unvergleichlichen
 Mutter Annæ in unsere Herzen einzupflanz-
 hen / und mit beflissenester Möglichkeit zu vers-
 mehren : Niemand verstehets / (spricht er c.
 5. de Laud. S. Annæ,) niemand glaubts /
 niemand begreiffts / wie grosse Gnaden der
 gütige Gott denen Undächtigen mittheilet.
 Dann unverborgen ist / daß auff Anrufung
 der H. Annæ viel Mächtige / Gelehrte / Edle /
 Unedle / Frauen / und Jungfrauen / Jung /
 und

und Alte / von den größten Betragnüssen
mehrmahlen seyen erlöst / auß den Gefährs
lichkeiten errettet / in äussersten Nöthen wuns
derbarlich getröst worden.

Die Heil. Anna derothalben (schlüßet Trithe-
mius,) wollen wir uns / unter den Sturms
Winden unserer Widerwärtigkeiten für eine
Fürsprecherin erwöhlen / und sie mit täglic
hem Lob verehren. Es sollen sie verehren die
Vermählte / weilen sie durch ihre Heil. Ehe
Christo dem Herrn eine Mutter geböhren : Es
sollen sie rühmen die Witt, Frauen / weilen
sie ihnen ein Tugend, Bild hinterlassen / da
rinn sie sich sollen ersehen : Gegen ihr sollen
die Jungfrauen mit Herzlicher Reigung / und
Andacht zugethan / und verpflichtet leben /
weilen sie eine Jungfrau so grosser Heiligkeit
geböhren / dergleichen nie gesehen / von ders
gleichen nie gehört worden : Es sollen sie preys
sen die Gerechte / weil sie ihnen einen Aufbund
der Tugend / und Fromkeit / und aller Voll
kommenheit vor Augen gestellt : Vor ihr sollen
sich mit tiefster Ehrerzeigung niedersencken die
Knye der Sünder / weilen sie die Mutter des
jenigen geböhren, welcher die Sünder gerechts
fertiget : Alle und jede sollen hersübrechen
mit dem ganzen Gewalt aller möglichsten
Worten / den Ruhm der Tugend, vollen Heil.
Annce zu erheben / und sich zur Begierd der
Andacht gegen ihr anzuzünden. Dann sie
wird uns Verzeyhung der Sünden erhalten /
sie

ſie laſſet niemand ſrecken / der in ſie hoffet: ſie iſt ein Mutter der Waiſen / ein Schutz der Wittwen / ein Troſt der Betrübten / und ein außermwöltes Geſchirz der Gnaden.

Welche ſonſt von dem Lob der H. Annæ geſchrieben / waren unter andern S. Epiphanius. Hæref. 78. S. Hieronymus epift. 101. S. Damascenus l. 4. c. 15. Andreas Cretenſis. Fulpertus Biſchoff zu Cariona / und Antiochus ein Mönch / der zu Zeit Heraclii an Lehr und Fromkeit geleuchtet.

§. III.

Unterricht von der neun Erchtägigen Andacht der H. Annæ.

Es iſt der Andacht gemäß (ſpricht der Gottſeelige Trichemius de laud. S. Annæ c. 12.) und faſt ein gutes Werk / daß / gleichwie auß dem Sambſtag die Gottesgebährerin / Geiſt / und Weltliche mit Andacht verehren / alſo auch die Gedächtnuß ihrer würdigen Mutter zum wenigſten einmahl in der Wochen gehalten werde: damit wir nicht vielleicht durch Unterlaſſung gebührender Ehrbeweiſung Annæ / derofelben Fürbiß verlieren. Zu ſolcher wochentlichen Gedächtnuß ſcheinet bequem zu ſeyn der Dienſtag / auß welchen (wie wir leſen) ſie geböhren und verſchieden iſt. Bißher Trichemius.

Auß welchen Worten abzunehmen / warum

umb zur besonderen Verehrung der H. Annæ / vor anderen Tågen der Erchtag erwåhlet werde? weilien nemlich diese H. Mutter an einem Erchtag die Welt mit ihrer H. Geburt erfreuet / und ebenfalls an einem Erchtag selig gestorben. Daß aber diese Andacht durch neun Erchtag fortgesetzt werde / geschicht zur Gedächtnuß jener neun Monath / Zeit welcher / die ohne Erbsünd empfangene Jungfrau / und Gottes Gebährerin den Mütterlichen Leib der H. Annæ bewohnet / und geselliget.

Betreffend die Zeit dieser Neun / tägigen Andacht / kan solche entweder durch neun Erchtag vor dem Fest der H. Annæ / also daß es sich mit dem Fest ende / oder aber nach dem Fest / Tag / also daß es mit diesem Tag anfangen / oder aber / wie es sonst gelegner ist / vorgenommen werden. Ja sofern einem an denen Werktagen einige Verhindernuß vorfielen / könnte man solche Andacht wohl auch durch neun Sonntag verrichten. Es ist sich auch nicht so genau auff einen gewissen Tag zu binden / daß / sofern andere Festtag unter der Wochen / oder andere Ursachen vorfielen / man diese Andacht nicht auff einen anderen Tag übertragen / mehrer Meynung zusammen nehmen / oder auch durch ein und andere Wochen unterbrechen könne.

Das Zihl und End dieser Neun / tägigen Andacht ist erslichen die grössere Ehre Gottes /

tes / die Verehrung der von H. Anna ohne
Mackel empfangenen Jungfrau Mariæ / der
Heil. Annæ selbst / und ders ganzen H.
Freundschaft. Undertens / die Dancksagung /
oder Anhaltung umb eine sonderbare Gnad /
Schutz und Beystand eben dieser grossen H.
Mutter Annæ in verschiedenen Anligen des
Leibs und der Seelen; zu welchen (wie es
die tägliche Erfahrung lehret) diese Annäische
Andacht kräftig ist / wann man sie mit starks
eßen Glauben / wahren Vertrauen / und reus
müthigen Herzen verrichtet.

Unter anderen Gnaden / so wir mittels
dieser Andacht durch die H. Anna zu erbitten
uns befeissen sollen / solle seyn ein standmäß
iger tugendlicher Lebens-Bandel / welcher da
bestehet in sorgfältiger Meydung aller / fordes
rist schwarzen Sünden / und in gänglicher Ers
füllung des Willen Gottes / auff daß auch
wir durch solches Leben / sittlicher Weiß / in
die Freundschaft Christi / und folglich auch
in die Freundschaft der H. Annæ gerechnet
werden / gemäß jener Worten Christi Matth.
12. Wer den Willen thut meines Vate
ters / der im Himmel ist / derselbige ist mein
Bruder / und Schwester / und Mutter.

Letztlich ist zu mercken / daß / was wir in
diesem Büchl zur neun Erchtägigen Andacht
beybringen werden / solches auch zur Neun
tägigen ununterbrochenen Andacht / welche
nemlich umb das Fest der H. Annæ / oder
auch

auch sonst durch eine ganze Wochen oder durch neun ununtersezte Tag verrichtet wird/ dienen könne.

§ IV.

Beweg-Ursach die H. Anna durch dergleichen Andacht zu verehren.

In Liebstragendes Herz zur H. Anna braucht keine mehrere Antreib/als eben diese Lieb zu dieser grossen Mutter. So wird auch eines jeden besondere Bedürffigkeit genugsam zu solcher Lieb und Verehrung bewegen: wir wollen doch etliche allgemeine Ursachen / meisten auß dem Gottseeligen Abt Trithemio benetzen / welche solche Andacht und Ehre billich beförderen sollen.

1. Weilen die Heil. Anna in hohen Ehren bey Gott ist. Wir zweiffeln nicht/ daß die Heil. Anna nach der Jungfräulichen Mutter bey dem Sohn Gottes am nächsten stehe. Trithemius c. 9. de laud. S. Annæ.

2. Wellen Gott gefällig ist die Ehr/ welche der Heil. Annæ erwiesen wird. Glaubet/ daß wer diese Ehrwürdige Mutter Anna von Herzen liebet / erfahren werde/ wie viel der himmlische Käyser ihr zu Lieb und Ehren thue. Trithemius de laud. S. Annæ. c. 10.

3 Weilen die Ehr/ welche der Heil. Annæ

ermiesen wird / Mariae gefällig ist. So ihr Gottes Mutter liebet / so ihr der Königin des Himmels zu gefallen verlanget / erweist ihrer würdigen Mutter Ehre mit embsiger Andacht / und ihr werdet in allen Trübsalen Hülff von ihrer Gnadenreichen Hand überkommen. Trithemius c. 9. de laud. S. Annæ.

4. Weilen sie ein mächtige Noth / Helfferin ist. Die Heil. Anna ist bey Gott in solchen Ehren / daß sie nicht nur durch besondere Verdienst ihr eigene Glory erworben / sondern sie hat auch die Mittel in ihrem Gewalt uns verhälfflich beyzuspringen; dann so wir glauben / daß die Apostel und andere Heilige bey Gott etwas vermögen / sollen wir in allweeg sagen / daß die Eltern Christi uns viel gewaltiger helfen können. Trithemius de laud. S. Annæ c. 9.

5. Weilen sie ein allgemeine Noth / Helfferin ist. Ihr Gewalt ist bey Gott so groß / daß sie / was sie verlanget / ohne Verszug erhaltet. Trithemius de laud. S. Annæ c. 10.

6. Weilen sie ein willige Fürbitterin ist. Der S. Anna manglet nichts / dessen uns ser Noth bedürfftig ist / sie hat alles / was uns erspriesslich ist; bey welcher allzeit der Gewalt ist / daß sie kan; und die Gütigkeit / daß sie wolle helfen. In was

was für einem Anstosß wir immer zu ihr ruffen werden / ist sie allzeit bereit ein wachendes Aug auff uns zu tragen / wañ wir nur andächtigt sie darumb ersuchen. Trithemius de laud. S. Annæ c. 10.

7. Weilen niemand von ihr verlassen wird. Ich bin nunmehr alt worden (bezeuget Trithemius c. 3. de laudibus S. Annæ) habe aber niemahlen gesehen / daß GOTT irgends einen andächtigen Diener der S. Annæ in seinen Trangsalen habe stecken lassen: oder daß dessen Ehr wäre beschimpffet worden.

8. Weilen sie freygebig ist. Recht und wohl wird der Nahmen Anna außgelesget / daß er bedeute Gnad / weilen sie solte die Gnaden; Mutter gebähren: billich wird sie die Gnad genannt / durch dero Fürbitt die Glaubige die Gnad GOTTES überkommen. Ihr Nahmen bedeutet auch ein Gaab oder Schanzung / dann welche sie andächtigt verehren / bereichet sie mit vilfältigen Gaaben. Trithemius c. 12. de laud. S. Annæ.

9. Weilen sie in Versuchungen treulich beystehet. Durch die S. Anna wird uns Verzeyhung der Sünden ertheilet; so fern dann jemand mit dem Last der Sünden beladen ist / oder von den Pfeilen der Versuchungen gequälet wird / der siehe vertreulich zu der Heil. Anna opfere

fere ihr sein Gebett / und es wird kein
 Ubel seyn / welches ihn solte übergwälti-
 gen. Trithemius c. 12. de laud. S. Annæ.

10. Weilen sie in dem Todt tröstet und bey-
 stehet. Maria verschließet jenen die Höll/
 welche ihr Mutter im Leben verehren:
 und die heilige Anna bewahret dessen
 Seel in der Stund des Todts / welcher
 sich in ihren Schutz anbefohlen hat. Gli-
 forius in vita Joachim & Annæ p. 2. c. 2.
 §. 14.

Endlich so kan auch ein mercklicher Antrib
 zu gemelter Erchtägigen Annæischen Andacht
 seyn jenes / was Christus Iesus laut der
 alten Legend allen andächtigen Verehrern sei-
 ner S. Groß Mutter solle versprochen haben/
 diese in ihren Todt; Beth also tröstend: Ges-
 benedeyet seyest du mein liebe Groß-
 Mutter! alle / so dich ehren / werden
 Glück haben an Leib und Seel: wann
 sie dich in ihren Nöthen anruffen / will
 ich sie erhören / umb deines Nahmens
 Willen; und weilen du an ein Dienstag
 bist gebohren / auch heut an einen Diens-
 tag verscheyden wirst: so benedeye ich
 diesen Dienstag dir zu Ehren / durch
 deinen S. Nahmen / und alle die dem
 selben Tag ehren werden / will
 ich sonderlich erhören.

§ V.

Gute Werck vor diese neuntägige
Andacht.

1. Durch die neun wochentliche Andacht alle Erchttag reumüthig beichten und communiciren: So aber die Andacht nur durch 8. oder 9. ununtersetzte Tag währete / wenigst an erst, und letzten Tag gemelte H. Sacrament empfangen.

2. Alle Erchttag die Kirch/Altar/oder Bildnuß der Heil. Annæ besuchen / und allda seiner Andacht abwarten. Billeicht kan dieses am füglichsten geschehen / bey der Bruderschafft, Meß oder Nachmittag unter der Lisitaney der H. Annæ.

3. Der H. Annæ zu Ehren alle Erchttag eine Kerzen vor dero Bildnuß anzünden/ gemäß des Unterrichts / welchen der Heil. Jacobus jenem verlassenen Jüngling gegeben/ von welchem am 7. Blatt ist gemeldet worden.

4. Nebst anderen täglichen Gebettern sich an diesen Erchtägen des sonderbahren Gebetts zu der Heiligen Anna gebrauchen / ihre Tagszeiten / Litaney / und andere in diesem Büchl begriffene Gebetter andächtig widerholen.

5. Unter Tags öfter dieser H. Mutter Zugenden gedenden / wie nemlich sie ihr Gebett/ mit was Eysser / und Auffmercksambkeit versichtet: wie fridsam sie mit Joachim gelebet:

wie barmherzig sie gegen die Arme sich erzeiget : mit was aufferbäulicher Sorg sie ihrem Hauß vorgestanden / was Freud / und Trost sie auß Beywohnung ihres liebsten Enickels wird genossen haben. Dahero

6. Täglich etwas von dem Leben und Wohlthaten der H. Annæ / oder sonst etwas Geistliches lesen / anderen erzehlen / selbe zum Vertrauen und Andacht gegen diese H. Mutter und dero H. Tochter auffmuntern und veranlassen / auch jene Wahrheiten / von welchen in dem 3. Theil dieses Büchl für jeden Erchttag insonderheit soll gehandelt werden flüssig erwögen.

7. Zu ihrer Verehrung das H. Meß / Opffer lesen lassen : ein Christliches Almosen außtheilen / oder in ein anderen leiblich ; oder wenigst geistlichen Werck der Barmherzigkeit sich üben ; als / die Betrübten trösten / die Krancken besuchen / für Befehung der Heyden Gott bitten / anderer Sünden verhindern / zum Beichten bereden / 2c.

8. Am Vorabend dieser Andacht / oder am Erchttag selbst in ein und andern Buß / Werck üben ; als sich von einer Speiß / oder besser geschmäckigen Bissen enthalten : Einen Fürwitz den Augen untersagen / das unnütze Geschwätz bey der Arbeit unterlassen / 2c.

9. Sich zwar allezeit / doch absonderlich diese Tag / vor aller / sorderist schwären Sünden / und sonst angewöhnten Fählern bewahren /
und



Die H. Anna ist ein allgemeine
Noth Helfferin. 33

E. S. J. V.



und zu diesem Zeit gleich Frühe Morgens seinen Fürsaz erneuern.

10. Sich durch öfftere Schuß: Gebettlein oder Seuffzer den Tag hindurch der H. Annæ anbefhlen. Ihre Bildnuß zu Haus zu sein und der seinigen Andacht außgestellter haben / oder auch auff der Brust tragen. Auch sich in dero Bruderschaft einschreiben lassen.

Letztlich / die ganze Blut: Verwandtschaft Christi / und der H. Annæ / insonderheit das liebreiche Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß Maricæ mit möglichem Eyffer und Andacht verehren.

— † (❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁) † —

Andertter Theil.

Unterschiedliche Gebetter / deren man sich Zeit dieser neun Erchtägigen Andacht / und auch sonst zu Ehren der H. Annæ sehr nußlich gebrauchen könne.

Auffopfferungs: Gebett /

Dieser neun: tägigen Andacht / welches alle Erchtag Frühe zu verrichten.

Almächtiger / ewiger Gott ! der du dich gewürdiget der H. An-

die Gnad zu verleyhen / daß sie
 ein Mutter der Gebährerin deines
 eingebornen Sohns zu werden ver-
 dienet hat. Ich sage dir Danck we-
 gen aller grossen Gnaden / welche
 du dieser heiligen Mutter mitgetheilt
 / und annoch mittheilest / indem
 du dieselbe durch so viel / und grosse
 Wunderthaten vor der Welt schein-
 bahr machest / und erhörest die jeni-
 ge ganz willfährig / welche durch ihre
 Vorbitt etwas von deiner Göttli-
 chen Allmacht verlangen.

Siehe / O grosser Gott! ich kom-
 me zu dir / und opffere dir auff gegen-
 wärtige Andacht zu Verehrung eben
 derselbigen / welche du mit so gros-
 sen Ehren angesehen hast! zur Ge-
 dächtnuß jener neun Monath / durch
 welche sie ihre ohne Erbsündempfan-
 gene Tochter unbesleckt in ihrem Leib
 getragen / wie auch jenes glück-
 seligen Dienstag / an welchem sie
 selbst auff die Welt gebohren / und
 von dieser Welt abgeschieden. End-
 lich zum schuldigsten Danck vor alle
 Gnas

Gnaden/ und Saaben / mit welchen
du mich durch ihre Vorbitt so oft /
und so vätterlich angesehen.

Bitte aber auch / du wollest mich
nicht weniger in gegenwärtigen An-
ligen (hier kanst du jenes dein Anli-
gen benennen) meiner Bitt geweh-
ren / weil jene würdige Groß- Mut-
ter deines eingebornen Sohns vor
mich bittet / die dir / und deinem
Göttlichen Sohn allzeit wohlge-
fällig gewesen. Wann es doch
zu deiner größern Ehr nicht gerei-
chen sollte / daß mein Bitt erhöret
werde / bitte ich dich allein umb die
Gnad / daß du meinen Verstand er-
leuchtest / damit ich in diesen / und al-
len / deinen H. Willen erkenne / den-
selben gedultig übertrage / und be-
ständig biß ans End erfülle. Durch
eben unsern H. Ern / und Heyland
J. Esu. Christum / der mit dir und
dem Heil. Geist gleicher G. D. t.
regiert in Ewigkeit /
A M E N.

Form und Weiß die H. Anna
zu einer sonderbahren Fürspre-
cherin zu erwöhlen.

Welches Gebett ebenfalls alle
Erchtag zu wiederholen.

Heil, Anna / du glormwürdigste
Anfrau Christi J Esu / und auß-
ermöhlte Mutter Mariae ! siehe / ich
N. N. obwohlen meiner Sünden we-
gen dein ganz unwürdiges Pfleg-
Kind / jedoch auß deiner gegen alle
so mildreiche Güte angetriben /
werffe mich zu deinen H. Füßen /
und erwöhle dich zu meiner Mutter /
zu meiner Beschützerin / zu meiner
Fürsprecherin bey Gott. Befehle
dir / nach J Esu und Maria / mein Leib
und Seel / Noth und Anligen / Le-
ben und Todt. Bitte dich derowe-
gen / O mächtige Schuß = Heilige !
dero Ehr ich mir fürnehme bey män-
niglich / insonderheit bey meinen Un-
tergebenen best möglichst zu beför-
dern : Nehme mich auff zu einen be-
ständigen Pfleg = Kind : beschütze /
ver-

versorge alles / was in mir und mein
ist : stehe mir in allweeg bey / und
verlasse mich nicht in der Stund mei-
nes Absterbens / Amen.

Auffopfferung.

Beÿ Anzündung der St. Annæ
Kerzen.

Nehme auff / O seeligste Mutter
Heil. Anna! dieses brennende
Licht / welches ich heunt zu Ehren
deiner H. Geburt / und glückseligen
Todt vor dieser deiner Bildnuß ha-
be angezündet : Ich opffere dir das-
selbige mit andächtigen Herzen zu
deiner Ehr / und zugleich mit dem-
selbigen übergibe ich dir mein Herz /
entzündet mit der Flamm einer kind-
lichen Lieb gegen dir. Laß / O H.
Mutter! dir meine geringe Saab ge-
fallen / und bitte für mich den lieben
Gott / daß er mein Herz mit wahr-
rer Christlicher Lieb anzünden / und
meinen Verstand mit dem Licht sei-
ner Erkandtnuß allzeit mehr
erleuchten wolle /

Amen.

Hierauff folget die Zubereitung zur
 H. Beicht; die H. Beicht selbst: Dann
 auch die Heil. Communion / zu welcher
 Übung folgende Beicht; und Communi-
 on Gebetter dienen werden.

Beicht = und Communion Gebetter.

Vor der Beicht.

Gebett vor der Erforschung des
 Gewissen.

Almächtiger ewiger Gott! der
 du nicht willst den Todt des
 Sünders / sondern viel mehr das er
 sich bekehre und lebe. Siehe! ich wende
 mich zu dir mit ungezweifleten
 Glauben / daß du allen auffrichtig
 büßenden Sündern / durch Krafft
 des Heil. Sacrament der Buß ihre
 Sünden verzeyhest; und deine Heil.
 Gnad ertheilest. Ich wende mich zu
 dir mit steiffen Vertrauen und Hoff-
 nung / daß du auch mir durch eben
 diß H. Sacrament der Buß / meine
 Sünden nachlassen / und deine H.
 Gnad ertheilen werdest. Ich wende
 mich endlich zu dir mit inbrünsti-
 ger

ger Liebe/ mit welcher ich dich D un-
endliches Gut (welches ich bishero
so wenig geliebet) von Herzen liebe/
und in Ewigkeit lieben will.

Mit diesen H. Glauben/ Hoffnung
und Liebe verlange ich D gütigster
Gott! das H. Sacrament der Buß
vollkommen zu empfangen/ und durch
die Priesterliche Loßsprechung / von
meinen Sünden entbunden und be-
frenet zu werden. Zu welchem Zihl
und End ich nun mein Gewissen sorg-
fältig erforschen / über alle meine
Sünden eine rechte Reu und Leyd
nebst einem steiffen Fürsatz erwecken/
meine Sünd auffrichtig bekennen/
und alles thuen will/ was zu einer
vollkommenen Beicht erfordert wird.

Weilen ich aber solches ohne dei-
ner Gnad nicht bewerckstellen kan:
Dahero bitte ich dich/ D H Erz J E-
su du wahres Liecht der Welt/ der du
erleuchtest alle/ die in den Finster-
nussen und Schatten des Todts
wandlen; erleuchte gnädiglich durch
die Gnad des Heiligen Geists mein
Ge.

Gewissen / auff daß ich alle meine Sünd vollkommentlich erkennen / mit wahrer Reu und Leyd / mit demüthiger Beicht und würdiger Genugthuung auslöschen könne. Diß bitte ich dich durch die Verdienst deiner H. Mutter Mariæ / und H. Frau meiner werthisten Schutz- Patronin der H. Annæ / Amen.

Hierauff folget die fleißige Erforschung des Gewissen.

Gebett nach der Erforschung des Gewissen / welches in sich begreiffet Reu und Leyd über seine Sünden.

Ach! wer wird meinem Haupt Wasser / und meinen Augen einen Brunnen der Zähler geben / damit ich Tag und Nacht weinen möge über meine so vielfältige Sünden / mit welchen du mein liebster Gott durch die Zeit meines Lebens und abermahl von letzter Beicht bist von mir belediget worden! Ach Himmlischer Vater! ich hab gesündigt in Himmel und vor dir / und bin nicht

nicht werth / daß ich dein Kind ge-
nennet werde. O gütigster Gott!
du hast mich zu dem ewigen Leben
vor so viel Tausend auß nichts er-
schaffen / bißhero so barmherzig er-
halten. O Jesu mit deinem Blut und
bitteren Todt hast mich erlöset / und
so viel andere Gnaden mitgetheilet:
und ich hab dir diese Lieb mit Haß /
so grosse Gutthaten mit Undank-
bahrkeit vergolten. Diß diß ist /
was mich schmercket / wegen welchen
ich alle meine nunmehr erkannte und
auch unbekante Sünden bereue /
weilen ich nemblich dich meinen so
guthättigen Erschaffer / meinen so
liebwerthen Erlöser beleydiget hab.

Verzeyhe mir / O mein Gott!
und verfare nicht mit mir nach der
Strenge deiner Gerechtigkeit / wel-
che ich bißhero leyder so wenig ge-
forchten: sondern vielmehr nach der
Menge deiner Gütigkeit / umb de-
ro Verheissungen ich mich bißhero
so wenig bekümmeret. Siehe! O
gerechter gütiger Gott! eben diese
Straff!

Straff/die ich bey dir verdienet/und eben jene Belohnung/die ich verlohren/ist die Ursach/warumb ich alle meine Sünden herzlich bereue/und so ich nur könnte/auch mit blutigen Zähren beweinen wolte.

Aber/D grosser GOTT! diß ist nicht die vornehmste Ursach meines Weinen und Schmerken. Du du selbst/D GOTT! der du in dir selbst das höchste Gut bist/deine unendliche Güte ist die meiste Ursach meiner Reu/also zwar/das/wann ich weder ein Straff zu fürchten/weder ein Belohnung zu hoffen/weder etwas gutes jemahls von dir empfangen hätte/ja wann ich auch wuste/das du mich auff ewig verwerffen werdest/es mich dannoch über meine Sünden Schmerken und reuen wurde/weilen ich dich das höchste Gut/der du in dir selbst aller Liebe werth bist/belendiget habe.

Nun dann so verwerffe/verfluche/und bereue ich alle meine so wohl bewusste als auch unbewusste
Sün-

Sünden / ich verwerffe / verfluche /
 und bereue sie auch ohne Ansehung
 deiner mir erwiesenen Gutthaten /
 ohne Ansehung der Belohnung oder
 Straff / sondern wegen deiner von
 mir beleidigten unendlichen Güt-
 tigkeit. Ich bereue sie weilen ich die
 O liebreichster Gott ! durch selbe
 einen Mißfallen verursacht / weilen
 ich dich das höchste Gut welches ich
 über alles liebe / beleidiget habe. O
 Gott ! durch diese deine unendliche
 Güte / und in Ansehung der glor-
 würdigen Verdiensten Mariæ und
 Añcæ / sey mir armen Sünder gnädig.
 Gebett zur Erweckung eines steif-
 sen Fürsatz.

O Liebster Gott ! lasse mich von
 deiner Lieb nicht mehr / auch
 nur in gerinsten abweichen. Von
 diesem Augenblick an / soll mein böß-
 haftiges Leben ein End haben / und
 ein bessers dir in allweg gefälliges
 Leben einen Anfang nehmen. Ich
 nimb mir ernstlich und von ganken
 Herzen für / mit Beystand deiner
 Götter.

Göttliche Gnad hinführo nicht mehr zu sündigen / alle bißhero begangene / ja auch alle andere so wohl läßliche / als schwere Sünden / sambt allen bösen Gelegenheit zu vermeiden / meine Sünden auffrichtig / demüthig / gänzlich zu beichten / die Buß so mir wird auferlegt werden / und alles was ich zu thun und zulassen schuldig bin / fleißig zu verrichten. Ich verzeyhe von deinetwegen allen denen / die mich beleidiget haben : und bitte dich durch das Blut Jesu Christi / durch die Verdiensten Marice und Annæ / du wollest mich in diesem meinen Fürsak stärcken / und biß zum End meines Lebens beständig erhalten / Amen.

Ich will nun auffstehen / und zu meinen himmlischen Vatter gehen / meine Sünd will ich mich nicht scheuen vor dem Priester zu bekennen / die ich mich nicht gescheuet vor den Augen Gottes zu begehen. Stärke / O gütigster Jesu / meine Gedächtnuß / erleuchte meinen Verstand / be-
wege

wege meinen Willen: Erleuchte bey-
nebens auch meinen Beicht- Vater
/ damit er mich recht verstehe /
mein Gewissen recht erkenne und zu
allen Guten anführe / Amen.

Mit diesen und dergleichen Gedan-
ken verführe dich in den Beichtstuhl / zur
würdlichen Ablegung der Beicht. Und
nachdem du deine Sünden gebeichtet /
auch die Lehr des Priesters und aufer-
legte Buß verstanden: Alsdann bette
wenigst mit dem Herzen unter der Ab-
solution, oder Priesterlichen Loßspr-
echung / folgendes Gebett.

Gebett unter der Priesterlichen
Loßsprechung.

Gütigster Erlöser! durch die
Krafft dieses H. Sacraments
entbinde mich anjeko aller meiner
Sünden / nach der Grösse deiner
Barmherzigkeit / und lasse dein kost-
bares Blut meiner Seelen zur Ab-
waschung ihrer Sünden zu Theil
werden / welches du für selbe am
Stammen des H. Creuz vergossen
hast. O Jesu sey auch anjeko mein
JEsus / Amen.

Ges

Gebett nach der Beicht.

Glücke den HERN meine Seel/ und
alles was in mir ist / seinen H.
Nahmen. Lobe den HERN meine
Seel / und vergiß nicht aller seiner
Wohlthaten/ der allen deinen Sün-
den gnädig ist : Der alle deine
Schwachheit heylet. Der dein Les-
ben von Todt erlöset / der dich crö-
net mit Barmherzigkeit und Erbar-
mungen / der deine Begierd mit
Gütern erfüllet.

Mit diesen und andern auß dem 102.
Psaln genommenen Seuffzern / kehre
zuruck von dem Beichtstohl / und fahre
fort GOTT zu dancken wie folget:

Dancksagungs - Gebett nach der
Beicht.

Barmherziger ewiger GOTT! ich
sage dir demüthig Danck / daß
du mir Gnad/ Zeit und Weil mitge-
theilet / meine Sünden zu erkennen /
zu bereuen / und auch zu beichten.
Ich bitte dich / O gütiger HERN
JESU! durch die Verdienst und Für-
bitt deiner H. gebenedeyten Mutter/
mei-

meines H. Schutz-Engels / meiner
 H. Mutter Annæ / des H. Petri /
 der H. Magdalencæ / und aller H. H.
 Büsser und Büsserinen / sonderlich
 durch die Krafft deiner Heil. fünff
 Wunden / und deines kostbahren
 Bluts; daß dir diese meine Beicht
 angenehm seye / und was mir etwann
 jez und sonsten / an Reu und Leyd /
 und an Vollkommenheit der Beicht
 abgangen ist / dasselbe wolle deine
 Güte und Barmherzigkeit / mit
 deinen H. Verdiensten ersetzen / und
 mich in dem Himmel für vollkomme-
 nen absolvirt und Sünden-frey er-
 kennen. Der du lebest und regierest
 in Ewigkeit / Amen.

Hierauff erfolget die Verrichtung der
 auffgelegten Buß; wann sie gleich kan
 verrichtet werden.

Gebett nach verrichteter Buß.

Gott opffere dir auff **O H ERZ JE**
Su Christe! diese meine Buß zu
 einer Genugthuung für meine Sün-
 den / wie dann auch dein bitteres
 Leyden und Sterben / und die Ver-
 dienst

dienst Mariæ der allzeit gebenedey-
 ten Jungfrau / der H. Annæ und
 aller lieben Heiligen / all mein Thun
 und Lassen / Leben und Todt / in
 gänglichlicher Hoffnung und Vertrau-
 en / du werdest solches zur Auß-
 löschung der wohl verdienten Straff
 auffnehmen / auch Gnad mein Leben
 zu bessern und in dem Stand der
 Gnaden biß in den Todt beständig
 zu verharren mittheilen / Amen.

Beschluß: Gebett.

Umb den Göttlichen Beystand zu
 Verbesserung des Lebens.

Almächtiger Gott! dem zwar
 mein gemachter Fürsak / aber
 auch meine grosse Schwachheit be-
 stens bekannt ist. Stärke mich
 durch deine Gnad in meinen Ent-
 schlüßungen: Lasse nicht zu / daß
 ich mehr in einige Sünd / abson-
 derlich in eine schwäre Sünd / und
 forderist in jene N. N. Sünd fal-
 le. Wende ab von mir alle Ge-
 fahr zu sündigen; errette mich auß
 denen

denen bösen Gelegenheiten ; helffe mir außziehen meine böse üble Gewohnheiten : Beschütze mich in denen Anfechtungen / und verleyhe ; daß ich der Lehr / Befehl / Rath und Willen meines Reichs = Vatters gänzlich nachkomme / dir hinführo in wahrer Buß und Besserung meines Lebens diene / und endlich glückselig sterbe.

Jesu / Maria / Anna / H. Schutzengel / alle liebe H. H. Gottes lasset mir euch befohlen seyn / Amen.

Communions = Gebetter.

I. Gebett.

Vor der Heil. Communion.

S Mein Herz / und mein Gott !
 ich bin nicht würdig / daß du eingehest unter mein Dach meines Herzens ; dannoch auß Vertrauen zu deiner milden Gütigkeit / will ich gehen zu dem Allerheiligsten Sacrament deines Leibs / und Bluts
D JESU ! ja ich will hinzugehen / wie ein Krancker / zum Arkt
 C des

des Lebens ; wie ein Auffähiger und
 Unreiner / zum Brunnen des Lebens
 und Barmherzigkeit ; wie ein Blind-
 der / zum Licht der ewigen Klarheit ;
 wie ein armer Nothleidender / zum
 größten HERN Himmels und der Er-
 den ; wie ein Nackender / und Bloss-
 fer / zum König der Glory und Herz-
 lichkeit ; wie ein irrendes Schäflein /
 zum guten Hirten ; wie ein elende
 Creatur / zu ihren lieben Erschaffer ;
 wie ein betrübter Sünder / zu seinem
 barmherzigen Tröster.

Ich bitte nun deine Majestät / du
 wollest all mein Kranckheit heilen /
 all mein Blindheit erleuchten / und
 all mein Anliegen hinweg nehmen ;
 auff daß ich dich O Brod der Engel !
 empfangen möge / mit solcher Reiz-
 nigkeit des Leibs / und der Seelen ;
 mit solcher Reu des Herzens ; mit
 solcher Geistlichen und Himmlischen
 Freud / mit solcher inderlichen Forcht /
 und Zittern ; mit solcher Reuerenz /
 und Ehrerbietigkeit ; wie sich ge-
 bühret / und meiner Seelen vonnö-
 then ist.

O HER

D HErr! zünde an in mir deine
Göttliche Lieb; tilge auß in mir al-
le Laster; gieß mir ein die Tugenden;
mehre in mir deine Gnad / und gib
mir des Leibs und der Seelen Se-
ligkeit / Amen.

II. Gebett.

Vor der S. Communion.

G Barmherziger GOTT / HErr
Jesu Christe! der du umb un-
sers Heyls Willen / deinen Leib und
theures Blut / in den allerschmäh-
lichsten Todt des Creuzes überge-
ben / und dich selbst in dem Aller-
heiligsten Altar, Sacrament / zu ei-
ner Speiß / und Arhney unserer
Seelen gemacht hast; erbarme dich
meiner; und durch die inbrünstige
Lieb / so du uns bewiesen hast / verley-
he mir / daß ich dich meinen Heyland
nicht mir zum Urtheil / oder Verdam-
nuß / sondern zum ewigen Leben em-
pfange.

Durch die Krafft deines bitteren
Leydens / und dieses heiligen Sa-
craments / nimb von mir armen Sün-
der!

der / alles / was dir an mir mißfället /
 und etwann meine Seel von deiner
 Gnad verhindert. Erleuchte mich ;
 Daß ich durch dieses hochwürdige
 Sacrament gespeiset / gestärckt / und
 fähig werde / mein Leben hinsühro
 zu bessern / nach deinem Willen zu le-
 ben / von dir nimmermehr geschieden
 zu werden.

D mein GOTT ! mein Erlöser !
 und mein Beschirmer ! in dich hab
 ich meine Hoffnung / und alles Ver-
 trauen gesetzt : darauff will ich auch
 jekund genießen und empfangen dein
 Leib / und Blut / D mein Erlöser
 JESU Christe. Ich / D HERR ! bin
 nicht würdig / daß du eingehest in
 mein sündiges Herß : und du / D
 mein GOTT ! weißt und erkennest mei-
 ne grosse Armuth / und Dürfftigkeit :
 Darumb bitte ich von Herßen / du /
 D allerreichster JESU ! wollest mit
 deiner Allerheiligsten Gegenwart
 speisen und trösten meine arme hun-
 gerige Seel : sprich zu ihr nur ein
 tröstliches Wort / so wird sie gesund /
 Amen.

III. Gebett.

Vor der 2. Communion.

Da man schon allbereith zum Altar will hinzugehen.

S Liebster Iesu! Siehe! in Beskleytung meines Heil. Schutz Engels will ich mich allbereith nähern zu den Tisch der Englen / zwar mit Forcht und Zittern in Betrachtung meiner Nichtig- und Unwürdigkeit / doch zugleich mit kindlichen Vertrauen in Ansehung deiner Güte und Liebe / auß welcher du selbst mich zu dieser Himmlischen Mahlzeit einladest.

Ich bette dich an / wahren Gott und Mensch / und glaube vestiglich / daß du in dem Hochheiligen Altars Sacrament wahrhaftig und wesfentlich zu gegenseyest mit Seel / Leib und Blut / mit deiner Gottheit und Menschheit ; und daß du jenen / welche dich mit von aller schwären Sünd gereinigten Herzen empfangen / deine Heiligmachende Gnad mittheilest.

Ich hoffe auch / daß du mir die-
 se deine H. Gnad / bey Genüßung
 dieses deines Heil. Leib und Bluts /
 werdest gnädigst mittheilen / und
 mich durch die Krafft dieses allerhei-
 ligsten Sacraments / zur Erlangung
 des ewigen Lebens stärken. So
 liebe ich dich auch / O liebreichster
 Heyland! der du in diesen Hochhei-
 ligen Sacrament dich / mir zu Lieb/
 als eine Speiß darreichest: ja ich lie-
 be dich wegen dich selbst / O höchstes
 Gut! und auß dieser Liebe / bereue
 ich abermahl meine Sünden / wei-
 len ich eben dich / O höchstes Gut /
 belündigt habe. Erhalte mich be-
 ständig in deiner Liebe / in welcher
 ich mich mit dir gänzlich zu vereinen
 verlange.

O H. Mutter Gottes Maria!
 H. Anna! alle meine H. H. Schutz-
 Patronen! zieret meine Seel mit
 euren Verdiensten / und helfet mir /
 meinen Göttlichen Gast / der sich
 zu mir zu kömen würdiget / mit mög-
 lich

lichster Ehrerbietigkeit / Euffer / und
Demuth zu empfangen.

By den wärcklichen Hinzugehen zu
dem Altar / sprich :

O HErr ! ich bin nicht würdig /
daß du eingehest unter mein Dach /
sondern sprich nur ein Wort / so wird
gesund mein Seel !

O du Lamb Gottes / welches
du hinnimbst die Sünd der Welt /
erbarme dich meiner.

In wärcklicher Empfangung des hoch
würdigste Sacraments sprich im Herzen :

Die Empfangung des zarten Fron-
leichnams Jesu Christi / sey mir nuß
und heylsamb zu den ewigen Leben.

I. Gebett.

Oder Seuffzer des Heiligen
IGNATI.

Nach der h. Communion.

O Je Seel Christi / heilige mich :

Der Leib Christi / heyle mich :

Das Blut Christi / träncke mich :

Das Wasser der Seiten Christi /
wasche mich :

Das Leyden Christi / stärke mich.

D gütiger JEsu / erhöere mich :
 In deine Wunden verberge mich !
 Von dir laß nicht absondern mich :
 Vorm bösem Feind beschirme mich :
 Zur Stund des Todts beruffe mich !

Andertter Seuffzer.

D Heilige Mahlzeit ! darinnen
 Christus empfangen wird / und
 die Gedächtnuß seines H. Leydens
 betrachtet / das Gemüth mit Gna-
 den erfüllet / und uns ein Pfand ge-
 ben wird der zukünfftigen Glory /
 Amen.

D wie ein heiliges / und herrli-
 ches Abendmahl ! in welchem JEs-
 sus Christus empfangen wird. Man
 betrachte doch in demselben die Ge-
 dächtnuß seines bitteren Leydens ;
 das Gemüth wird erfüllet mit Gna-
 den / und wird uns gegeben ein
 Pfand der zukünfftigen Glory.

D HErr JEsu Christe ! der du
 uns in diesem wunderbarlichen Sa-
 crament / die Gedächtnuß deines
 Leydens hinterlassen hast ; wir bit-
 ten dich ; verleyhe / daß wir also die
 hei

heilige Geheimnuß deines Leibs /
und Bluts / verehren / damit wir
die Frucht deiner Erlösung allezeit
in uns empfinden / Amen.

II. Gebett.

Nach der h. Communion.

In welchen die vornehmste Zus-
gend = Act erwecket werden.

HERR IESU Christe / wahrer
GOTT und Mensch / du Trost
meiner Seelen / und liebwertester
Gast meines Herzen ! mit eben so
lebhaftem Glauben / Hoffnung und
Liebe / mit welcher ich dich zu empfa-
hen verlanget / empfangen und umb-
fange ich dich anjeko in meinem Her-
zen / bette dich an / und dancke dir
für alle empfangene Gutthaten / ab-
sonderlich daß du / auß lauter Gnad
und Barmherzigkeit / mich armen
Sünder jekund gespeiset hast mit
deinem zarten und Allerheiligsten
Fronleichnamb / welchen du vor-
mahls für mich in den bitteren
Todt gegeben hast.

Zur schuldigster Dancksagung
 schencke und übergibe ich mich dir
 gänzlich / mit Leib und Seel : nihme
 auff / O H. Erz! alle meine Frenheit.
 Nihm mein Gedächtnuß / Verstand
 und Willen / alles was ich habe und
 besitze / ist ohnedem deine Gaab / diß
 alles seye deinem Göttlichen Willen
 gänzlich überlassen / und auffgeopf-
 fert / in Vereinigung der grossen
 Verdiensten / Lob und Dancksagung-
 en / mit welchen dich Maria deine
 H. Mutter / und Anna deine H. An-
 frau meine grosse Fürsprecherin /
 alle H. Engel und Aufferwählte ge-
 lobet und gepriesen. Ja in Verei-
 nigung jenes kostbahren Opffers /
 da du dich selbst an Stammen des
 Heiligen Creuzes / für mich dem
 himmlischen Vatter / zu ein Verjöhn-
 und Danck = Opffer auffgeopffert.

Durch diese deine unendliche Lieb/
 bitte ich dich / O allerliebster J. Esu!
 daß dieses hochwürdige Sacrament/
 mir unwürdigen Menschen / nicht
 seye zum Schaden / oder zum Gericht/
 und

und Verdammuß; sondern es seye
 mir nuß / nach deiner Barmherzig-
 keit / zu einer sicheren Beschirmung
 des Leibs und der Seelen; es seye mir
 zu einer Vergebung aller meiner be-
 gangenen Sünden / und Missethas-
 ten; es seye mir ein Stärck des Glau-
 bens; ein Bekräftigung der festen
 Hoffnung; ein Entzündung der bren-
 nenden Lieb; es seye mir ein Schild
 des guten Willens; es seye mir eine
 Austilgung der bösen Begirden; es
 seye mir ein Einpflanzung der De-
 muth / der Gedult / und aller Tu-
 genden; es seye mir ein heylsames
 Mittel zu der wahren Lieb gegen
 Gott / und meinen Nächsten: es
 seye mir auch eine feste Bewahrung/
 wider alle Anfechtungen meiner
 sichtbahren und unsichtbahren Fein-
 den; es seye mir ein kräftige Hülff/
 deinen Göttlichen Willen zu wissen/
 und zu vollbringen / sonderlich was
 anbetrifft die Erhaltung jener Gnad
 N. N. umb welche ich dich zur Zeit
 dieser meiner Andacht durch die Für-

bitt deiner H. Anfrau meiner Heil.
Mutter Anna Ansfällig bitte.

Leztlich bitte ich dich / O gütig-
ster IESu ! durch diejenige Lieb /
welche du mir an dem Heil. Creuz /
und in diesem hochwürdigen Sacra-
ment erwiesen hast ; daß du mich mit
allen Außergewählten ewiglich speisen
wollest in deinem Reich ; da du mit
dem Vatter / und heiligen Geist / ein
GOTT lebest und regierest in Ewig-
keit / Amen.

III. Gebett.

Nach der H. Communion.

IErz IESu Christe / du Sohn
des lebendigen GOTTES / der
du auß Willen deines himmlischen
Vatters / in Mitwürckung des H.
Geists / durch deinen Todt die ganz-
ke Welt erlöset hast / erlöse mich auch
durch diesen deinen Heil. Leib / und
Blut ; so ich jetzt empfangen hab /
von allen meinen Sünden / und Mis-
sethaten. Und mache in mir / daß ich
von dir meinem IESu / nimmermehr
geschieden werde / Amen.

Lobgesang Simeonis.

Nun lassest / **D** **H** **E** **r**! nach deinem
Wort / deinen Diener im Fri-
den fahren :

Dann meine Augen haben gese-
hen dein Heyl /

Welches du bereitet hast vor den
Angesicht aller Völker.

Ein Licht zu Erleuchtung der
Henden / und zum Preis deines
Volcks Israels.

Ehr sey dem Vatter und dem
Sohn / und dem **H.** Geist / als er
war im Anfang / und jetzt / und all-
weg und zu ewigen Zeiten / Amen.

IV. Gebett.

Zu Maria / Anna / und allen
H. **H.** **G** **D** **t** **t** **e** **s.**

Glorwürdigste Jungfrau und
Gebährerin **G** **D** **t** **t** **e** **s** **M** **a** **r** **i** **a** /
D **H.** Anfrau **J** **E** **s** **u** **C** **h** **r** **i** **s** **t** **i** **H.** **A** **n** **n** **a**
sambt deinen **H.** Ehe - Gemahl /
und ganken **H.** Freundschaft! **D** **i** **h** **r**
Edle Himmlische Geister! Engel
und Erh. Engel! lobet und dancket
dem **H** **E** **r** **n** **o** **b** **e** **n** für mich / **D** **i** **h** **r** **a** **l** **e**

Heilige Gottes! singet / und saget
 alle meinetwegen Lob / und dancket
 Gott dem Vatter / der mich erschaf-
 fen / und jetzt so reichlich mit seinem
 Sohn begabet hat. Dancket Gott
 dem Sohn Jesu für mich; der mich
 erlöset / und jetzt so herrlich gespeiset
 hat. Dancket für mich Gott dem H.
 Geist / der nicht auffhöret / mit die-
 sen / und anderen H. Sacramenten/
 mich zu reinigen / zu heiligen / und zu
 trösten. **Beschluß.**

Dessen sey dir Lob und Preis / D
 allerheiligste und übergebenedente
 Dreyfaltigkeit / GOTT Vatter /
 Sohn / und H. Geist / in Ewigkeit /
 Amen. **Ehrmahnung.**

Am Tag der Communion halte dein
 Herz und Gemüth versamlet / endschla-
 ge dich unmässiger Sorgen und Geschäf-
 ten / lese Geistliche Bücher / betrachte / bes-
 suche die Kirchen auch Nachmittag; führe
 Geistliche Gespräch / zc. Vermeyde den
 Überfluß in Essen / Träncken / Reden/
 Scherzen / fürnehmlich bewahre deine
 Zungen von üblen Nachreden / üblen Pos-
 sen / Reden zc. In Betrachtung wem du
 diesen Tag auff deine Zung genommen.



Tag- Seiten /

Von der

Glortwürdigen H. Mutter

A N N A.

Zu der Messen.

Jesus / Maria / Anna.

Benedeyet seye die werthe H. Mutter Anna / von welcher ohne Erbsünd die H. Jungfrau Maria empfangen war.

V. Thue auff H. Er: meine Lesszen.

W. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.

V. O Gott merck auff mein Hüßf.

W. H. Er: ehle mir zu helfen.

V. Ehr sey Gott dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist.

W. Als er war im Anfang / jetzt / und allweg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob:

Lob : Gesang.

Sanct Anna ist das starcke Weib/
 Von Salomon geprisen :
 Der Gottes Macht an Seel und Leib
 Hat grosse Gnad erwiesen.
 Sein Anfrau / Jesus selber dich /
 St. Anna / thut erkennen :
 In gleichen auch Maria dich
 Ihr liebste Mutter nennen :
 Mit beeden diesen ich begehre
 St. Annam zu verehren :
 Damit auch Gott durch sie erhör
 Mein Bitten / und Begehren.

Antiphona.

Wer wird ein starckes Weib finden ? von
 weitem her / und von äussersten Enden ist ihr
 Werth.

℣. Bitt für uns / O H. Mutter Anna.

℞. Daß wir theilhaftig werden der Ver-
 heißung Christi.

Gebett.

Almächtiger ewiger Gott / der
 du die H. Anna zu einer Mutter
 der Gebährerin deines eingebor-
 nen Sohns erwöhlet hast : verleyhe
 gnädiglich auff daß die wir ihre Ge-
 dächtnuß mit Andacht begehren, ver-
 mitz

mittelst ihrer Fürbitt / und Verdien-
sten die Freud des ewigen Lebens er-
werben / durch denselben Christum
unsern HErrn / Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℞. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. In aller unserer Trübsal wolle uns
allzeit beystehen die gutherzige H. Mutter
Anna. ℞. Amen.

℣. Und die Seelen der Glaubigen sollen
durch die Barmherzigkeit Gottes in Friden
ruhen. ℞. Amen.

Zu der Prim.

Jesus / Maria / Anna.

Gebenedeyet sey die werthe heilige
Mutter Anna / von welcher ohne
Ersünd die heilige Jungfrau Ma-
ria empfangen war.

℣. O Gott merck auff mein Hülf.

℞. HErr eyle mir zu helfen.

℣. Ehr sey Gott dem Vatter / und dem
Sohn / und dem H. Geist.

℞. Als er war im Anfang / jetzt und all-
weg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob = Gesang.

W Estand du hast zugebracht
E Ein Friden = volles Leben:

Was

Was Gott hat je mit dir gemacht/
 Wollst ihm nicht widerstreben.
 Du zwar von Gott in langer Zeit /
 Kein Leibs-Frucht köntst erhaltē:
 Doch hast du gern in allem Leyd
 Gott mit dir lassen walten.
 Erwerb mir Mutter diese Bitt /
 Damit ich möcht erfüllen /
 Mit wahrer Ruhe / und Herzens-
 Frid /
 In allen Gottes Willen :

Antiphona.

Viel Wasser haben die Lieb nicht auflöschen
 können / und die Ströhme werden sie nicht
 dämpfen.

⁊. Gott hat sie geliebt / und hat sie gezieret.
 ⁊. Und hat sie machen wohnen in seinem
 Tabernackel.

Gebett.

Ghöre unser Gebett / O barm-
 herziger Gott! und verleyhe
 uns / durch die Fürbitt deiner Groß-
 Mutter St. Annæ / daß wir in un-
 sern Anligen erhöret werden. Der
 du lebest / und regierest von Ewig-
 keit / zu Ewigkeit / Amen.

⁊. Her

7. Herr erhöre mein Gebett.

8. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

9. In aller unserer Trübsal wolle uns
allzeit beystehen die gutherzige H. Mutter
Anna. 8. Amen.

10. Und die Seelen der Glaubigen sollen
durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden
ruhen. 8. Amen.

Zu der Tertz.

Jesus / Maria / Anna.

Gebenedeyt sey / 2c. wie zur Prim.

11. O Gott merck auff mein Hüßf! 2c.

12. Die Ehr sey Gott dem Vatter! 2c.

Lob = Gesang.

DA nun nach vieler Jahren Zahl /

Das Alter war verlossen /

Und kaum St. Anna dazumahl

Ein Erben kunte hoffen;

War ihr ein liebes Töchterlein

Durch Gottes Allmacht geben:

So ohne Erbstand pur und rein /

Empfangen hat das Leben.

Damit dann auch ich dir gefall /

Ein Mutter dich kan nennen:

Bewahr mich vor der Sünden Fall /

In diesem Thal der Thränen.

Antiphona,

Erfreuet euch mit mir alle / so den Herrn
lies

lieben / dann ich habe herfür gebracht die uns
befleckte Mutter meines Seeligmachers; nun
von diesem an werden mich alle Geschlechter
seelig sprechen.

℣. Viel Töchter haben Reichthumb ge-
sammelt.

℞. Du hast sie alle überstigen.

Gebett.

Unter den Schuß-Mantel deiner
würdigsten Groß-Mutter St.
Annæ / O HErr Jesu Christe! flie-
hen wir nothleydende sündige Men-
schen / demüthiglich bittend / du
wollest uns unter demselben vor al-
lem Anlauff aller sicht- und unsicht-
baren Feinden beschützen / und vor
allen schädlichen Ubeln bewahren.
Der du lebest / und regierest von E-
wigkeit zu Ewigkeit / Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℞. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. In aller unser Trübsal wolle uns all-
zeit beystehen die gutherzige Heil. Mutter
Anna. Amen.

℣. Und die Seelen der Glaubigen sollen
durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden
ruhen. ℞. Amen.

Zu der Sext.

Jesus / Maria / Anna.

Gebenedeyet seye / r. wie zur Prim.

v. D Gott merck auff mein Hülf! r.

v. Die Ehr sey Gott dem Vatter / r.

Lob- Gesang.

Num hat das Englisch Töchterlein

Ihr drittes Jahr vollendet /
Im Tempel sie schon mußte seyn /
Zum Opffer Gott angewendet.
Gern selbst hat sich in Gottes Hand
Maria dargegeben:

Daß ihr nur gar wohl war bekandt /
Daß sie dort fund das Leben.

Ich auch gib jetzt nach meinē Stand
Gott! dir mein Seel / mein Leib /
Und alles durch St. Annæ Hand:
Wünsch / daß dein ewig bleibe.

Antiphona.

Ihre Kinder seynd auffgestanden / und haben sie für die allerseeligste geprisen.

v. Gebenedeyet bist unter den Weibern.

r. Und gebenedeyet ist die ohne Erbsünd empfangene Frucht deines Leibs / Maria.

Gebett.

Gott der du gewolt hast / daß die

die Heilige Anna Mariam deine
Jungfräuliche Mutter solle gebäh-
ren / und selbige dir in deinem Tem-
pel auffopffern ; verlenhe uns durch
die Verdienst der Mutter / und Toch-
ter / daß wir durch Auffgebung un-
fers in deinen Göttlichen Willen dir
in deinem himlischen Tempel mögen
auffgeopffert werden. Der du lebest/
und regierest in Ewigkeit / Amen.

℣. H. Er erhöre mein Gebett.

℞. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. In aller unserer Trübsal wolle uns
allezeit beystehen die gutherzige H. Mutter
Anna. ℞. Amen.

℣. Und die Seelen der Glaubigen sollen
durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden
ruhen. ℞. Amen.

Zu der Non.

Jesus / Maria / Anna.

Gebenedeyet seye / 2c. wie zur Prim.

℣. O Gott merck auff mein Hüß! 2c.

℞. Die Ehr sey Gott dem Vatter / 2c.

Lob- Gesang.

Sanct Anna hat das Jüngfräus-
lein /

Ganz Englisch auffgezogen.

Das

Dahero ihr gewesen seyn
 All Engel auch gewogen.
 Dañ als das Kind GOTT geben war
 In seinem Dienst zu leben:
 Zu Dienst ihr auch der Engel Schaar
 War jederzeit ergeben.

St. Anna lehr nach deiner Art/
 Die Kinder aufferziehen:
 Daß sie von Jugend wohl bewahrt/
 Das Böse allzeit fliehen.

Antiphona.

Diß ist der edle Palm; Baum / nach dessen
 Frucht die ganze Welt verlanger hat.

v. Es sollen dich selig sprechen alle Ges
 schlechter.

ii. Und alle Völcker sollen deinen Namen
 pfeisen.

Gebett.

GOTT! dessen Barmherzigkeit
 keine Zahl / und dessen Güte
 kein End hat: wir sagen deiner höch=
 sten Majestät Lob / und Dancß für
 alle Wohlthaten / so du der heiligen
 Annæ erzeiget hast; vertraulich bit=
 tend / du wollest uns hier zeitlich ih=
 rer gnadenreichen Fürbitt / und dort
 ewig mit ihr deiner Glory laße theil=
 haß=

hafftig werden: Durch Christum un-
sern HERN / Amen.

†. HERN erhöre mein Gebett.

℞. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

†. In aller unser Trübsal wolle uns alle
zeit beystehen die gutherzige Heil. Mutter
Anna. ℞. Amen.

†. Und die Seelen der Glaubigen sollen
durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden
ruhen. ℞. Amen.

Zu der Vesper.

IESUS / Maria / Anna.

Gebenedeyet seye /c. wie zur Prim.

†. O GOTT merck auff mein Hüßf! /c.

†. Die Ehr sey GOTT dem Vatter /c.

Lob- Gesang.

GOTT höchster Freud St. Anna
stund /

Als IESUS war gebohren :

Zu unserm Heyl / weil ihr war kund /

Daß er sey außerkohren.

Mich dir ganz kindlich anbefehl /

Du wollest mich regieren :

Und kräftig meine schwache Seel

Zu aller Tugend führen.

Wann sich vielleicht im Tugend-

Streit /

Ein

Ein Feind wolt widersehen /
Mit deiner Hülff du sey nicht weit /
Laß mich auch nicht verlesen.

Antiphona.

Viel Töchter haben Reichthumb zusammen
gebracht / du aber hast sie alle übertrossen.
Gunst ist falsch / und Schönheit ist eytel: Ein
Weib / so den HErrn fürchtet / soll man loben.

†. Die Gnad ist außgegossen auff deine
Lefßen.

℞. Darumb hat dich der HErr gesegnet
ewiglich.

Gebett.

Almächtiger ewiger Gott! der
du den Leib / und Seel der heiligi-
gen Annæ / durch die Gnad deß Heil.
Geistes hast vorbereithet / daß sie ei-
ne würdige Wohnung der Mutter
deines Sohns werden möge; verley-
he uns durch ihre milde Fürbitt / von
allen deß Leibs / und der Seelen zeit-
lichen Ubeln / und von dem ewigen
Todt befreyet zu werden. Durch
eben denselben Christum unsern
HErrn / Amen.

†. HErr erhöre mein Gebett.

℞. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

†. In aller unser Trübsal wolle uns allzeit beystehen die gutherzige Heil. Mutter Anna. *℞.* Amen.

‡. Und die Seelen der Glaubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden ruhen. *℞.* Amen.

Zu dem Complet.

Jesus / Maria / Anna.

Gebenedeyet seye / *℞.* wie zur Prim.

‡. O Gott merck auff mein Hülf! *℞.*

†. Die Ehr sey Gott dem Vatter / *℞.*

Lob - Gesang.

Sanct Anna nun in Ewigkeit
 Mit ihrer Tochter lebet /
 In wahrer Freud und Herrlichkeit /
 Im hohen Himmel schwebet.
 Ich beeden gun die Ehr und Freud /
 Mein Seel und Leib sich freuen :
 Wünsch ! jene Gnad zu seiner Zeit
 Mir Gott woll auch verleyhen !
 Ich hoff diß werde seyn mein Lohn :
 Auff Annam thue ich trauen /
 Daß sie vom hohen Himmels - Thron
 Wird gnädig mich anschauen.

Antiphona.

Die Bahn der Gerechten glanzet / wie das
 Licht / gehet fort / und wachst biß zu dem vol-
 len Tag.

†. Bitt

℣. Bitt für uns / O H. Mutter Anna.
 ℞. Auff daß wir theilhaftig werden der
 Verheißung Christi.

Gebett.

Almächtiger / ewiger GOTT! der
 du die heilige Anna zu einer
 Mutter der Gebähreerin deines ein-
 gebornen Sohns erwöhlet hast:
 verleyhe gnädiglich; auff daß wir/
 die ihr Gedächtnuß mit Andacht be-
 gehen / vermittelst ihrer Fürbitt /
 und Verdiensten / die Freud deß ewi-
 gen Lebens erwerben. Durch eben
 denselben Christum unsern HERN /
 Amen.

℣. HERN erhöre mein Gebett.

℞. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. In aller Trübsal wolle uns all-
 zeit bestehen die gutherzige Heil. Mutter
 Anna. ℞. Amen.

℣. Und die Seelen der Glaubigen sollen
 durch die Barmherzigkeit GOTTES in Friden
 ruhen. ℞. Amen.

Beschluß.

Anct Anna der ich heunt dir hab
 Diß Tag-Gebett vollendet:
 Verehren dich will biß ins Grab/
 Darzu sein Gnad GOTT sendet.

Mir allzeit wollest stehen bey /
 Und vordrist diß erwerben;
 Daß ich durch dich von Sünden frey
 Im HERN möge sterben.
 Will gern/waßs also GOTT gefällt/
 Auß diesem Leben scheyden:
 Doch wann er will, in dieser Welt/
 Auch gern noch länger leyden.
 O daß im Himml bey dir ich wär
 Liebwerthste Mutter Anna!
 Uns alle dieser Bitt gewähr /
 Herzliebste Mutter Anna!

Litaney /

Von der Heiligen ANNA.

HErz erbarme dich unser.
MChriste erbarme dich unser.
HErz erbarme dich unser.
 Christe höre uns.
 Christe erhöre uns.
 GOTT Vatter vom Himmel / erbar-
 me dich unser.
 GOTT Sohn Erlöser der Welt / er-
 barme dich unser.
 GOTT Heiliger Geist erbarme dich
 unser.

Heis

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger
Gott / erbarme dich unser.

Heilige Maria /

Heilige Anna /

Du Mutter der Gebährerin

Gottes /

Du Groß-Mutter Jesu /

Du Wurzel Jesse /

Du Wunsch der Patriarchen /

Du Hoffnung der H. Königen /

Du Trost der sündigen Welt /

Du Freud der Engeln /

Du Ehre des Frauen-Geschlecht /

Du Zierd der Jungfrauen /

Du Spiegel der Ehe-Frauen /

Du Vorbild der Witt-Frauen /

Du Schutz-Frau der Ver-

folgten /

Du Trösterin der Betrübten /

Du Mutter der Armen /

Du Zuflucht der Kranken /

Du Helfferin der Ungesegneten /

Du in aller Noth mächtige Für-

sprecherin /

Die du auß Göttlicher Verhäng-

nuß lang unfruchtbar warest /

Bitt für uns.

Die du in dem Gebett all dein
 Hoffnung gesehet hattest /
 Die du dem Fasten sehr ergeben
 warest /
 Die du in der Gedult / und Fried-
 samkeit wunderbarlich warest /
 Die du in Demuth / und Sanft-
 muth aufferbäulich warest /
 Die du von einem Engel ob der
 Fruchtbarkeit getröstt warest /
 Die du dein Leibs Frucht ohne
 Erbsünd empfangen hattest /
 Die du dein Tochter mit Freuden
 gebohren hattest /
 Die du dein heiligste Tochter hei-
 lig aufferzogen hattest /
 Die du dein Tochter in dem Tem-
 pel Gott geopffert hattest /
 Die du dein H. Leben mit einem
 H. Todt beschlossen hattest /
 Sey uns gnädig / verschone unser /
 O HErr.
 Sey uns gnädig / erhöre uns / O
 HErr.
 Von allem Ubel des Leibs und der
 Seelen / erlöse uns / O HErr.
 Von

Bitt für uns.

Von allen Feinden des Leibs / und
der Seelen / erlöse uns / D H Erz.

Von aller Hoffart und Geiz / erlöse
uns / D H Erz.

Von allen Haß / Meyd / und Zorn /
erlöse uns / D H Erz.

Von aller Trägheit / und Unterlas-
sung der guten Werck / erlöse uns /
D H Erz.

Wir Sünder bittē dich / erhöre uns.

Daß du unser verschonest /

Daß du die zarte Jugend in Zucht
und Reinigkeit erhalten wol-
lest /

Daß du allen Christlichen Ehe
Leuthen Liebe und Einigkeit
verleyhen wollest /

Daß du allen Frauen / Wittwen
und Weisen Trost geben wollest /

Daß du uns und unserer Freund
und Wohlthäter Seelen vor
der ewigen Verdambnuß be-
wahren wollest /

Daß du aller verstorbenen Christ-
glaubigen Seelen die ewige
Ruhe verleyhen wollest /

Wir bitten dich / erhöre uns.

Daß du uns im Leben vor allen
schwären Nengsten und Noth /
im Todt vor allen List des bösen
Feinds erhalten wollest / wir bit-
ten dich erhöre uns.

O du Lamb Gottes / welches du
hinnihmst die Sünd der Welt /
verschone unser / O HErr.

O du Lamb Gottes / welches du
hinnihmst die Sünd der Welt /
erhöre uns / O HErr.

O du Lamb Gottes / welches du
hinnihmst die Sünd der Welt /
erbarme dich unser / O HErr.

Vatter unser / Ave Maria.

Gebett.

Gebenedeyte Mutter / Heilige
Anna! ich bitte dich / du wollest
mit deiner allerheiligsten Tochter
mein Fürsprecherin seyn bey IESu
meinem HErrn und Heyland / wel-
cher seiner Mutter / und dir seiner
Anfrau nichts abschlaget; damit er
sich meiner / als eines sündigen
Adams - Kind erbarme; mein Leben
so lang friste / biß ich meine Sünd

Deine Rechte Hand werde erhöht. pl. 133

Wasser steht in deiner Hand.
Gen. 47

Stärke deine Hand aus der Höhe, errette
und erlöse mich. pl. 143



Die Wahre Abbildung der un-
versehrten Hand der H. Mutter Anna
Gebett.

In die Hände deiner unäußersprechlichen
Barmherzigkeit. O gütiger Jesu. und durch
Vorbit der werthen Mutter Anna befehl ich
heute und alle Tage. in der stund meines Absie-
hens mein Leib und Seel meine Sinnen mein Verstand
meine Gedanken den Luft u. Eingang das Ende
meines Lebens. meinem Tod. Rache und
Auferstehung meines Leibs. Amen

Mache freundschaft mit mir. so
soll meine Hand mit dir seyn. 2. Reg. 3

Ist angerührt an der heyl. Hand.



genugsamb bereuet / gebeichtet / und
gebüßet habe; mich auch vor allen
Spott und Noth bewahre; die noth-
wendige Lebens-Nahrung zu seinem
Dienst / nach dem zeitlichen Seegen /
die ewige Seeligkeit ertheile / Amen.

Verehrung der Hand der Heiligen Mutter Anna.

Gebenedeyte Mutter H. Anna!
Dem gütigen Gott schuldigen
Danc abzustatten für alle Gnaden /
mit welchen er dich gezieret / und er-
wöhlet auß allen Weibern zu der
Groß-Mutter seines Sohns / und
Gebährerin der unbefleckten Jung-
frauen / verehere ich mit schuldigster
Demuth / dein zu unserem Trost bis-
hero unversehrts Hand. Erlaube
mir diese deine H. Hand / O grosse
Mutter / andächtig zu küssen / mit wel-
cher du dein allerheiligste Tochter in
ihrer Kindheit gepflogen / geleitet /
und zu der Völle aller Gnaden erzo-
gen hast. O wie oft wirst du eben
mit dieser Hand das liebste Jesu-
Kind getragen / in die Schooß ge-
legt

legt haben / da es unterdessen seinen
 Göttlichen Seegen über dich reich-
 lich außgossen! theile auch mir etwas
 von diesem Seegen mit / O mächtige
 Himmels = Frau! Siehe mein Leib
 und Seel neige ich vor dir; wende
 du dein gebenedeyte Hand zu mir /
 und gib mir den Seegen in allen mei-
 nen Nöthen und Anligen: mit die-
 ser deiner Hand verbinde meinen wi-
 derspenstigen Willen mit dem Gött-
 lichen / damit ich von diesem nie-
 mahls abweiche: schreibe mich also in
 die Freundschaft JESU ein / O liebste
 Mutter / und erhalte / daß ich durch
 vollbrachten Willen meines Gott
 und HErrn / in das Buch der Leben-
 digen eingeschriben werde / Amen.

Befehlung seiner in den Schutz
 JESU / Mariæ / und Annæ.

G R die Heil. Hände deiner unauß-
 sprechlichen Barmherzigkeit / O
 gütigster JESU! in euer Fürbitt
 auch / O seligste Jungfrau Maria /
 und werthe Mutter Anna! befehl ich
 heut und alle Tag / und in der Stund
 mei-

meines Absterbens / mein Leib / und
 Seel / meine Sinnen / mein Vorneh-
 men / meinen Verstand / meine Ge-
 danken / und alle Nothwendigkei-
 ten / meinen Auß- und Eingang /
 meinen Handel und Wandel / den
 Lauff und Ende meines Lebens / mei-
 nen Todt / Ruhe / und Auferstehung
 meines Leibs : auß Vorkitt deiner
 Heiligen / und Außermöhlten / er-
 barme dich meiner / O allergnädig-
 ster Jesu / Amen.

Wer sonderlich will ehren die S. Mut-
 ter Anna / der soll sich in diesen 5. nach-
 folgenden Freuden üben mit Vorsezung
 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria / die
 mögen alle Tag umb ein seeliges End
 gesprochen werden.

Die erste Freud.

Eherfreue mich mit dir / O aller-
 heiligste Anna / ob der grossen
 Würdigkeit / mit welcher dich Gott
 hat begabet / indeme du bist auß-
 möhlt worden zu einer Gebährerin
 der Mutter Gottes. Und bitte
 dich / du wollest dein liebes Encklein
 bitten / daß er mich erfreue in allen

D 6

Aeng-

Unglücken / und Nöthen / und son-
derlich in der letzten Angst / und
Noth meines Todts / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

Die anderte Freud.

Geh erfreue mich mit dir / aller-
heiligste Anna / in Erinnerung
jener grossen Freud / die du empfien-
gest / da dich Gott erhörte in deinem
Gebett / und dich der Engel tröstete /
dir auch verkündigte / daß du eine
Tochter soltest gebähren / die da solt
werden ein Mutter Gottes. Dieser
grossen Freud erinnere ich mich / und
bitte dich / daß du mich erfreuest in
allen meinen Unglücken / und Nö-
then / sonderlich in der Angst meines
Todts / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

Die dritte Freud.

Geh erfreue mich mit dir / aller-
heiligste Anna / in Erinnerung
jener grossen Freud / die du ob dei-
ner ohne Erb-Sünd empfangenen
und zur Welt-gebohrnen H. Toch-
ter überkommen hast. In Erinne-
rung

zung dieser grossen Freud bitte ich dich / daß du mich erfreuest in allen meinen Nöthen / sonderlich in der letzten Stund meines Todts / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

Die vierdte Freud.

Geh erfreue mich mit dir / außers-
Wöhlte heilige Mutter Anna / in Erinnerung jener grossen Freud / die du empfiengest / da du **G**ott jenes hochwürdige Opffer auffgeopfert / welches er außerswöhlet hat seinem eingebornen Sohn zu einer außerswöhnten Mutter / dem **H.** Geist zu einer Gespons / dem himmlischen Heer zu einer Königin / allen Sündern / und Sünderin zu einer Fürsprecherin. **O** **H.** Mutter Anna! du bist darzu erwöhlt von **G**ott dem himmlischen Vatter / diß hochwürdige Opffer zu bringen. Ob dieser deiner Würdigkeit erfreue ich mich / und bitte dich / daß du mich erfreuest in allen meinen Aengsten / und Nöthen / sonderlich in der Angst und Noth des Todts / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

Die fünffte Freud.

Sey erfreue mich allerheiligste
 Anna / ob aller jener Freud / die
 du inder und ewiglich hast in Gott /
 wie auch / wann du ansiehst dein al-
 lerliebste Tochter Mariam / die Kö-
 nigin des Himmels / und der Erden /
 und alle liebe Heilige / die von dei-
 nem Stammen / und Geschlecht her-
 kommen seynd / darvon du absondere
 grosse Freud hast ; ich bitte dich / du
 mein allerliebste / und allerheiligste
 Anna / seye du mein treue Fürspre-
 cherin vor dem Angesicht Gottes /
 und bitte dein allerliebstes Enckel /
 daß es mich erfreue in allen meinen
 Nengsten und Nöthen / sonderlich
 in der Stund meines Todts / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

Siben Gruß zu der H.
 A N N A.

I.

Sey gegrüß / O Heil. Mutter
 Anna ! du bist erfüllet mit Gnaden
 und kommest so vielen Mens-
 chen

schen zu Hülff in ihren Nöthen: Stehe mir bey/ O hochwürdige Mutter! und hilff mir in allen meinen Nöthen / daß bitte ich dich durch die Freude / die du hast empfunden/ als dir der Engel Gottes erschienen / und verkündiget hat / daß du solst seyn die Mutter der gebenedeyten Mutter Gottes; Errette mich / O süßeste Mutter H. Anna! von aller Traurigkeit / und Beängstigung / Amen.

Vater unser / Aue Maria.

2.

Sey gegrüß / O glückselige Mutter H. Anna! mein Herz erfreuet sich/ wann ich gedencke/ oder außspreche deinen allerheiligsten Nahmen. Ich bitte dich durch die Freud / die du hattest / als du in deinem unbesleckten Leib trugest / die aleredleste Jungfrau Mariam / daß du mir helffest alle meine Geschäften zu deiner Ehr / und meinem Heyl zu verrichten / und wollest mich / O würdige Mutter H. Anna! von allem

lem Elend / und Trübsal gnädig-
lich erretten / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

3.

S Ey gegrüßt / O heylsamme Mut-
ter H. Anna! dein H. Nahm
bedeut Gnad und Barmherzigkeit /
nach welcher ich allzeit seuffte. Ich
bitte dich durch die Freud / die du
hattest / als du gebohren / und mit
deinen Augen gesehen hast die zu-
künfftige Mutter Gottes: befreye
mich von aller Trübsal / Schmer-
zen / und Beängstigung / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

4.

S Ey gegrüßt / O allerdemüthig-
ste Mutter H. Anna! Eva hat
uns den Himmel verschlossen; aber
durch deine Tochter ist uns der Him-
mel wieder eröffnet worden. Ich
bitte dich durch die Freud / die du hat-
test / als du auff deinen Armbenge-
tragen / und mit deinen Brüsten er-
nähret hast diejenige / welche gebäh-
ren / und ernähren solte den aller-
höch-

höchsten: sey meiner ingedenck / und
errette mich von allem / was mir an
Leib und Seel mag schädlich seyn /
Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

5.

Sey gegrüst / O süsseste Mutter
Anna! ich bitte dich durch das
Wohlgefallen / so du hattest / als du
die gebenedeyte Jungfrau Mariam
in dem Tempel Gottes geopferet
hast: sey mir behülfflich / daß ich mich
allzeit könne Gott auffopfern in
dem Stand / in welchem er mich ha-
ben will / und errette mich von aller
Peyn / Leyden und Bekümmernuß /
Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

6.

Sey gegrüst / O glückselige Mut-
ter H. Anna! du edle Frau
von dem alleredlesten Geschlecht;
dein Lob und Großmüthigkeit über-
schreitet alles Lob der Ehe-Frauen:
ich bitte dich durch die Freud / die du
hattest / da du sahest dein allersüs-
feste

seste Tochter als eine Mutter des
Welt Erlösers / daß du mir wollest
zu Hülff kommen / und mich von al-
lem Ubel befreyen / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

7.

MEn gegrüst / O allermächtigste
Frau / du würdigste Mutter
der allerreinsten Jungfrau Maria /
ich bitte dich durch die grosse Freud /
die du jekund hast in dem himmli-
schen Paradyß mit Jesu Christo /
dem eingebornen Sohn deiner al-
derliebsten Tochter / sey meiner inge-
denck / und habe acht auff das Ruffen
und Klagen / welches ich vor dir
thue / erlange mir Hülff und Guad
meine Geschäfften zur Ehr Gottes /
und meiner Seelen Heyl zu verrich-
ten / melne Sünd mit wahrer Reu
zu beichten / und abzubüssen / und
dann hernach mit dir / und allen Hei-
ligen in der ewigen Seeligkeit mich
zu erfreuen / Amen.

Vatter unser / Ave Maria.

Ein

Ein in allerley Nöthen hülffsuchendes Gebett zu der H. Anna/
auf Trichemio verfasst.

Gegrüst seyst du heiligste Frau /
und würdigste Mutter der
Gottes Gebährerin / Anna ! sey
gegrüßet / welche du die ohne Erb-
Sünd empfangene Herrscherin der
Engeln gebohren / und sie **GOTT**
dem höchsten König zu seinem Tem-
pel auffgeopfert hast. Erfreue dich /
du fürtrefflichste Frau / von Ewigkeit
an außermöhlte Groß Mutter des
Erlösers des ganzen menschlichen
Geschlechts. Frohlocke / die du
nach dem Befehl Moysis in Unschuld
gelebet / dem allmächtigen **GOTT**
bist auff Erden wohlgefällig gewe-
sen / bey welchem du jekund / und
bey deiner Tochter / und Enckel
glückseelig ohne End herrschest im
Himmel / und die du vor Zeiten dem
allerhöchsten **GOTT** in deiner Toch-
ter die allereinste Wohnung hast
aufferbauet / bist jekunder in dessen
Himmlischen Pallast mächtig wor-
den /

den / und als ein liebste Mutter der
Himmels - Königin magst du leicht-
lich alles / was du begehrest / von dei-
nem Encklein erlangen.

Ich nun / Heiligste Mutter ! an
deiner Macht im geringsten nicht
zweiffelnd / daß du vollkommentlich
allen zu dir Ruffenden könnest Hülff
leisten / bitte dich / erhöre mich dei-
nen / und der Himmels - Königin
deiner Tochter / wie auch des Un-
überwündlichsten Königs J E S U
Christi deines Enckel / Diener /
(Dienerin) und bitte ihn für mich
im Himmlischen Paradenß / der dich
als sein Heiligste Groß - Mutter / lie-
bet / ehret / und dir gar nichts ver-
sagen thut. Dann ich bin / D aller-
edleste Mutter ! dein Diener / (Die-
nerin) und ob ich zwar unvermö-
glich bin / dich nach Gebühr zu ver-
ehren / so begehre ich dich doch auß
allen Kräfften zu lieben.

Derowegen / O heilige Frau !
bitte ich dich umb die Liebe unsers
H E R R N J E S U Christi / des ewigen
Kö-

Königs / du wollest dich allzeit in
 allen meinen Nöthen / als ein bereit-
 willige Noth = Helfferin erzeigen /
 und so wohl im Leben / als auch im
 Todt / mein Fürsprecherin verblei-
 ben : Bitte für mich den HERN /
 dessen reine liebliche Mutter du ge-
 bohren hast : Erwerbe mir Verge-
 bung aller meiner Sünden / rechte
 Bereuung / inbrünstige Lieb gegen
 Göttlicher Majestät / einen festen
 und beständigen Vorsatz eines auf-
 richtigen Wandels / tägliche Zuneh-
 mung in geistlichen Sachen.

Erlange mir wahre Andacht des
 Herzens / aufrichtige Buß = Zäher /
 einen erleuchten Verstand / reine Be-
 gierden / aufrichtigen Willen / und
 gute Neigung zu aller Vollkom-
 menheit.

Erhalte mir Verharrung im hei-
 ligen Bornehmen / in wiederwär-
 tigen Sachen Beständigkeit / in
 Thun / und Lassen Klugheit / in
 Sitten Ehrbarkeit / und in allen mei-
 nen Wercken eine Christliche mit De-
 muth gezierte Reinigkeit. Ma=

Mache/ daß ich durch deine Verdiensten umb G^ottis willen die Welt sambt ihren Eytelkeiten verachten/ die Versuchungen des Teuffels überwinden / denen bösen Bewegungen Widerstand thun / und in stäter Liebe G^ottis wie auch des Nächsten inbrünstig verbleiben möge. Verleyhe mir nothwendige Hülff in diesem gegenwärtigen Leben / G^ottseelige Weiß meine Sachen wohl zu richten / und Fleiß in tugendsamen Fortgang.

Bewahre mich gütige Frau ! heunt/ und allzeit/ vor Nachstellung des Teuffels; beschirme mich durch deine Verdiensten vor den Stricken der Sünden : erwerbe mir Gesundheit des Leibs und der Seelen; befreue mich vor bösem Rath der Menschen; Leite mich allzeit / auff den rechten Weeg; wende ab alle Trübsal : und führe mich durch ein glückseligen Todt zu dem ewigen Leben / Amen.

Gebett bey Anfang eines schwären
und wichtigen Geschäfts.

Almächtiger / allwissender
Gott! der du aller Ding An-
fang und Ende bist. Ich protestire
vor deiner Allmacht / daß ich gegen-
wärtiges wichtige Geschäft nicht an-
derst vorzunehmen und zu vollfüh-
ren gesinnet / als nach deinen Gött-
lichen Willen / zu deiner Ehr / mei-
ner Nothwendigkeit und meinen Be-
ruff gemäß / in dem du mich gesehet.
So bitt ich dann dich durch Vermit-
lung meiner Heil. Schutz-Patronin
Annæ; erleuchte mich / daß ich er-
kenne / was mir nuß und erspriß-
lich; leite mich / daß ich mehr deinen
Einsprechungen / als meiner Ver-
nunfft folge: halte mich / daß ich
nicht irre / noch zu meinen Führhaben
unzulässige Mittel ergreiffe; sondern
bey deinen Gebotten mich haltend /
lieber die ganze Welt verliehren /
als an meiner Seelen Schaden ley-
den wolle. Es geschehe dann / nach
den Beyspihl meiner Heil. Mutter
An

Annæ / und mit eben dero Hülff / alles / was und wie du es wilt in dem Himmel / Amen.

Gebett in grosser Verfolgung.

Dimmlicher Vatter / du einzige Zuflucht der Verfolgten / und Erreter in unsern Nöthen ! Ich erkenne zwar / daß ich wegen meiner Sünden gar wohl verdienet von aller Welt verfolgt zu werden / nichtsdestoweniger / gleich wie ich durch die Verdienst der H. Annæ von deiner Barmherzigkeit Verzeihung meiner Sünden hoffe / also suche ich durch eben diese meine H. Fürbitte-
 rin / bey deinem Gnaden Thron / Trost und Hülff in gegenwärtiger meiner Verfolgung. Lasse mich derohalben nicht gänzlich übergewältiget und zu Boden geworffen werden / sondern / wann es anderst zu meiner Seelen Heyl ist / mache mich endlich überwinden / umb welches ich deine Güte in Ewigkeit preysen will /
 A M E N.

Gebett in schwärer und langwäh-
renden Kranckheit.

GArmherziger **GOTT**! der du
tödtest und lebendig machest:
verwundest und die Wunden heylest!
Ich weiß gar wohl; daß mein Le-
ben in deiner Hand stehe / und du
so wohl meine letzte / als alle Stund
meines Lebens anordnest. Ich
bitte dich durch die Fürbitt der
H. Annæ / du wollest dieses schwäre
Anligen von mir nehmen / die Arzte
erleuchten / die Arzneyen seegnen /
mir die vorige Gesundheit / gnädig
herstellen. Ist es aber dein Heil.
Will / daß sich diese Kranckheit
verlängere / verärgere / oder mich
gar zum Todt bringe; so seye dein
Nahm in allweeg gebenedeyet; lasse
sie mir zur Arzney und Versiche-
rung meiner Seeligkeit bekommen.
Du hast mir das Leben und Gesund-
heit geben / du kanst beydes wieder
nehmen: Gib mir nur die Geduld /
wie auch deine Gnad / daß ich mich
zur glückseligen Ewigkeit fertig
E und

und bereith mache. Zu welchen mir beystehen wolle mein Heil. Anna sambt Maria / und allen Heiligen / Amen.

Gebett in grosser Armuth.

Gütigster Gott / HErr Him-
 mels und der Erden ! der du
 mir zum besten / das schwäre Creuz
 der lieben Armuth vätterlich auff-
 erleget. Ich küsse deine Ruthe /
 mit der du mich züchtigest. Gibe /
 daß ich in diesem meinem Elend / vor
 allem dein Reich / und die Gerech-
 tigkeit suche / mit gänzlichem Ver-
 trauen ; es werde zu seiner Zeit auch
 das Zeitliche nach deiner Verheis-
 sung beygelegt werden. Du bist der
 jenige / welcher sich besonders umb
 die Arme / Wittwen und Weisen als
 sein Eigenthum annimbt. So ers-
 höre mich dann / O liebster Gott !
 in dieser meiner Nothdurfft / durch
 die Verdienst jener H. Mutter der
 Armen der H. Annæ / welche das
 ihrige so reichlich in die Arme auß-
 getheilet. Doch alles nach deinem
 Will

Willen / O Jesu ! der du nicht ge-
 habt / wo du dein Haupt hinleg-
 test / schaffe mit mir / wie du wilt.
 Lasse mich allein deiner Gnaden
 reich seyn / und mit dem armen La-
 zaro einmahls in deine himmlische
 Freuden = Schooß übertragen wer-
 den / der du mit dem Vatter und
 H. Geist gleicher Gott lebest und
 regierest in Ewigkeit / Amen.

Gebett in grosser Anfechtung.

G Starcker gütiger Gott ! der
 du keinen mehr lassst ange-
 fochten werden / als er überwin-
 den könne. Sihe an mein unruhi-
 ges / beängstigtes / und von allen
 Seithen sehr angefochtenes Herz !
 Durch die mächtige Verdienst der H.
 Unnce bitte ich dich / gib mir Krafft
 und Stärcke / beharlich Wieder-
 stand zu thun / und in diesem schwä-
 ren Kampff nicht zu weichen. Umb-
 güрте mich mit deiner Forcht und
 Lieb / und seye bey mir allezeit /
 der du lebest und regierest in
 Ewigkeit / Amen.

Gebett für Erwählung eines
Standts.

Almächtiger Gott! erleuchte
meinen Verstand / daß ich er-
kenne den Stand / zu den du mich
beruffest / und entzünde meinen
Willen / daß ich erwähle / was zu
deiner grösseren Ehr und meinem
Seelen Heyl gedeyen möge. Nih-
me hinweg von mir allen Zweifel /
und zeige mir hingegen den rechten
Weeg deines Wohlgefallens / umb
welches ich dich durch diese meine
gegen der Heil. Anna gepflogene
Andacht / demüthig bitte. Lasse
mich absonderlich in diesem Stuck /
an dessen rechter Erwählung die see-
lige Ewigkeit hanget / deinen Wil-
len nach dem Beyspihl meiner S.
Annæ gänzlich erfüllen / und dein
seyn in Ewigkeit / Amen.

Gebett zur Erhaltung der
Reinigkeit.

Hriste Jesu / ein Gesponß der
Jungfrauen / und Liebhaber
der

der Reinigkeit! O Maria du ohne
Mackl empfangene Jungfrau! O
H. Anna würdigste Mutter eben die-
ser unbefleckten Jungfrau! euch seye
befohlen mein Leib und Seel. Be-
schüzet solche vor allem / was eu-
ren reinsten Augen mißfallet / da-
mit ich mit reinem Herzen euch die-
ne / lobe und liebe / Amen.

Gebett für die Eh- Leuth.

Liebwerthister Gott! der du
mich in dem H. Ehestand dir
hast dienen wollen. Gibe mir die-
sem Stand gemässe Tugenden / da-
mit ich nach dem Beyspihl der H. H.
Joachim und Annæ / in Frid und
Einigkeit / in sorgfältiger Kinder-
Zucht / in aufferbaulicher Aufffüh-
rung gegen meine Untergebene / in
fleissiger Haltung deiner Gebotten
wandle / und also hier den zeitlichen
Seegen mit deiner Gnad / und dort
das ewige Leben erhalte / durch
Iesum Christum unsern
Herrn / Amen.

Gebett für die geseegnete Frauen.

Glorwürdige H. Anna! welche der gütige Gott nebst vielen Gnaden auch zu einer mächtigen Beschützerin und Fürsprecherin der Geseegneten und Gebährenden bestellet hat. Ich bitte dich flehentlich; du wollest mir in meiner Noth; Stund gnädig beystehen / damit ich / durch deine kräftige Fürbitt / sambt meiner Leibs-Frucht geseegnet / diese glücklich zur Welt bringe / und nach Erhaltung der Heil. Tauff / zu deiner Ehre aufferziehe / Amen.

Gebett für die Wittwen.

Heil. Anna! erwerbe durch deine Fürbitt von dem allmächtigen himlischen Vatter / allen Wittwen Gnad / dir in der wittiblichen Keuschheit / Tugenden und guten Wercken fleißig nachzufolgen / damit wir ein heiligen unsträfflichen Wandel führen / und hier den zeitlichen Trost / dort aber die ewige Seeligkeit durch IEsu Christum deinen Enckel erlangen / Amen.

Drit-



Die S. S. Joachim und Anna leben
in fridsamer Ehe mit Gott vereinigt





Dritter Theil.

Geistliche Bedencken oder
 heylsamme Gedancken / Lehren /
 und Tugends-Übungen / welche auß
 dem Leben der H. Anna gezogen /
 und durch verschiedene Abbildung
 auff jeden Tag dieser neun Erchtä-
 gigen Andacht außgetheilet / zur
 Geistlichen Lesung und Über-
 legung dienen sollen.

Erste Abbildung vor dem ersten
 Erchtag der angefangenen
 Andacht.

Geistliche Überlegung.

Bilde dir ein / du sehest dieses H. verehet
 lichte Paar Joachim / und Anna in
 ihrer Haushaltung / gleich als zwey Turtels
 Täublein handeln / und wandlen. Es wurs
 de in ihrer Behausung kein ungeschaffenes /
 ungestümtes Wort gehöret: Kein Zanck /
 noch Greinen. Was eines auß beeden bes
 williget / ließ ihm auch das andere gefallen:
 Was eines nicht vor Gut befunden / wolte
 auch das andere nicht gut heissen. Das edle

Kleynod des Menschlichen gemeinen Weesen /
die Vereinigung der Gemüther war in diesem
Hauß im höchsten Werth. Lehrne von dieser
deiner H. Mutter / liebes Kind ! wie du dich des
Frids / und Einigkeit befließen sollest gegen
allen denen / welchen du Stands / und
Wandels halber must beywohnen.

Die Freundschaft Christi weiß nichts von
Zerspaltung / und Zertrennung der Gemüther ;
sondern auß dem / sagt der Heyland / wer
den alle erkennen / daß ihr meine Jünger /
und folgendes Freund seyd / wann ihr werdet
gegen einander alle billiche Lieb tragen. Ein
irdisches Paradenß / und Wohnung der
Engeln ist / wo vereinigter Will / der mit
dem Göttlichem übereins stimmt / zu fins
den : Höllische Plag der Gemüther entgegen /
wo Widerwillen unter jenen / die Veruff /
und Gelegenheit halber müssen einander bey
wohnen.

Niemahlens ohne Veruffung des Göttli
chen Geists der Einigkeit begib dich in eini
gen Stand / wo Beywohnung erfordert wird.
Kein Wunder / daß viel Ungleiches / und
Widerspenstiges allda zu sehen / wo nicht der
wahre / sondern üppige / blinde Liebs ; Geist
die Herzen besitzet / oder von Veruff abgeföh
ret hat. Was ist aber zu thun / wann dieser
Fehler mit dem erwöhlten Stand eingeschli
chen / und sich nicht mehr wiederuffen last ?
was Gott will / daß ist im übrigen zu thun /
auff

auffs wenigst lege durch Hartnäckigkeit des Willen / und Ungedult der Zungen / kein Zunder zum Feuer / welches der Geist der Uneinigkeit in deiner Beywohnung unauffhörlich anzublasen / bemühet ist. Halte dich bey dem Stammem Baum der Freundschaft Christi / welcher in dem Frid gegründet / in der Lieb aufgearbeitet / von keinem Sturm / oder Würbl Wind der Uneinigkeit beunruhiget wird.

Würcfliche Übung dieser Lehr.

1. **W**erwöhlen / wo Uneinigkeit / oder andere Verbindernuß zum Seelen Heyl zu besörchten.

2. Kein Wort schiessen lassen / auß welchem Unwillen / und Verdruß entstehen möchte.

3. Nachgeben / und weichen / damit die brinnende Flamm des Zorns durch Widertpart nicht mehr angefeuret werde.

4. Lieber anderer Menschen Gunst verlieren / als sich zu etwas anführen lassen / welches Gott zuwider.

5. Deffters betten vor jene / welchen man beywohnet Stands oder Gelegenheit halber.

6. Sich mit anderen versöhnen / ehe man zum Genuß der h. Sacramenten hinzugehet.

7. Jedoch wegen gefasten Unwillen sich nicht lang vom Tisch des Herrn enthalten / alles nach Unterricht des Beicht Vatters.

8. Kein Uneinigkeit unter den Ehe; Leuten / Freunden / oder Hauß; Genossen verursachen / vor dem Ohrenblasen sich fleißig hüten.

9. Alle Gelegenheit suchen / andere in Frid und Christlicher Lieb zu erhalten.

10. Denen jenigen / so wir beleydiget / abbitten / die Unbilden mit Ehrbezeignuß / etc. ersehen.

11. Denen so uns beleydiget / mit Herzen Wort und Wercken verzeihen / Böses mit Guten vergelten.

12. Die Einigkeit / so etwann durch uns unter anderen ist verlegt worden / wieder herbey schaffen.

Gebett.

GOTT / der du die Herzen der Menschen regierest / und alles künfftiges vorsiehst ! bewahre mich in auffrichtiger H. Lieb und Frid mit allen / denen ich beywohne: behüte mich allzeit vor jenem Stand / und Gemeinschaft / durch welche du vorsiehst / daß ich möchte geärgert / und zu Sünden gereizet werden / damit ich durch deinen Heil. Engel auff dem Weeg des Fridens durch dieses unruhige Leben geführet /
end



Die S. Anatheletib
in dreÿ

151



endlich zu dir / als der wahren See-
len Ruhe gelangen möge / der du
in Frid / und Einigkeit lebest / und
regierest in alle Ewigkeit / Amen.

Ein anders zu der H. Anna.

GH. Mutter Anna! die du all-
zeit mit G^ott in der Lieb ver-
einiget / mit dem Nächsten in frid-
samer Verständnuß / mit Joachim
deinem H. Gemahl ein Herz / und
ein Seel gelebet hast: ich bitte dich
durch den Frid / und Einigkeit dei-
nes Lebens / erhalte mir die Gnad
von dem gütigen G^ott / in wah-
ren Frid mit allen / denen ich unter-
worffen / oder beywohne / zu leben;
damit wir alles / was G^ott ge-
fällig / vollbringen untereinander /
und mit G^ott selbst ein Herz
seyn mögen / Amen.

Anderte Abbildung vor dem
zweyten Erhtag.

Überlegung.

Es wird in dieser Bildnuß die H. Anna
vorgestellet denen Reichen zur Lehr /
denen

Denen Armen zu Trost; dann weil sie ihr ge-
benedeyte Hand / noch bey Lebens; Zeit gern
eröffnet zur Hülff der Nothleydenden / ist
vielmehr zu hoffen / sie werde anseho auß den
unerschöpflichen Schätzen des Himmels / alle
Barmherzigkeit den Bedürfftigen erweisen.

Hat dir das mißgönnende Glück heimlich /
oder öffentlich den Bettel, Sack anges-
hencket / seye getröst / diese H. Mutter hat
schon mehrern auß der zeitlichen Noth ge-
holffen / wird auch ihre freygebige Hand dir
nicht entziehen / so es anderst zu deinem Seelens-
Heyl; widrigen Falls begehre dir nicht reich
zu seyn / sondern verlange vielmehr arm ders-
mableins in die Güter der Heiligen einzuges-
hen. Wie viel haben auff ein einziges An-
klopfen mit dem Bettel, Stab dem Him-
mel offen gehabt / die entgegen mit Sack
und Pack der Haabschafft so wenig / als
ein Camel, Thier durch ein Nadel, Loch / die
enge Thür des Himmels hätten mögen ein-
gehen.

Es seynd ja mehr Freund Christi arm /
dann reich gewesen. Anna die H. Mutter
selbst war nicht unter den Reichsten / und
nichts desto weniger hat sie für ihre Noth-
durfft nur den dritten Theil ihrer Haab-
schafft; die übrige zwey Theil aber der Güt-
ter / einen zum Gottes, Haus / und Kir-
chen, Dienst / den andern zur Hülff der
Nothleydenden / nach Zeugnuß des H. Hiero-
nymi angewendet. Be.

Bedencke / was du vor Abtheilung deiner Güter zu machen pflegest / vielleicht ist alles zur eytlen Lustbarkeit / und Pracht angewendet / gleich als ob der frengelige Gott dich mit seinem Seegen so reichlich zum gewissen Verderben versehen hätte. Wie billich soll dir dein Aufsputz die Schamröthe austreiben / wann du dich köstlicher / und besser bekleidest siehest / als die Wohnung des Allerhöchsten in Kirchen / und Altären gezieret wird.

Wer ein Freund Jesu seyn will / muß ihn in keiner Noth verlassen / sondern gern / und willfährig mit frengeliger Hand bey springen. Was man den Armen Guts erweist / nimbt der Herr nicht anderst auff / als ob es ihm selbergeschehete. Schauē dann / was Freundschaft du Christo erweistest / wann du die Armen nicht allein mit keiner Lieb aufnimmst / sondern vielleicht gar mit Unwillen verstoffest. Müheselig war der Geschwärsvolle Lazarus vor der Thürschwellen des reichen Prasser verstossen / aber gloriwürdig hernach in die Schooß Abrahæ übertragen.

Wende dein Vermögen nicht zu Geschwärsnuß des Gewissen / sondern vielmehr zu Trost deiner Seelen / nach den Willen Gottes an ; damit sich nicht vielleicht einmahls dein Glück mit dem Unglück eines armen Bettler verwechle / und wie sicherer du dir in allem Wohl / Leben den Himmel einbildest /

desto geschwinder daß ewige immertwährende
Unglück auff das kurze Glück der Zeit folge.

Werck dieser Tugend = Übung.

1. **W** Ein Pfening / noch Pfening werthß
im Hauß behalten / was nicht mit
Rechten dein Egenthumb.

2. Denen Dienst / Boten / und Tagelöh-
nern nichts vom verdienten Lohn entziehen /
und auch nicht zu scharff den Lohn mit ih-
rer Arbeit zusammen rechnen. Diß ist offt
ein Almosen / welches alle Billigkeit er-
fordert.

3. Überflüssige Sorg der zeitlichen Güter
fahren lassen. Wer weiß / wem es noch
wird in die Händ kommen / oder wie lang
du jenes besitzen wirst / was du so emsig
zusammen suchest.

4. Was von dem Tisch übriggebliben / de-
nen Bedürftigen auftheilen. Also häufiglich
seyn / ist ein geistliche Wütschaft.

5. Wohl bedencken / wo es besser zur Ehr
Gottes / und der Heiligen angelegt wird seyn /
wann man im Sinn hat / nach dem Vorbild
der H. Anna etwas von seinem Vermögen
zum Dienst Gottes anzuwenden.

6. Denen Seelen verhältnßlich seyn / welche
in Abgang der Lebens = Mittel sündigen.
Diß ist ein geistliches Almosen / und wird
von Gott je reicher belohnet / je mehr die
Seel dem Leib bevorsteht.

7. Ber

7. Verborgene Hauß:Arme auffsuchen/und diesen also mit Hülff beyspringen / daß die lincke Hand nicht wisse von der Barmhertzigkeit der rechten.

8. Wochentlich etwas von Hauß:Gewinn/ oder Gewerb / oder auch im Spilen auff die Seit legen vor ein andächtiges Werck / und zur Lieb des Nächsten.

9. Defftermahls dem lieben GOTT auffspffern / und seiner Anordnung heimstellen/ was er in zeitlichen Gütern reichlich mitgetheilet.

Gebett.

GOTT! von dessen reicher Hand alle Güter / die auff Erden/herkommen. Ich sage dir demüthigen Danck vor alles Glück und Gut / mit welchen du mich bishero ohn allen meinen Verdienst versehen. Dein ist alles / weils du mirs gegeben ; nach deinem heiligsten Willen / und nicht anderst / begehre ich auch alles Zeitliches anzuwenden. Beliebt dir etwas von meinen Haabschafften hinweg zu nehmen / nimbst du nicht das Meine / sondern das Deine. Dein Nahme / **D H ER!**
sey

sey allzeit im Glück / und Unglück /
 im Gut / und Noth gebenedeyet.
 Sihe / liebster Gott! alles lege ich
 zu deinem Wohlgefallen von mir
 hinweg. Laß mich erkennen / was
 du wilst / was ich damit zu Trost
 meiner Seel / und Hülff der Be-
 dürfftigen / solle verschaffen: mach
 mich im übrigen reich in den Tugen-
 den / damit ich also die irrdische Güt-
 er gebrauche / daß ich die ewige
 nicht verlehre / Amen.

Anrufung der Heil. Anna.

Aeil. Mutter Anna! welche du
 mit deinem H. Ehe- Gemahl
 Joachim / deine Güter merertheils
 zum Dienst Gottes / und Hülff
 der Armen angewendet; erhalte
 mir von Gott die Gnad / daß ich
 mit wenig / oder mehrerm zeitli-
 chen Gut / so ich von seiner götti-
 gen Hand empfangen / zufrieden /
 ihme darumb in Überfluß / oder
 Nothdurfft lobe / und dancke. Wie
 auch / daß ich alles zu seiner Ehr-
 und



Die S. A. na wird durch das gebett
von langer Unfruchtbarkeit, erlediget.



und meiner Seelen zu Nutzen an-
lege / und mir hierdurch den Him-
mel erkauffe / Amen.

Dritte Abbildung vor dem Drit-
ten Erchtag.

Überlegung.

Auch heilige G^ott wohlgefällige Leuth
seynd nicht ohne Creutz; ja werden
gemeinlich schwärer mit diesen beladen / als
welche ihren Gelüsten nachjagen / und die
Sorg der Tugend ausschlagen. Weil du
G^ott gefällig warest / sagte der Engel zu
Tobia / war es vonnöthen / daß du durch
die Trübsal bewehret wurdest. Die Un-
fruchtbarkeit des Leibs der H. Annæ war
ein harte langwübrige Trübsal / welche im
alten Gesatz vor ein Fluch / und Unheyl des
Ehestands gehalten worden; wegen dessen
dann auch der Heil. Joachim von denen
Priestern / als unwürdig des Altars / vom
Opffer verstoffen worden. Erwege bey dir
selber / ob so hartes Creutz nicht hätte sol-
len Annam in die Angst / und Kleinmürhig-
keit treiben: Und dannoch obschon ihr stätes
Seuffzen / und Bitten der liebe G^ott nicht
erhöret / war doch ihr Willen der Anordnung
G^ottes niemahls zuwider. Ihr Trost war/
daß sie wuste / der Will G^ottes fordere Ges-
dult im Leyden von ihr.

Die,

Diesem Besspill der Heil. Mutter komme nach / und bilde dir nicht ein / als ob zwischen deinem / und frembden Creuz kein Vergleich zu machen wäre. Eben diese Einbildung kombt auß Widerspänstigkeit deines Willen her / mit welchem du Gottes Vorsichtigkeit / und Milde widerstrebest / gleich / als ob er dir mehr zu leyden außlade / als du zu übertragen fähig. So lang uns das Creuz auff der Schulter ligt / empfinden wir kein anders / glauben also / diß seye eben das schwärste. Versündige dich nicht mit solcher betrüglichen Einbildung / damit nicht vielleicht ein schwärers hernach folge / welches auß billicher Verhängnuß Gottes mit keinem vorigen zu vergleichen.

Sage nicht / es scheine / Gott habe auff dich ganz vergessen. Wie soll er auff seine Freund nicht gedencen / der in seiner Vorsichtigkeit auch seiner Feind nicht vergist? Viel zu leyden haben / schreibt dich in die Freundschaft Christi ein / dessen Stammens Buch mit dem Creuz bezeichnet ist. Jederszeit seinen wahren Freunden hat der Sohn Gottes seinen blutigen Kelch des Leyden zu getruncken: wann auch du derowegen ein Mitglied dieser allerheiligsten Verwandtschaft zu seyn begehrest / trincke herzhafft / ob er schon bitter / den Kelch des HErrn / und damit dir Gott den heylsamen Trunck in Ewigkeit seegne / ruff den Nahmen des HErrn an /
und

und sag: Solts seyn / so seyß / wie / und so lang mein GOTT will.

Würcckliche Gedult: Übung.

1. **S**ebhafte / und kräftig glauben / was GOTT zu leyden schicket / seye uns zum Besten vermeynt.

2. Auff GOTT trauen / daß er uns nicht mehr aufladen werde / als wir mit Hülf seiner Gnad übertragen mögen.

3. Keinem Geschöpf sein Gemüth anhefften / sondern alle mögliche Vergnügung in Willen GOTTes suchen.

4. Niemahls von GOTT / und denen Heiligen etwas begehren / ohne diesen Zusatz: Wanns also zu grösserer Ehr GOTTes und meiner Seelen Heyl ist / &c.

5. Wann man nicht erhöret wird / auff die Vorsichtigkeit GOTTes trauen / dieweil diesem am besten bekandt / was uns hinführo wurd schädlich / oder nutz seyn.

6. Das Begehren / welches auff das zeitliche Wohlergehen ziele / völlig GOTT heime stellen.

7. Wegen Verhängnuß im Creutz / und Trübsal GOTT von Herzen danken / und loben / wird dein Tugend vor GOTT groß / und vollkommen machen.

8. Mit sonderbahrer Auffmercksambkeit /
und

und Andacht jederzeit im Vatter unser jene
Bitt widerholen: dein Will geschehe/ 2c.

9. Hertzhaft der Widerwärtigkeit entge-
gen gehen / und was noch mehr ist / mit
seuffzen verlangen alles / was Gott gefällig/
zu übertragen: das Creutz / wie man zu sa-
gen pflegt / mit beyden Händen begierig umb-
fangen / ist in der Christlichen Geduld / und
Starckmüthigkeit der oberste Staffel.

Gebett.

Gliebster Gott! ohne dessen Wil-
len / und Verhängnuß mir
keine Widerwärtigkeit zustehen
mag. Ich nimme von deiner Vät-
terlichen Hand an alles / was du
Wiedriges über mich ergehen las-
sest. Siehe! ich bin dein Geschöpf /
du bist mein allmächtiger Herr /
aber zugleich auch gütigster Vatter.
Hoffe also / du werdest mir nicht
mehr auftragen / als ich mit Bey-
hülff deiner Gnad erdulden kan.
Tausend / und tausendmahl wider-
hole ich von Grund meines Her-
zen / daß dein Will geschehe wie
im Himmel / also auch auff der Er-
den. Ob du mich schon nach mei-
nen

nen Verdiensten scharff züchtigest /
 küsse ich jedoch deine väterliche
 Hand / und bin bereit alles rauhes /
 und hartes in diesem Leben nach
 deinem Willen aufzustehen / wann
 du nur meiner / der begangenen
 Sünden halber / in Ewigkeit ver-
 schonest. Dieses will ich in allen
 meinen Begehren verstanden haben;
 also / und nicht anderst will ich er-
 höret werden / durch IEsu Chri-
 stum / unsern HErrn / Amen.

Anruffung der Heil. Anna.

Aeil. Mutter Anna! durch jene
 deine langmüthige Geduld /
 mit welcher du das Creuz der Un-
 fruchtbarkeit übertragen / bitte ich
 dich / erhalte mir die Gnad bey
 GOTT / daß ich in widrigen Zufäl-
 len nichts weiters wolle / als was
 GOTT gefällig / damit ich unter dei-
 nem Mütterlichen Schuß allzeit in
 der Freundschaft Christi IEsu le-
 be / welche in dem Willen GOTTES
 vereiniget bleibet / und verhar-
 ret in Ewigkeit / Amen.

Vierde

Vierdte Abbildung vor dem
vierdten Erhtag.

Überlegung.

Wie Freude wird nicht die Heil. Anna
gehabt haben / als sie nach langwüris
ger Unfruchtbarkeit Kinds, Mutter worden /
und auff ihre Armb zum ersten das gebenes
dente Töchterlein genommen. Sie wird sol
ches mit demüthigstem Danc / als ein Saab
des Himmels / Gott vorgehalten / und mit
beeden Händen auffgeopffert haben. Ein
Tochter des Allerhöchsten / ist dein Seel, O
Mensch ! überlege in deinen Händen / wie
David pflegte / deroselben Werth. Sie ist
eine kostbahre Bildnuß Gottes. Nichts
was zergänglich / und sterblich / kan ihr
gleich geachtet werden / weil sie unsterblich/
und ewig ; nichts was irdisch / ist ihrem Urs
prung ähnlich. Sie ist ein Geist / dessen Zihl
und End Gott selbst ist.

Obschon Maria die neugebohrne Tochter
der leiblichen Gestalt nach / alle Schönheit
der Menschlichen Töchter übertroffen / ließ ihr
die H. Anna doch nicht so viel die äußerliche
Holdseeligkeit des Leibs / als die Gnadens
volle Gestalt / die innerlich verborgene Reis
nigkeit der Seelen / in ihrer Tochter gefallen.
Übermahl zur Lehr / daß nicht so viel / was
den Augen nach / in das Gesicht kombt / als
was



Die H. Anna gebähret mit freiden ihre
 Seligste ohne Erblündt empfangene Tochter



was innerlich in dem Menschen unsichtbar /
hoch solle geschätzt / mehr Sorg der Seelen /
denn dem Leib angewendet werden. Diese
pfligten jederzeit die wahre Freund Gottes /
deren Verwandtschaft mit Christo war : Was
äusserlich dem Leib peynlich / und erschröck-
lich widerfuhre / liessen sie ihnen niemahlen
so viel angelegen seyn / als den Schaden an
der Seelen : die Feinde Gottes entgegen
wenden alle Sorg zur Lustbarkeit des Leibs /
und äusserlichen Sinnen an : haben wenig /
oder gar keine Acht auff das Heyl ihrer See-
len. Bedencke! was diß erschröckliches / dem
Leib durch verbottenen Lust lassen wohl ges-
chehen / die Seel unterdessen durch die Sünd
in das Verderben stürzen.

Nichts kostbares hat der Mensch / als
seine Seel / nichts gebrechlicher / als den
Leib ; dieser kombt von der Erden her / und
muß widerumb in der Erd verfaulen. Un-
ter dem äusserlichen Färbel des Leibs / O was
Unflat verbirgt sich ! in der Seel ist die Fähig-
keit zu allen Göttlichen Gaaben / zum ewigen
Glück. Ach erbarme dich eines so edlen Ges-
schöpffs / deines besten menschlichen Theils /
der du den eytlen Gelüsten zu Lieb das Eben-
bild Gottes der Dienstbarkeit des Leibs / sol-
gends dem ewigen Untergang unterwürffest ! ist
es wohl vernünfftig auß Begierd des Zeitlichē /
der Ewigkeit seiner Seelen vergessen ? Kan dies
seß ein Beweis der Freundschaft gegen Chris-
sto

sto seyn/den Werth seines vergoffenen Bluts/
das ist/ die Seel so wenig achten?

Werck nach dieser Wahrheit.

1. **W**On der äusserlichen Gestalt / und Holdseligkeit sich nicht verführen lassen. — Dann wer weiß nicht / in was Unstat der stinckende Leib zerfallt.
2. Niemand darumb verachten / oder hässig seyn / daß er von Natur übel gestaltet. Vielleicht ist die Seel desto kostbarer mit Gnad und Tugend geschmucket.
3. Kein Abscheu haben ob denen Menschen / welche Kranckheit halber / oder auch sonst unserer Einbildung und Sinnlichkeit zuwider seynd. Das Ebenbild Gottes / welches allen eingedruckt in der Seelen / kan keinen abscheulich machen.
4. In Schmerzen / und Schwachheiten des Leibs gedencen : was dem Leib zuwider / ist der Seel ersprießlich.
5. Lieber sterben wollen / als durch unzulässige Mittel der Unpäßlichkeit des Leibs zu Hülff kommen.
6. Damit die Seel im Geist befördert werde / die äusserliche fünff Sinn von aller Unordentlichkeit bewahren.
7. In allen Nothdürfften des Leibs die Mäßigkeit brauchen / damit nicht der Seelen wehe geschehe.
8. Auff daß die Seel durch das Band des Leibs

Leib nicht zum Bösen gezogen werde/ sollen durch Abbruch / Fasten / und andere Cas-
 steyung die Gelüsten des Leibs zuruck gehal-
 ten werden.

9. Keine Vergernuß durch Auffbuz / Ans-
 strich / Leibs ; und Sitten ; Frechheit geben /
 damit nicht hierdurch ein frembde Seel / an
 ihren Heyl Schaden leyde.

Gebett.

Gewiger GOTT ! der du unsere
 Seelen zu deinem Ebenbild ge-
 staltet / und die Würde der Seelen
 dem Leib vorzuziehen anbefohlen ;
 verschaffe gnädiglich / daß ich die
 Fürtrefflichkeit meiner Seelen all-
 zeit mehr erkenne / dem Leib nie-
 mahls so viel zulasse / daß die Seel
 kunte Schaden leyden. Du weißt
 am besten / O HErr ! was Gewalt
 das Fleisch dem Geist pflegt anzu-
 thun ; laß nicht zu / daß der Leib ein
 Antrib / und Anführung meiner /
 oder frembden Seelen zum Ver-
 derben werde. Ich bin bereit / mein
 GOTT / lieber Verlust des Leibs /
 als der Seelen zu leyden ; bewahre
 in mir zur Zeit der Versuchung die-

sen gefasten Willen : also bitte ich
durch das Blut Christi Jesu / dem
einzigen Werth meiner Seelen /
Amen.

Anruffung der Heil. Annae.

Heil. Mutter Anna! ich sage dir
Lob und Danck / daß du zum
Trost der ganzen Welt deine liebste
gebohrne Tochter mit dem gebenes-
deyten Nahmen Maria hast gezier-
ret : ich verehere in diesem Nahmen
jenes gnadenreiche Himmels Licht/
nach welchem meine Seel ihr Abse-
hen / und Vertrauen setzet. Gibe die-
sen gloriwürdigen Nahmen / O Heil.
Anna! meiner Seel zu Hülff / wann sie
durch böse Gelüsten des Leibs / zur
Sünd wird angeleitet. Stärcke mit
selben all mein sündhaffte Gebrech-
lichkeit durch dein Mütterliche Lieb
und Treu / O H. Anna! Amen.

Fünffte Abbildung vor dem
fünfften Erchtage.

Überlegung.

Darffschier sagen / das Heyl eines jeglic-
chen



Die H. Anna erziehet Gottseelig
ihre Heiligste Tochter. 177.



den Menschen hange forderst an seiner Jugend / welche darumb desto mehr Sorg / und Anweisung zum Guten vonnöthen hat / je gefährlicher die erste Unschuld von allen Sünden angefochten wird. Die Natur des Menschen ist / leyder ! des erblichen Fall halber zum Bösen geneigt. Der höllische List; Geist strebet beynebens keinem Alter mehr / als dem Jungen nach / weilien/wie Clemens Alexandrinus lehret / er Gott dem Herrn vor allen die junge zu dessen Ehr angewendte Jahr benendet. Nimm auf diesem ab / O blühendes Alter ! was Freud du dem lieben Gott durch die Blüthe der Jugend verursachen könnest : Was unvergleichlicher Schatz dir in der H. Tauff durch die Gnaden Saab der Unschuld seye geschencket worden ; wird dieses Gottgeweyhte Kleid schwarz vor der Sünd besudlet / so ist es ein Greul vor den Augen Gottes.

Sehet auch hierüber / was wichtige Geschafft eurem Schutz / und Obsorg Gott anvertrauet habe / die ihr die Jugend zu verpflegen empfangen habt. In höchster Vollkommenheit allerhand Tugend hat die H. Anna ihr außermöhlte Tochter erzogen. In diesem / nicht in Geld / und Gut / stunde das Jungfräuliche Erbtheil / so dieses liebste Kind von ihren Eltern bekommen / Krafft welches sie die Würde über alle Menschen; Kinder / die Mutter schafft des Sohns Gottes erworben.

Lobsamb ist / die Kinder in der Zeit versorgen / aber nothwendiger / ihrem ewigen Hehl Vorsehung machen / durch Anwendung jener Mittel / welche dieselbe in der Götters Furcht befördern / und von Verlust der Unschuld abhalten. Erzittert vor dem künftigen Gericht, Gottes alle Eltern / die ihr das unschuldige Blut / so von euch herstammet / durch euer Schuld / grausamer / als Herodes / auff die Schlachtbanck der Seelen führet / als offte ihr jenes nicht von der Gelegenheit des Bösen wegführet. Wider euch ruffet und schreuet das Blut der Gerechten / die ihr auß verblendeter Lieb alle Anleitung zur Frech / und schädlichen Freyheit euren Söhnen / und Töchtern an die Hand gebet.

Wer das Böse / wie er kan und soll / nicht verhindert ist straffmässig so wohl in fremder / als eigener Schuld. Durch die Finger sehen / wann Hand anzulegen / löschet kein Feur. Fürchtet euch vor dem ewigen Wehe / die ihr der Uergernuß den Zaum laßt / wann ein unschuldiges Aug / oder Gehör zugegen. Die Jugend führet Zunder im Gemüth / fanget leicht alle Flammen / aber am begierigsten den Höllen Brand. Diesen zu löschen / und zu dämpffen / bedrohet Christus mit so scharffen Worten / aller Uergernuß / damit sich nembslich kein Bößwicht unterfange / der Unschuld schädlich zu seyn / alldieweil diese der Aug
 Apffel

Apffel seiner Freundschaft / die Ergößlichkeit
seiner Lieb ist unter uns Menschen.

Zugend = Werck hierüber.

1. **E**R der Jugend gleich einer leybigen
Sucht die Gemeinschaft aller deren
meyden / die mit ungebührlichen Sitten
angesteckt.

2. Durch inbrünstiges Gebett das Kley-
nod seiner Unschuld dem Schutz der H.H. sons-
ders den H.H. Engeln anbefehlen.

3. Offemahlß umb Beystand bey Gott
anhaltten / wann unserer Sorg die Jugend
obliegt.

4. Alles / was aufferbäulich / üben / und
mit absonderlicher Vorsichtigkeit handeln /
wann die Jugend zugegen.

5. In keiner Gelegenheit die unschuldige
Lämlein denen anvertrauen / die unbekandt /
oder von bösen unreinen Sitten in Verdacht
seyn.

6. Wachtsames Aug auff die Dienstbotten
und Haatzgenossen haben / damit sie nicht in
unverschämte Laster / Neben außbrechen /
absonderlich wann die Jugend unter ihnen
wohnet.

7. Das geringste Anzeigen einer angenoh-
menen Untugend in denen Kindern abstraf-
sen / damit nicht dein Schuld werde / was
sie auß Unverstand verbroschen.

8. Mehr Wohlgefallen denen Kindern ers-

zeigen / wann sie Gottsförchtig / eingezogen /
 fittsamb / die Händelein zum Betten aufstrecken /
 als wann sie mit Reigung des Leibs / angenohs
 menen Sitten / zc. die Welt ; Modi wissen
 nachzuassen.

9. Die schon erwachsene Jugend vom Müs-
 siggang abhalten / ihnen kein Gemonheit im
 Spielen gestatten / sie von öffentlichen Schaus
 Spielen / unnöthigen Außlauffen / verdachter
 Gesellschaft / und allen heimlichen Zusams
 menkünfften / mit wem es immer sey / vätterz
 lich bewahren / und abmahnen.

Gebett.

Almächtiger GOTT ! ich lobe
 und preyse dich deiner Göttli-
 chen Vorsichtigkeit halber / daß du
 mir so viel Gelegenheit / und sorgfäl-
 tige Unterweisung an die Hand ge-
 geben / durch welche ich in Unschuld
 bewahret und auff dem Weeg deiner
 Gebott habe mögen angeleitet wer-
 den. Ich bereue / O HErr ! alles
 was diesem zuwider von mir be-
 gangen worden. Gedencke nicht
 auff das Verbrechen meiner Jugend ;
 und was ich auß Unwissenheit ge-
 sündigtet / rechne mir nicht zur
 Schuld

Schuld auß. Ich befehle dir / liebster Gott! so wohl die mir anvertraute / als frembde Gefahr - leydende Unschuld / damit diese durch dein Oberhand bestättiget / in keine Versuchung einwillige. Beschütze / himmlischer Vatter / die dir so liebe Unschuld vor schädlicher Freyheit / und Nachstellung jener Feind / die sie von dir abzuwenden / und zur Bosheit anzuführen gesinnet seynd. Gib ihnen zum Schutz die H. H. Engeln / welche dein Angesicht im Himmel anschauen in Ewigkeit / Amen.

Anruffung der Heil. Annae.

Meil. Mutter Anna! du mächtige Schutz - Frau der Unschuld / dero Mütterlichen Schutz / und Zucht Gott das außerlöfene Aegypten der Jugend Mariam anvertrauet. O daß du uns gleiche Sorg / und Geschicklichkeit / die Jugend zum Guten anzuführen / die Untugenden abzuwenden / und die Unschuld Gott zur Freud zu erziehen lehrest! Ersetze unsere dißfalls be-

gangene Fehler / und führe uns die Hand in der Kinder - Zucht / in der Obsorg unserer Untergebenen. Leite unser Absehen allzeit dahin / damit wir in Handel / und Wandel die Unschuld aufferbauen / Amen.

Sechste Abbildung vor dem sechsten Erhtag.

Überlegung.

Sohne allen Zweifel wird ein grosse Anzahl der Himmels - Geister sich in dem Tempel nach Jerusalem begeben haben / da die H. Joachim und Anna die unbefleckte Frucht ihres Leibs dahin geführt / und selbe dem Dienst Gottes ganz engen dargestellet haben. Wo Jungfrauschaft auff Erden / folget die Begleitung des Himmels auff den Fuß nach. Es müßeten vor allen die Engel sich zugegen stellen / da die Königin der Engel / und Vorbild aller Jungfrauen / das Englische Opffer / die Reinigkeit des Leibs / und der Seelen / Gott durch ewige Verbündnuß hat angelobet.

Wilst du denen Englen gleich / durch die Tugend ihnen beygefellet werden / erhalte mit Sorg und Eysser den Schatz / welchen das zumahl Maria geopffert ein Jungfräulein mit 3. Jahren. Alle Augen des Himmels werden sich



Die S. Anapfirt Mariam in Tempel
allwo dise Gott ihre Keinigkeit verlobet.



sich zu dir wenden / dich beschützen / wann
 du in die Fußstapffen dieser Himmels Braut
 wirst eintreten. Es sage und schmähe die
 Welt / was sie wolle; was dem Himmel ges
 fällt / hat sie nicht zu tadlen; sie steckt in
 Unflat / kan kein reines Aug auff das / was
 unbefleckt / werffen. Dieses Dpffer der Jung
 frauen war ein vollkommene Aufgebung des
 Leibs / und der Seelen. Folge den reinen
 Tritten Marice zu dieser Dpfferung nach.
 Dpffere sambt dem Leib / auch deine Seel.

Die Reinigkeit der Seelen muß frey seyn
 von der Beschuldigung des Gewissen/und der
 Klarheit einer lauterer Brunnquell gleichen.
 Ein lothiger Fußtritt verwirret die klareste
 Brunn; Aber / also zersthöhret die Reinigkeit
 des Gewissen ein Fehltritt in das Sündens
 Roth. Wann keine Dämpff von der Erden
 sich empor schwingen / bleibt der Himmel
 heiter / und schön; auch das Gewissen wird
 verbunckelt / wann die Begierden in uns
 ordentliche Neigung des Gemüths sich erhe
 ben. Unverfälschte Zeugnuß des reinen Ge
 wissen mag der verschlossenen Himmels; Por
 ten Gewalt anthun; wirst du dieses können an
 jenem Tag auffweisen / wird dich jener künfft
 ige Richter der Welt ohne weitem Beweis
 auff seiner Rechte unter seine Freunde
 schafft setzen.

Würrliche Sorg der Kei- nigkeit.

1. **D**ie Jugend der Engeln bey dem Brod der Engeln/ das ist / bey dem hochs würdigstem Gut suchen. Maria hat Schuß und Bewahrung ihrer Keinigkeit im Tempel gefunden : Allhier wirst du sie auch finden.
 1. Vertraüliche Gemeinschaft mit unterschiedenem Geschlecht / wo nächste Belegenheit / und Gefahr der Sünden / stiehen.
 3. Der Liebß / Flammen allen Zunder entziehen. Jener Persohnen Ansuchung / und Ansprach meiden / gegen welchen das Herz unordentlich geneigt ist.
 4. Kein unbehutsames Wort schieffen lassen / welches in nicht gar züchtigem Verstand funte außgelegt werden.
 5. Außserliche Zucht / und Ehrbarkeit nicht allein vor andern / sondern auch in geheim halten. Dann GOTT / und sein Engel ist uns überall zugegen.
 6. Mit möglichem Fleiß / Sorgen / daß Lieb/ Haß/ oder Traurigkeit nicht ins Herz einwurckle / dieweil dergleichen Bewegungen das Gewissen in Unruhe bringen.
 7. Vorseßlich in kein Sünd/ob es schon läßlich/ einwilligen. Also bleibt das Gewissen rein.
 8. Deßters das Gewissen durchsuchen/und wegen der Verbrechen / die auß Gewohnheit gescheh

geschehen / freywillig sich ein Buß / oder Übers
wündung seiner selbst aufflegen.

9. Nicht allein die Sünd / sondern auch
sündhafte Neigungen / und Aengstigkeit
des Gewissen dem Seelsorger entdecken Abs
sonderlich wann ein schwärer Fall zu fürchten.

Gebett.

Du weißt / barmherziger Gott!
was unreine Anfechtungen zum
öfftern mein Herz überfallen / die
schier mit Gewalt mich ziehen / und
anreizen zur Sünd / ob welcher ich
doch so herzliches Mißfallen trage.
Laß nicht zu / O Göttlicher Enfferer
der Keuschheit! daß ich jemahlens in
solche Abscheulichkeiten einwillige /
die der Reinigkeit meines Stands /
und der Seelen zuwider. Keusch be-
gehre ich zu leben / und lieber aller
Sachen Verlust zu leyden / als der
Reinigkeit / die deinen allerheilig-
sten Augen so wohlgefällig. Weil
aber niemand sich von der Sünd ent-
halten mag / auffer du gibst deine
Gnad darzu / halte ich umb diese
ganz demüthig an / auff daß du in
mir bestättigest zur Zeit der Ber-

suchung / was ich durch dein innerliches
Licht erkennet / und bey mir
entschlossen. Bey diesen solls bleiben
im Leben / und Todt / Amen.

Anruffung der Heil. Annae.

Aeilige Mutter Anna! du Spie-
gel der Reinigkeit des Jung-
fräulich = Wittib = und Ehelichen
Standß. Bitt für uns / auff daß
alle die süsse Frucht der Reinigkeit
nach ihren Beruff verkosten / und
dieser kostbahren Zierde nach Mög-
lichkeit nachstreben. Wer will zweiff-
len / die Reinigkeit seye in gedach-
tem dreyfachen Stand allzeit dein
Grund = Tugend gewesen; weil dir
Gott die Gnad verliehen / auß al-
len Weibern die an Leib und Seel
reinste Jungfrau zu empfangen /
und zu gebähren. Erhalte auch mich
allzeit in Reinigkeit des Leibs / und
der Seelen / O würdigste Mutter
der reinsten Jungfrauen /
A M E N.

Sies



Die S. Anna Vermählet ihre drei-
nestige Tochter mit dem S. Joseph.
133



Siebende Abbildung vor dem
siebenden Erchtag.

Überlegung.

Ewiges Lobß würdige Mutter war die
H. Anna / die kein Aug auff das Zeitli-
che geschlagen / da die Jahr zur Vermählung
ihrer lieben Tochter heroev kommen. Ob Mas-
ta schon vom Königlichen Stamm Davids
gebürtig / und auch von zeitlichen Mitteln
nicht also entblößt ware / daß sie nicht leicht /
als ein so edle / bestgestalte Creatur hätte ver-
möglich können versorget werden: hat nichts
destoweniger dieselbe ihr H. Mutter nicht ei-
nem mit Gütern der Erben versehenen / son-
dern dem Himmel wohlgefälligen / sonst armen
Gesponsß vermählet. Anna hatte kein Sorg
ihres zeitlichen Glück / muß also ihr Absehen
nicht um dieses / sondern allzeit auff das Ewige
gezeihlet haben.

Sehet hier alle Eltern / nach was Aufkoms-
men eurer Kinder ihr zu trachten schuldig.
Zeitlich sie versorgen / und weiter kein Acht ih-
rer Seeligkeit haben / wird euch die Verant-
wortung schwär machen. Sie von dem Bes-
ruff Gottes nach eurer Belieben abhalten /
zu einem Stand / oder Verbindnuß nach eu-
rer Gedancken mit List / und Vortheil brin-
gen / ja velleicht gar wider ihre Neigung be-
zwingen / wird über euch zum Danck ewigen
Grenl /

Greul / und Fluch bringen. Das heist die Kinder nicht anders / als zu dem gewissen Verderben leiten / weil alle Betrübnuß des zeitlichen / und Unheyl des ewigen Stands daher entspringet. Könt ihr diß wohl / die ihr eure Kinder liebet / über das Hertz bringen / daß ihr so hart unvorsichtig / und ungnädig mit eurem selbst eigenen Blut verfabret? Verschonet doch euer / wann ihr der ewigen Heyl nicht achtet.

Aber / nicht allein die Eltern / sondern alle Welt befindet sich hierin schuldig. Wohin wird weniger Sorg angewendet / als nach dem Ewigen? und ist jedoch umb die Ewigkeit alles zu thun. Man laufft / und schwitzet / man arbeitet / und leydet / man jammert / und seuffzet / nicht des ewigen / sondern zeitlichen Verlust wegen. Du sagst aber : man muß ja leben. Also ist es / leben muß man / aber nicht allein zeitlich / sondern auch ewig. Laß du dich keines arbeitsamen Tags / keiner wachtbahren Nacht gereuen / etwas in der Zeit zu gewinnen ; wo bleibt dein Aug / und Sorg auff das ewige Leben? Vielleicht beschuldiget eben dich jener geistreicher Lehrer : Umb einen wenigen Lust / oder Gewinn laufft man eines Lauffens / spahret man keine Mühe / willig / und gern : umb das Himmelreich ist man zu faul einen Fuß von der Erden zu heben.

Laß dir umb deines Heyl wegen nicht so vil den Genuß der Zeit / als der Ewigkeit anges
legen

legen seyn. Wohin zihlest du mit deinem sauren Schweiß und jenen Sorgen / welche dir das Haupt mit grauen Haaren beschwären / als nach dem Wohlstand in diesem Leben / den du kaum erworben / wieder verlassen wirst. Wie stehet es aber mit deiner Seel? ist sie wohl zur Reiß in die Ewigkeit bereitet? also mit guten Wercken versehen / vom üblen Gewissen befreyt / daß sie nichts von den Urtheilen Gottes zu befürchten / in ewiger Ruhe nach Wunsch wird versorget seyn? lasse doch den Eytlen ihre Eytelkeit / der Zeit ihre flüchtige Freud; sang du heut an mit allem Ernst vor die Ewigkeit zu sorgen / villsicht ist die gefährliche Reiß kaum ein Schritt weit mehr von dir.

Ubung / wie diese Fehler zu bessern.

1. **S** Ruhe Morgens die Gedancken nach Gott / und der Ewigkeit wenden / nicht in zeitlichen Sorgen die Morgenstunden zubringen.
2. Unter Tags öffter sich selbst erholen / ob der Zeiger des Herzens mehr auff das Zeitliche / als Ewige eingerichtet seye.
3. Zu diesem Zihl in dem Zimmer die vier letzten Ding / die Ewigkeit / oder wenigst den Tod in einem Bild vorstellen.
4. Unter den Geschäften / und Händeln der Welt immer ein Aug gegen den Himmel schla-

schlagen und gedenccken : was hilfft mich alle
Sorg / wann ich den Himmel verliebre.

5. Ehe man einschlafft / zu Herzen nehmen
jene Evangelische Wahrheit : O thorechter
Mensch ! diese Nacht wird man villeicht deine
Seel von dir fordern / und was du heut zubereitet /
wissen Eigenthumb wird es Morgen
seyn ?

6. Keinen zeitlichen Schaden besörchten /
wo kein Gefahr in der Ewigkeit / und entgegen
gern leyden in der Zeit / damit man dem ewigen
Leyd entgehe.

7. Nichts hoch / und verwunderlich zu seyn
achten / was eytl mit der Zeit augenblicklich
vergeht.

8. Ihme nicht einbilden ; die Vorsorg der
Ewigkeit lige allein den geistlichen Persohnen
ob ; dann auch kein Welt, Mensch soll darauff
bleiben / wann es umb den Himmel zu thun.

9. Nicht mit Fleiß die Kinder also erzies
hen / damit sie nur kein Neigung bekommen /
noch weniger Beruff zu jenem Stand / wo alle
Sorg der Ewigkeit angewendet wird / oder
damit nur das Schlechtere GOTT / und das
Bessere der Welt gegeben werde.

Gebett.

Alhmächtiger ewiger GOTT ! der
du die menschliche Nichtigkeit /
deiner in Ewigkeit zu genießten erschafst

schaffen hast. Gibe / daß ich mich
 in allen Thun und Lassen nach mei-
 nem Beruff / also des Zeitlichen ge-
 brauche / damit ich die ewige Güter
 nicht verliere. Dann was soll mich
 alles Glück der Zeit helfen / wann
 ich deiner / des ewig vergnüglichen
 Guts / müste in Ewigkeit beraubet
 seyn. Lasse auch nicht zu / gütigster
 HErr und Gott! daß ich wider alle
 Vernunft / weil es doch muß gelit-
 ten seyn / lieber ewig / als zeitlich
 zu leyden / erwöhle. Einen Sün-
 der erkenne ich mich / der wider dich
 im Himmel sich oft / und schwär
 vergriffen / und dahero aller Straff
 wohl werth ist. So senge dann /
 O HErr! schneide / und brenne / an
 mir in der Zeit; verschone nur mei-
 ner in Ewigkeit. Alle Sorg vor
 mein zeitliches Leben lege ich in deine
 vorsichtige Hände / die Sorg der
 Ewigkeit will ich mir einzig / und
 allein lassen angelegen seyn / dahin
 sollen von nun an meine Gedancken
 gerichtet seyn; es gehe mir in der
 Zeit /

Zeit / wie es dir beliebig / wann ich
 nur deiner / O mein Gott ! ewig
 genieße / Amen.

Anrufung der Heil. Annæ.

Aeilige Anna / du sorgfältige
 Mutter über deine Tochter !
 lehre alle Mütter also vor ihre Söhne
 und Töchter sorgen / daß sie deren
 Heyl vor allen zu befördern ihr
 Schuldigkeit erkennen. O daß ich
 von dir / O grosse Himmels = Frau!
 die H. Kunst erlehre / wie ich in
 Genuß des Zeitlichen ein wachtsa-
 mes Aug auff das Ewige wenden
 solle. Drucke doch tieff in mein ey-
 tles Herz die Sorg der Ewigkeit ein /
 damit ich von Gebrauch der Güter
 dieser Welt nicht verführet / nie-
 mahls mit sambt ihnen in lauter Eyn-
 telkeit vergehe. Ewig zu leben ist
 mein Wunsch / und Begehren. So
 erhalte mich dann durch dein mäch-
 tige Vorkitt vor dem ewigen Todt /
 O H. Groß = Mutter unsers Hey-
 lands / Amen.

Ach



Die S. Anna hat in ihren willib standt
ihre freud mit Jesu. Maria und Joseph 139



Achte Abbildung vor dem achten Erhtag.

Überlegung.

Der wahren Wittiben Stand ist ein Leben ohne Trost / wann Gott kein Tröster ist. Dieses erfuhre die H. Anna / nachdem sie ihres treuen Ehegemahl des H. Joachim durch sein zeitliches Ableiben beraubet worden. Sie brachte ihre Zeit im Gebett in der Einsamkeit zu / gleich einer einsamen fliehenden Turtel / Tauben fern von allen grünen Zweiglein einer schönen Freud / entäuffert im übrigen von allem Trost / ausser / daß sie der Gemeinschaft Jesu mit dessen Freundschaft gepfleget. Jene seynd nemlichen wahre Nachfolger der H. Annæ / die ihren einzigen Trost in Gott haben. Diesen Himmels Gast auff Erden zu besitzen / muß das Herz mehr dem Himmel / als der Erden gleichen. Muß derothalben so viel als möglich / von allem / was irdisch / gesäubert werden.

Was beklagst du dich / daß dein Gebett ganz ohne Trost? kein Wunder / daß jenes Gemüth kein innerliche Salbung eines Vergnügens im Geist / nichts vom Trost / und Einfluß der Himmels / Süße empfinde / welches ganz in die Freuden der Welt aufgossen / mit Gelüsten des Leibs verschwemmet ist. Auf kein unstätiges Laß / hat nach dem Sündfluß

fluß der Welt die Tauben Noe ihre reine Füßlein niedergelassen / zur Vorbedeutung: daß auch die Göttliche Himmels Tauben bey jenen Menschen nicht pflege einzukehren / bey welchen das Fleisch den Geist unterdrucket. Wer dann Gott alles Trostes will beständig bey sich haben / der bereite ihm seyn Herz durch Abtödtung aller Sinnlichkeit / und Entbehrung alles irdischen Trosts.

Die Seelen / welche der liebe Gott mit seiner Süßigkeit würdiget / pflegt er in die Einsamkeit zu führen. Was begibst du dich dann auß Fürwitz / ohne Noth / in das Welt / Gestümmel / ja in jene deinem Heyl nachtheilige Gesellschaft und Zusammenkünften / wann du begehrest zu kosten / wie süß Gott der Herr seye dem Menschen in der Einsamkeit / und Versammlung des Geistes? Christus / und Belial stehen nicht wohl beyeinander; damit jener das Herz einnehme / muß dieser mit Gewalt hinauß. Fort dann mit allem Welt Spil / eytler Belustigung / mit irdischen Begierden / mit unordentlichen Neigungen der Lieb / des Haß / Zorn / Hochmuth / auß jenem Gemüth / wo der Trost des Himmels sollte einfließen. Ein Ruhe statt des Fridens ist das obere Jerusalem / wo sein Wohnung hat der König des Fridens: auch auff Erden erwöhlet er zu wohnen / wo einsame Ruhe des Herzen ist. Wie kan aber da innerlicher Frid und Ruhe seyn / wo das Herz
von

von den üblen Neigungen nicht anderst / als ein irrendes Schiffelein von den ungestümmen Wellen des Meer herumb getrieben wird ; wo die böse Begierden / und Bewegungen der ungezäumten Natur gleich den Sturmwinden das Gemüth anfallen / darinnen sausen und brausen. Also gehet es zu in dem Herzen / welches Gott nicht besitzet.

Beobachte unterdessen die glückselige innere Beschaffenheit jenes Menschen / der mit seinen Begierden nicht in die Erde sincket / sondern mit Seuffzen sich gegen dem Himmel schwinget : der von denen Geschöpfen entäußert / in ein Winckel des Hauß mit Gott vereinigt / allen Lust / Trost / und Vergnügen in Gott allein genießt. Wie einem solchen Herzen ganz wohl seye / obschon in aller Noth / und Verlassenheit ; kan dir diese Feder nicht erklären. Frage jene Seraphische Seel / die in der Wahrheit sagen kunte : Mein Gott und alles.

Übung / durch welche wahrer Trost in Gott zu finden.

1. **D**ie köstliche Zeit nicht mit Vorwitz im Schau ; Spielen / mit üppigen Kurzweilen in Gärten / und andern Lusts Orthen zubringen : sondern so wohl den Vormittag aufferbäulich in der Kirchen / als den Nachmittag ohne Vergernuß und Mißgang anwenden.

2. Den

2. Den Trost / so die Gesellschaft / Gemeinshaft / und Ansprach der angenehmen Menschen mit sich bringt / auff ein Weil / oder vor allzeit ihm entziehen.

3. Das unnütze Geschwätz meiden von Zeitungen / und unnötigen Kundschafften / welche die Ruhe des Herzen zerstöhren. Anstatt dessen lieber ein geistreiches Buch bedachtsamb durchlesen.

4. Die Nichtigkeit der Welt / Freuden off vor Augen stellen / und mit dem weisen Mann bekennen: Es ist doch alles Eytelkeit / und Bedrangnuß des Geist.

5. Täglich eine geraume Zeit der Gemeinshaft mit Gott obligen durch mehr innerlich / als mündliches Gebett.

6. In Verlust der Habschafften sich trösten mit der Hoffnung / daß man Gott habe. Mehr aber dann geizig ist / der mit Gott nicht vergnüget ist.

7. Auch in Mangel des Menschen Gunst sich mit der Gnad / und Freundschaft Gottes befriedigen. Wann aber Gott vor uns stehet / wer soll wider uns seyn.

8. Wann es die Geschäften zulassen / geru in Einsamkeit bleiben / welche viel dienet zur Versammlung im Geist; Dann desto näher ist man mit Gott / je ferner die Menschen von uns weichen.

9. Ihm selber / und der engennütigen Lieb nach Möglichkeit absterben; sich selber in Feind

ner Sach suchen / damit man Gott finde /
und Trost im Herzen erhalte.

Gebett.

D Mein Gott / und alles! O daß
ich den engenthumblichen Ver-
stand dieses Seraphischen Geuffher
mit innerlicher Bezeugnuß des Ge-
müths vollkommentlich begriffe! zu
tausend / und tausendmahl begehre
ich mit Herz und Mund diese Wort
zu wiederholen: mein GOTT und
alles! Es mag die Welt mit ihrer
Ehr/Lust/ und Reichthumb meinet-
wegen verschwinden / sie hat mich zu
Genügen betrogen / und gelehret /
daß keine wahre Ruhe / und Ergöz-
lichkeit bey ihr zu erhalten. Allein
in dir / mein GOTT / find ich
alles / was mein Herz wünschet /
und begehret. Du bist das höchste
Gut / und einziges Vergnügen mei-
ner Begierden. Ich bin gleich ei-
nem irrigen Schäffel / oft den Grä-
sel dieses / und jenes Lusts nachge-
lossen; seye mir gnädig mein Gott!
ich erkenne meinen Irthumb / und
wen-

wende mich ganz zu dir / den Lust-
vollen Brunn des Lebens. Außer
dich kan nichts unser Herz ver-
gnügen. Mache dann / daß mein
Seel/aller dieser Welt zergängliche
Ding fahren lasse / all ihr Verlan-
gen / und Neigung auff das einzige
wahre Gut / zu dich / GOTT ihren
HERRN setze / in diesem Trost ruhe
in Ewigkeit! Amen.

Anrufung der Heil. Anna.

Geil. Mutter Anna! mein Herz
ist unruhig/biß es in GOTT mei-
nen Heyland ruhet. Ich hoffe ihne
in deinen heiligen Armb zu finden /
in welche du ihne mit Lust / und Lieb
so oft übernahmen. O daß er auch
in mir ruhe / und ich in ihme! Was
kan trostreicher seyn / als in GOTT
allein Ruhe haben? erhalte mir / heil-
ligste Mutter! ein Herz nach deinen
Herzen / damit ich mich / so viel
möglich / der Welt Unruhe entschl-
ge / die Einsambleit umbfange / der
Gemeinschaft mit GOTT nach dein-
nem



Die H. Anna endet heilig ihr
Zeitliches Leben.

145



n
e
n
g

3
C
A
M
C
n
b
g
C
n
d
b
n
b
n
p
a
r

nem Vorbild abwarte / wie auch
 endlichen / durch dein Vorbitt / mei-
 nes GOTT und HERN in Ewigkeit
 genieße / Amen.

Neundte Abbildung vor dem
 neundten Erchttag.

Überlegung.

Sehane / und beobachte / wie Trostreich
 ihren H. Geist die H. Anna aufgabe.
 So getröstes End solle dir billich einen Lust
 zum Sterben machen. Aber / wie solle ein
 sterblicher Mensch einen Lust zum Todt haben?
 Sterben ist ja nichts anders / als verlassen
 müssen alles das jene / was man in dem Le-
 ben geliebt / und in einem Augenblick mit auff-
 gelöster Seel in die unergründliche Urtheil
 Gottes fallen. Derschrecklicher Augenblick!
 wer soll nicht erzittern in blossen Ungedencken
 des Todts? Dazumahl mögen ein Vertröstung
 haben / wann aller Welt ; Trost vor den ver-
 glassen Augen verschwinden wird / ist ja wohl
 werth / daß man sey die Zeit des Lebens des-
 halben bewerbe.

Der einzige Trost der H. Annæ ware dazus-
 mahl/nicht/ daß sie vom Königlichem Haus her-
 stamete : nicht daß sie mit holdseeligen Saaben
 der Natur begabt gewesen : nicht / daß sie kei-
 nen Mangel der zeitlichen Güter erlitten/und
 ders

dergleichen: sondern der einzige Trost / welcher ihr den sonst bitteren Todt versüßete / warre / daß sie in der Freundschaft Jesu gelebt / und auch in selber starbe. Mercke / was dir einmahls im Todt werde zum Trost seyn: nicht / in vertraulicher Gemeinschaft mit diesem / oder jenen Menschen (vielleicht würd eben daher dein Todt voll der Angst seyn) sondern in der Freundschaft Christi auffrichtig / und eyffrig gelebt haben. Was vor Tugend diese von dir fordere / ist in allen vorgehenden Übungen vorgewiesen worden. Lasse die nicht zu schwär fallen / diesen heylsamben Lehren und Rätthen nachzukommen; es wird dich in jener Stund nicht gereuen / was du anjetzo Guts würckest.

Wohin das ganze Leben der Heil. Mutter Annæ geziehet / dahin übergab sie auch ihren Geist / nemblichen / in den Willen Gottes / in die Hand Christi Jesu. Also pflegen zu sterben die Freund Jesu / die in seiner Lieb geleet haben. Dein Herz findet sich zu nichts mehr / als zum lieben geneigt: ja ohne Lieb will dir nicht möglich seyn zu leben. So sey es dann: liebe / aber / damit dich die blinde Lieb nicht verführe / schau dich bedacht / und vernünftig gegen den Himmel / und auff Erden herumb / und siehe ob wohl etwas zu finden / das mehr dein begieriges Herz ersättigen möge / dann Jesus der Sohn Gottes? Alle Lieb der erschaffenen Dingen ist eine Plage
deu

deines Herzen / allein die Lieb Gottes kan selbes erquickten.

Wann du der Lieb Jesu vergewißt / hast du nichts (welches sonst ein grosse Qual der Sterbenden ist) in Abscheyen von diesem Leben zu verlassen. Dann eben der tödtliche Hintritt wird dir das Absehen deiner Lieb von Angesicht zu Angesicht entdecken. Wirst dich auch nichts zu befürchten haben vor seinem erschrocklichen Gericht. Über seine Freund lasset er ein gnädiges Urtheil ergehen. Anjeho stehet die Wahl bey dir : von was vor einer Freundschaft du im letzten Todt / Bethlein wollest rings herumb getröstet seyn / entweder von der Freundschaft dieser Welt / welche alsdann zu beurlauben / oder aber von der Freundschaft Jesu / die dich in die Ewigkeit begleiten wird. Mit welcher du anjeho lebest / mit jener hoffe / oder fürchte zu sterben.

Mittel Seelig zu sterben.

1. Also leben / daß man nirgends / und niemahls vor dem Todt sich zu fürchten habe.

2. Kein Geschäft / Ambt / oder Stand antretten / dessen es uns im Todt gereuen kunte.

3. In Ansehung eines Grab / oder Leich keines längern Leben sich dörfen versichern. Billeicht bist du der Nächste / der dahin folgen wird.

4. Das Abscheuen vom Todt ihm selbst be-
nehmen durch wiederholte / lebhaftte Einbil-
dung uners letzten Hintritt / und täglicher
Zubereitung zum Todt.

5. Zu diesem End / so oft es die Gelegen-
heit zulast / denen im Todt ringenden Mens-
chen / und ihren letzten Ableiben zusehen / mit
Bedenckung : wie uns in diesen Umständen
seyn möchte.

6. Denen Sterbenden mit leiblich / und
geistlicher Hülff an die Hand geben ; dann
diese werden sich auch gegen dir in letzten Wör-
then danckbahr einstellen.

7. Stündlich vor die / so in Zügen und
Todts / Rörthen liegen / etwas betten.

8. Sein letzte Todt / Angst täglich anbefeh-
len (etwann umb die Mittagsstund) dem am
Creuz von allen verlassenem sterbenden Heyl-
land / und der H. Mutter Gottes.

9. Umb die Kunst trostreich zu sterben / bey
der H. Anna anhalten / welche voll des Trosts
in Gegenwart Jesu / und Mariae verschieden.

Gebett.

Ewig barmherziger Gott ! die
Schrocken des Todts umgeben
mich auch nur in blosser Erinnerung
des Sterbens / und Abforderung
vor dein Gericht. O Herz ! so du
der Missethaten gedenckest / wer wird
es

es außstehen? handle nicht mit mir
 nach der Stränge deiner Gerechtig-
 keit. All mein Hoffnung setze ich in
 dein bitteres Leyden / und Sterben
 mein Erlöser! durch den unendlichen
 Werth deines Bluts / hoffe ich / vor
 meinem End von allen Sünden ge-
 reiniget / deinem Angesicht vorge-
 stellet zu werden. O Jesu gütigster
 Heyland! laß dein so theures Blut
 an mir nicht verlohren seyn; Nur
 was weniges auß deiner allerheilig-
 sten Senthen giesse über mein sünd-
 haffte Seel auß / so weiß ich / daß
 die Bitterkeit des Todts mir hier-
 durch gelindert / alle Forcht zu ster-
 ben wird leicht / und ring werden.
 Dein allerheiligstes Blut verlange
 ich / nach diesem seuffte ich / das wün-
 sche ich mir in meinen lezten Nöthen;
 damit durch jenes mein Seel die
 ganz verschriben / also ein Mitglied
 deiner Bluts - Freundschaft auff
 Erden / in die Himmels - Freund-
 schafft deiner Außermöhlten an- und
 auffgenommen werde / Amen.

Anrufung der Heil. Anna.

Aeil. Mutter Anna! ich erinnere
 dich jener künftigen Stund /
 zu welcher ich in der lezt bittern
 Noth von meinen Kräften / und
 Freunden verlassen / werde Hülff /
 und Trost des Himmels vonnö-
 then haben. Komme dazumahl /
 O liebe Mutter meines lezten
 Ends! sambt deiner gebenedeyten
 Freundschaft / mir den heissen
 Todten = Schweiß mit Himmels-
 Thau / und Trost abzukühlen. In-
 sonderheit befihl ich dir mein Seel/
 wann sie vom Leib gegen den / was
 ewig / wird müssen hinfahren. Nih-
 me mein dir anbefohlenen Geist als-
 dann unter deinen mütterlichen
 Schuß = Mantel / führe ihn sicher
 in das ewige Leben /
 A M E N.



Verehrung / und Anrufung der
 H. Annce / durch etliche Gebettlein/
 welche gerichtet seynd auff die vorige
 Abbildungen / und durch 9. Erchttag
 können abgetheilet werden /
 wie folget :

I. Erchttag.

Heil. Mutter Anna ! welche du
 durch sonderbahre Anordnung
 Gottes mit dem Heil. Joachim
 verehliget / mit dem selben ein Herz
 und ein Seel warest / indeme ihr mit
 bester Verständnuß untereinander /
 und mit Gott vereiniget / euer Le-
 ben zugebracht. Ich bitte dich
 durch diese Gott-geliebte Einher-
 zigkeit / erwerbe mir die Gnad / daß
 ich auch mit allen denen / mit wel-
 chen ich Stands- Ambts- oder an-
 derer Berrichtungen halber zu han-
 dlen / und wandlen habe / wohl im
 Geist übereinstimme / damit wir al-
 le einen Willen mit Gott haben /
 nichts lieben / als was er liebt / al-
 les hassen / was Gott verhasset /

und also mit dir / und mit Gott selbst
 ein Herz seyn mögen / Amen.

† Eben dieses erhalte mir von
 Gott / O Heiligste und ohne Erb-
 Sünd empfangene Tochter der Heil.
 Mutter Anna!

Begrüßet seyest du Maria / voller
 Gnaden / etc.

Seelig ist der Leib / der Mariam
 getragen hat: und seelig seynd die
 Brüst / so die Mutter des allerhöch-
 sten gesäugel haben.

Die Seelen der Glaubigen sollen
 durch die Barmherzigkeit Gottes
 in Friden ruhen / Amen.

II. Erchtag.

Seilige Mutter Anna! welche du
 mit deinem H. Ehe = Gemahl
 Joachim deine Güter nach dem Wil-
 len Gottes also außgetheilet / daß
 ein Theil der Kirchen / der andere
 den Armen / der dritte zu deinem
 notwendigen Unterhalt geblieben:
 Erhalte mir von Gott die Gnad /
 daß ich mit dem zeitlichen Gut / so
 er mir geben / zufrieden / es sey vil /
 we-

wenig / ober gar nichts / ihn darumb
 lobe / und Danck sage / selbiges nicht
 anderst / als zu dessen Ehr / und
 meiner Seelen Heyl gebrauch / und
 also durch rechten Gebrauch des
 Zeitlichen mir den Himmel erkauf-
 fe / Amen.

† Eben dieses erhalte mir / ꝛ.
 wie oben.

III. Erchtay.

Geilige Mutter Anna! durch die
 jenige grosse Gedult / und Lang-
 müthigkeit / mit welcher du sambt
 deinem H. Ehe- Gemahl das Creuz
 der Unfruchtbarkeit übertragen / bit-
 te ich / du wollest auch mir von
 Gott die Gnad erhalten / daß ich
 in wiederwärtigen Zufällen nichts
 wolle / als was dem Willen Got-
 tes ähnlich; damit wann mich Gott
 durch die Erhörung / und Abneh-
 mung des Creuzes nicht trösten will/
 doch seinen Engel schicke / welcher
 mich zu Gedult auffmuntere / und
 ein geistliche Freud verursache.

† Eben dieses erhalte mir / ꝛ.
 wie oben.

IV. Erchtag.

Meilige Mutter Anna! ich erfreue mich mit dir wegen des grossen Trosts/ welchen du gehabt/ da dein Engel-reine Tochter/ von dir auff die Welt geböhren. Sage dir auch Dancß umb den Heiligen Nahmen Maria / welchen du derselben zum Trost der ganzen Welt gegeben hast. Ich verehere mit tieffester Demuth dich / O Heilige Mutter der Heiligsten Tochter! und gleichwie du dieselbigen den Befelch des Gesakes zu erfüllen / mit Andacht im Tempel **SDT** auffgeopffert/ also will ich mich zu deinen / und deiner übergebenedeyten Tochter Marice Diensten ganz und gar auffopffern / hoffend / und bittend / du wollest dieses unwürdige Geschänd annehmen / und bewahren / bis selbes zur ewigen Glückseeligkeit wieder geböhren werde / Amen.

† Eben dieses erhalte mir / ic. wie oben.

V. Erchtay.

Seilige Mutter Anna! welche du dein Heiliges Töchterlein mit allem Fleiß in allen ihro nöthig / oder anständigen Verrichtungen unterwiesen hast / und also ein Werkzeug Gottes zur Vollkommenheit derselben gewesen bist : Nihme auch mich / und alle die Meinige an in deine Unterweisung / und Kinderzucht / liebe Mutter! lehre uns die grosse Kunst / Gott von Herzen zu lieben / unsern Willen ganz mit seinem Göttlichen Willen zu vereinigen / die Sünd mehr / als alles Ubel zu meiden / damit wir als gehorsame und fromme Kinder Gottes leben / und sterben / Amen.

† Eben dieses erhalte mir / ic. wie oben.

VI. Erchtay.

Seilige Mutter Anna! welche du dein Heil. Töchterlein in dem Tempel geführet / führe auch uns in dem himmlischen Tempel der Glo-

ry Gottes / allwo ihm ewiges Lob
 gesungen wird. Weil aber der Ein-
 tritt in denselbigen keinem offen ste-
 het / es seye dann / er gehe durch die
 sichere Thür der allein seeligmachen-
 den Kirchen : Dahero erhalte durch
 deine Fürbitt alle in dem wahren
 Gottes-Dienst / und hilff / daß auch
 die Uncatholische zur Erkenntnuß der
 Wahrheit gebracht werden ; daß al-
 so die Ehr / und das Reich Got-
 tes / wie auch die trostreiche Freund-
 schafft Jesu Christi / und folgendß
 die Anzahl der himmlischen Inwoh-
 nern vermehret werde / Amen.

† Eben dieses erhalte mir / 2c.
 wie oben.

VII. Erchtay.

Meilige Mutter Anna ! welche du
 deine Jungfräuliche Tochter
 nach dem Willen Gottes / so du
 durch das Gebett erforschet / und
 durch innerliche Einsprechung / wie
 auch durch den Rath der Priester-
 schafft erkennet / dem Heil. Joseph
 ehelich anvertrauet. Siehe auch mich
 an

an als ein getreues Kind / und ver-
 sorge mich sambt den Meinigen / da-
 mit wir nach keinem anderen Stand/
 Ambt / oder Verrichtung trachten /
 als welche uns GOTT anordnet.
 Erhalte uns durch dein Gebett das
 Liecht des Heil. Geistes ; damit wir
 uns nicht durch zeitliches Absehen
 lassen abwenden von dem / was
 GOTT gefällig / und unserm Heyl
 nützlich ist / Amen.

† Eben dieses erhalte mir / zc.
 wie oben.

VIII. Erchttag.

Deilige Mutter Anna! welche du
 in deinem betrübten Wittib-
 Stand die gröste Freud empfangen
 in Anbettung / und freundlicher
 Ansprach deines heiligsten Enckels
 JESU Christi ; erlange mir von
 demselben wahre Andacht / und
 meinem Stand gemässen Eyffer der
 Ehre Gottes ; damit ich ihme / als
 dem alle Augenblick meines Lebens
 zugehörig / diejenige Zeit nicht ent-
 ziehe / welche er verlanget / daß ich

allein in seinem Dienst zubringen
solle; die übrige Geschäft aber/
daß ich also / und allein darumb
verrichte / wie es Gott will / und
weil er es haben will / Amen.

† Eben dieses erhalte mir / &c.
wie oben.

IX. Erchtay.

Stilige Mutter Anna! ich erin-
nere dich jenes grossen Trosts/
welchen du gehabt / da du in Ge-
genwart Jesu / Mariae / und Jo-
seph / von dieser Welt bist abgeschi-
den / und lobe Gott umb alle Gut-
thaten / die er dir in dem Leben / und
Todt erwiesen / und anjeho in der
ewigen Seeligkeit erweist. Sihe
von dannen herab auff uns / die wir
dich für unsere Mutter / und Für-
sprecherin erwöhlet haben: erhalte
uns bey Gott wahre Reu über un-
sere Sünden / die Erkenntnuß / und
gänzliche Bollziehung seines Gött-
lichen Willen / und ein seeliges End;
damit auch wir durch deine / und je-
ner drey Heil. Persohnen Gegen-
wart /

wart/ welche dir im Todt beygestan-
den/ getöset von diesem zum bessern
Leben scheidenden Amen.

† Eben dieses erhalte mir / zc.
wie oben.

Gebett für allerley Anligen.

Geilige Mutter Anna! ein allge-
meine Helfferin aller Nothley-
denden! erbarme dich über alle /
welche zu dir in ihren Nothen flie-
hen: bringe ihr Gebett vor dem
Allerhöchsten / und erhalte denen
Ehe- Leuthen Frid/ und Einherzig-
keit: Denen Hauß- Nothdurfft-
Leydenden eine Beyhülff: Denen
Unfruchtbahren eine erwünschte
Leibs- Frucht: Denen Müttern
glückliche Entbündung: Der uner-
zorgenen Jugend rechte Kinder-
Zucht: Dem Jungfrau- Stand den
Schutz- Gottes: Denen Stands
halber sich Berathschlagenden die
Behutsamkeit: Denen Wittwen ei-
nen Trost: Denen Sterbenden Hülff!
und Beystand Gottes: Mit einem
Wort

Wort allen alles Gutes; damit alle
GOTT durch dich loben / und eh-
ren / Amen.

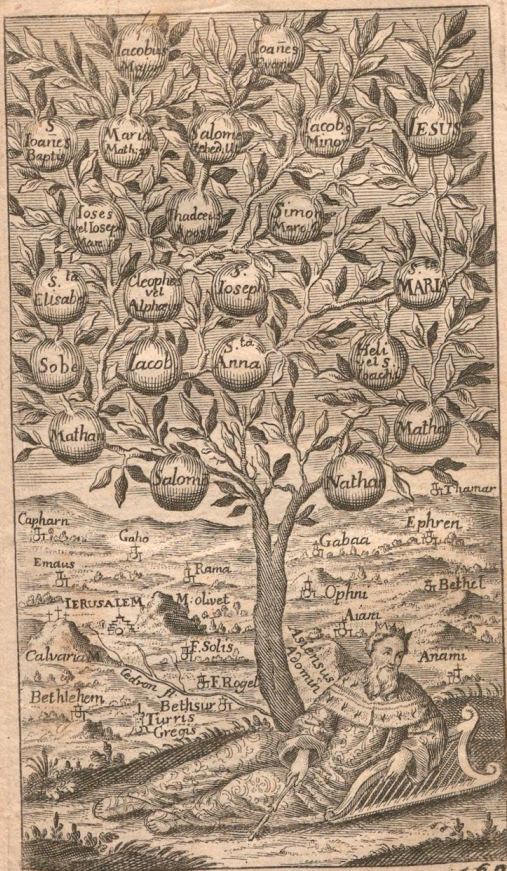


Vierdter Theil.

Verehrung der allerheiligsten
Freundschaft Iesu und Annæ /
sambt einen kleinen Beschluß der
neuntägigen Andacht.

Anruffung der ganzen allerheilig-
sten Blut = Verwandtschaft
I E S U.

Ihr gebenedeyte / und von Ewig-
keit außerkohrte Bluts Freun-
de Christi Iesu ! send von mir zu
tausendmahl gegrüst. O grosse
Himmels = Königin mit deinen Heil.
Eltern Anna / und Joachim / sambt
deinem Jungfräulichen Gesponß
Joseph ! laffet mein Seuffthen auß
diesem Jammerthal vor dem Thron
eurer Glory kommen ! O Heil. Jo-
hannes / du würdiger Vorlauffer
un:





un
ge
S
S
fi
er
a
D
a
S
C
D
C
r
S
S
I

unfers Erlösers! O ihr heilige Jün-
ger des H. Ern / H. Johannes der
Evangelist / H. Jacob der Größere /
H. Jacob der Mindere / H. Judas
Thadæe! die ihr mit Christo werdet
sitzen / die sündige Welt zu richten /
erhaltet mir ein gnädigen Bescheid
auff mein Anhalten / und Begehren.

O Heiliger Vatter Zacharias!
dessen Sohn uns das Lamb Gottes
angedeutet. O ihr glormwürdige
Männer / und Himmels-Burger /
Simeon / Cleophas / und Joseph
der Gerechte! traget meine Bitt dem
Göttlichen Angesicht vor. In eue-
re Mütterliche Armb / O ihr H. H.
Weiber / Elisabeth / Maria Cleophae /
Maria Salome / und Maria Jo-
hannis! befigle ich das Anligen mei-
nes Herzens / hoffe von euch jene
Hülff / und Trost mit welchen die
Mütter ihre Kinder verpflegen.

O ihr alle insgesambt H. H. Wur-
zel / und Zweig des Stamm-Baums
Jesu! O ihr gnadenreiche Blut-
Fluß unfers allg. meinen Heyl und Er-

Erlösung! lasset mich erfahren die Frucht eurer Fürbitt / insonderheit was anbetrifft das Absehen dieser meiner zur H. Anna vorgegenommenen Andacht. Erhaltet mir ein Tröpflein jener Gnaden = Wahl / die euch in die Verwandtschaft des Sohns Gottes einverleibet / und dessen Bluts theilhaftig gemacht. Absonderlich bitte ich euch demüthig / daß / was ihr dem Blut nach / ich dem Geist nach erhalten möge / damit ich hier zeitlich / dort ewig unter die wahre außermöhlte Freund Jesu durch Annehmung / und Vollbringung des Göttlichen Willen gezehlet werde / Amen.

Litaney.

Von der H. Mutter Anna / und ihrer H. Freundschaft.

Vrie eleison.
 Christe eleison.
 Kyrie eleison.
 Christe höre uns.
 Christe erhöre uns.

Gott

Gott Vater von Himmel / erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist / erbarme dich unser.

H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott / erbarme dich unser.

H. Maria / ohne Erbsünd in dem Leib der H. Annæ empfangen / bitt für uns.

H. Joseph / Gesponß Mariæ /

H. Joachim / Ehegemahl der heiligen Annæ /

H. Johannes der Tauffer /

H. Johannes der Evangelist /

H. Jacobus der Größere /

H. Jacobus der Minder /

H. Judas Thadæus /

H. Cleophas /

H. Simeon /

H. Joseph Justus /

H. Zacharias /

H. Elisabeth /

H. Maria Cleophe /

H. Maria Salome /

Bitt für uns.

H.

H. Maria Johannis /

H. Anna / du außermöhlte
Groß-Mutter Jesu Christi.

H. Anna / du gloriwürdige Mut-
ter der Himmels-Königin.

H. Anna / du Trost deines H.
Ehe-Gemahls.

H. Anna / du Glory aller Wei-
ber des alten Testaments /

H. Anna / du Zierde deiner H.
Freundschaft.

Wir arme Sünder / bitten dich /
Gott! erhöre uns.

Durch die Verdienst / und Für-
bitt der heiligen Annae / und
dero H. Freundschaft / wir
bitten dich / erhöre uns.

Durch die absonderliche Gnad /
daß sie Mariam ohne Erbsünd
empfangen /

Durch ihr Mitleyden und Frey-
gebigkeit gegen denen nothley-
denden Armen /

Durch den Trost / so sie in ihrem
Todt durch die Gegenwart
Jesu/Maria/und Joseph ge-
nosssen /

Bitt für uns.

D

Wir bitten dich / erhöre uns. Durch

Durch die Ehr / welche ihr alle
Heilige im Himmel erzeigen/
Durch die Freud / so sie in Anse-
hung deiner / Mariæ / und dei-
ner ganken H. Freundschaft
im Himmel genießet.

Wir bitten dich / erhöre uns.

Daß du auff ihre und ihrer Heil.
Freundschaft mächtige Für-
bitt ihren andächtigen Lieb-
haberen / und beständigen
Berehreren in allen ihren
geistlichen / und zeitlichen An-
ligen zu Hülff kommen wollest.

J E S U du Enckel der heiligen
Annæ.

D du Lamb Gottes / welches du
hinnihmst die Sünd der Welt /
durch die Fürbitt der Heil. Annæ
und dero Heil. Freundschaft /
verschone unser / **D H Erz.**

D du Lamb Gottes / welches du
hinnihmst die Sünd der Welt /
durch die Fürbitt der Heil. Annæ
und dero Heil. Freundschaft /
erhöre uns / **D H Erz.**

D du Lamb Gottes / welches du
hin-

hinnehmst die Sünd der Welt /
 durch die Fürbitt der Heil. Anna
 und deo Heil. Freundschaft /
 erbarme dich unser / O H. Erz.

Christe höre uns !

Christe erhöre uns !

H. Erz erbarme dich unser !

Christe erbarme dich unser !

H. Erz erbarme dich unser !

Vatter unser / Ave Maria.

Antiphona.

Seelig ist der Leib / der Mariam getragen
 hat : und seelig seynd die Brüst / so die Mut-
 ter des Allerhöchsten gesäugert haben.

1. Bittet für uns / O H. Mutter Anna und
 alle H. Freund Christi /

2. Auff daß wir durch eure Fürbitt zu den
 ewigen Freuden gelangen mögen.

Gebett.

G Ihr liebe außermöhlte Heilige
 Freund Christi / und du son-
 derlich / O glormwürdige H. Mutter
 Anna ! nehmet auff diese heilige Li-
 tanen / welche ich euch zu Ehren
 gesprochen hab. Lasset euch diese
 meine obwohl geringe Andacht ge-
 fal-

fallen / und vergiffet nimmer / bey
 IESU meine getreue Fürbitter zu
 seyn / sonderlich aber in meinem ge-
 genwärtigen Anligen / und in meis-
 ner letzten Noth erinneret euch dieser
 meiner Seuffzer / und erzeiget mir
 alsdann eure Lieb und Treu / Amen.

Gebett zu der allerheiligsten Freundschaft Christi.

Allerliebwerthe H. Mutter
 Gottes Maria! O Heil. Jo-
 seph du getreuer Nähr- Vatter IESU
 meines Heylands! O H. Groß-
 Eltern Christi/ Joachim und Anna/
 wie auch alle liebe hoch- schätzbahre
 Heilige / die ihr für Bluts- Freund
 der Heiligsten Menschheit Christi
 IESU außermöhlet / und angenom-
 men worden! ich unwürdiger euer
 Diener (Dinerin) bitte euch demü-
 thigst / würdiget euch meiner anzu-
 nehmen / durch euer mächtige Für-
 bitt mich von allen Sünden zu erle-
 digen / auch von allen Anfechtun-
 gen des Fleisches / Betrügen der
 sün-

sündigen Welt / und heimlichen
Nachstellungen des Sathans zu be-
frenen / damit ich in Übung aller
Tugend euch nachfolgen möge. Er-
retet mich von allen Gefahren des
Leibs / und der Seel ; stehet mir bey
in allen meinen Anligen / und Nö-
then / erhaltet mir ein glückseligen
Todt / daß ich mit euch kan meinen
Gott loben / ehren / und priesen in
Ewigkeit / Amen.

Gebett zur Verehrung der Heil.
Mutter Gottes.

An dero Jährigen 12. Fest-Tägen.

Anriphona.

Würdige dich / O H. Jungfrau! von mir ge-
lobt zu werden: Gibe mir Stärcke wider dei-
ne Feind.

v. Bitt für uns H. Gottes Gebährerin.

x. Auff das wir würdig werden der Bers
heissungen Christi.

WIr bitten dich / O H. Er! er-
theile deinen Dienern die Gaab
der himmlischen Gnad ; auff daß
denen / welchen die Geburt der seeli-
gen Jungfrauen gewesen ist ein An-
fang

fang des Heyls / die feyerliche Gedächtnuß Ihrer (hier benenne nach Erforderung der Zeit / eines auß folgenden Fest / Tagen : Vermählung : Reinigung : Verkündigung : Schmerzen : Freuden : Hertzens : Heimbsuchung : Simmelfahrt : Geburth : Sigs : Opferung : Empfängnuß :) Gebedie Vermehrung des Fridens. Durch unsern HERN IESUM Christum deinen Sohn / welcher mit dir und dem H. Geist / gleicher GOTT lebet / und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett zur Verehrung des Heil. Josephs.

GOTT ! der du den H. Joseph / zum Bräutigamb der allzeit Jungfrauen Mariæ / und zum Pfleg - Vatter deines allerliebsten Sohns unsers HERN und Heylands Christi IESU / erwählet und verordnet hast. Wir bitten dich ; du wollest uns durch seine Fürbitt / der Seelen und des Leibs standmäßige Reinigkeit gnädig verleyhen ;

H Das

Damit wir unbesfleckt / und mit dem
Hochzeitlichen Kleyd deiner Gnad
gezieret / zur himmlischen Hochzeit
mögen eingelassen werden: durch
den selben Christum unsern HERN/
Amen.

Gebett zur Verehrung des Heil.
Joachim.

GOTT! der du den H. Joachim
vor allen andern Heiligen zum
Vatter der Gebährerin deines lieb-
ben Sohns erwöhlet hast: verleyhe;
daß / die wir dessen Gedächtnuß
andächtig begehen / auch dessen Für-
bitt beständig erfahren / durch eben-
den selben unsern HERN IESUM
Christum / der mit dir und dem H.
Geist gleicher GOTT lebet und herr-
schet in Ewigkeit / Amen.

Gebett zur Verehrung der H. H.
Zachariae und Elisabeth.

Glorwürdiger Blut = Zeug und
Priester des alten Testaments
H. Zacharia! der du mit deiner Heil.
Ehe = Gemahlin Elisabeth / von
GOTT

Gott gewürdiget worden / den grossen Vorlauffer des HERN zu gebähren / und die geseegnete Mutter des Allerhöchsten durch längere Zeit zu bewirthen. Ich bitte euch / erlanget mir durch eure und euers H. Kinds Verdiensten von Gott; daß auch bey mir die Gnaden-volle Mutter meines Heylands / ihre Einkehr nehme / und von eben dieser Gnaden-Völle / von welcher sie eure Wohnung geseegnet / mein Herz erfülle / und zu ihres Göttlichen Kinds Diensten heilige / Amen.

Gebett zur Verehrung des Heil. Johannis des Tauffers.

Grosser Vorlauffer Christi / H. Johannes! der du schon in Mutter Leib geheiliget / die erste Unschuld durch Strengheit des Lebens erhalten / und die Herzen der Sünder durch Predigung der Buß zur Ankunfft des HERN zubereitet. Erhalte allen unschuldigen Seelen; auff daß sie ihre Unschuld durch keine schwäre Sünd verlihren; allen

Sündern aber / daß sie durch Übung
wahrer Buß / jener erschrocklichen
Ankunft des Richters vorkommen;
der da kommen wird zu richten die
Lebendige und Todte. Amen.

Gebett zur Verehrung der übrig-
gen H. H. auß der Freundschaft
Christi und Annæ.

Liebwertheste Freund meines
H. Henlands / H. Johannes / H.
Jacobe der Grössere / H. Jacobe der
Mindere / H. Judas Thadæus / H.
Joseph der Gerechte / H. Simeon /
H. Cleophas / H. Maria Joannis /
H. Maria Cleophe / und H. Maria
Salome / sambt allen übrigen auß-
erwöhlten Bluts-Verwandten mei-
ner H. Mutter Annæ / bittet für
mich / daß ich in der Freundschaft
Gottes / das ist / in der heiligma-
chenden Gnad Gottes / bis an
mein End erhalten werde / und durch
gänckliche Erfüllung des Göttlichen
Willens / in die himmlische Zahl
der Außermöhlten Freunden Got-
tes / vermähleins übersehet werde;
mit

mit welcher ich Gott den Vater /
Sohn / und Heil. Geist loben und
preysen möge in alle Ewigkeit /
Amen.

Beschluß : Gebett.

Zur Heiligen Mutter Anna.

Gebenedeyte Mutter / Heil.
Anna! ich bitte dich / du wol-
lest mit deiner Allerheiligsten Toch-
ter / und deiner Heil. Freundschaft
bey Jesu meinem Heyland / (wel-
cher seiner Mutter / und dir seiner
Anfrau nichts abschlaget) meine
Fürsprecherin seyn; damit er sich
meiner erbarme / mein Leben so lang
friste / biß ich meine Sünd genug-
samb bereuet / gebeichtet / und ge-
büßet habe. Erzeige dich auch ei-
ne Mutter / und Vorbitterin in
meiner gegenwärtigen Noth und
Anligen / beforderist in meinen letz-
ten Zügen / damit ich in der Gnad
Gottes abscheidend / mit dir
Gott in Ewigkeit lobe / und
preyse / Amen.

Dancksagung.

Zu End und Beschluß der vor-
hergehenden neun Erchtägigen
Annæischen Andacht.

Lob- und Gesang des S. Ambrosii
und Augustini.

Te Deum Laudamus.

GOTT! dich loben wir : D
HERZ! dich bekennen wir.

Dich ewigen Vatter ehret die
ganze Welt.

Dir dienen alle Engel / die Himmel /
und aller Gewalt darinnen.

Die Cherubin und Seraphin sin-
gen dir mit unauffhörlicher Stimm :

Heilig / Heilig / Heilig ist der
HERZ GOTT Sabaoth.

Himmel und Erden seynd voll der
Majestät deiner Herrlichkeit.

Dich lobet die herrliche Versamm-
lung der Aposteln.

Dich lobet die löbliche Zahl der
Propheten.

Dich lobet die scheinbare Schaar
der Martyrer.

Dich

Dich prieset die heilige Christenheit durch den Umbkreiß der Erden.

Dich Vatter unermessener Majestät.

Und deinen würdigen / wahren / und einigen Sohn.

Und auch den Tröster / den Heiligen Geist.

Du / O Christe ! bist ein König der Ehren.

Du bist des Vatters ewiger Sohn.

Du hast nicht gescheuet der Jungfrauen Leib / daß du Mensch wurdest / und uns erlösest.

Du hast überwunden des Todtes Stachel / und den Glaubigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzt zu der Rechten Gottes / in der Herzlichkeit des Vatters.

Ein zukünftiger Richter wirst du geglaubt.

Darumb / O Herz ! bitten wir dich / kömme deinen Dienern zu Hülff / die du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Schaffe / daß wir mit deinen Heiligen in ewiger Herrlichkeit gezeuget werden.

Herr ! mache seelig dein Volk / und seegne dein Erbschaft.

Regiere sie / und erhöhe sie bis in Ewigkeit.

Wir loben dich täglich.

Wir preysen deinen Namen ewiglich / und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O Herr ! du wollest uns diesen Tag vor Sünden bewahren.

Erbarme dich unser / O Herr ! erbarme dich unser.

Herr ! deine Barmherzigkeit komme über uns / als wie wir in dich gehoffet haben.

In dich / Herr ! hab ich gehoffet / lasse mich ewiglich nicht zu Schanden werden.

Antiphona.

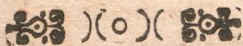
Lasset uns loben den Gott des Himmels / und ihm danken für alle / die das Leben haben ; dann er hat sein Barmherzigkeit an uns erwiesen.

v. Lasset uns loben den Vatter / und den
Sohn / mit dem h. Geist.

rx. Lasset uns ihn loben / und überhöhen
ewiglich.

Gebet.

GOTT ! dessen Barmherzigkeit
ohne Zahl / und dessen Güte
ein unendlicher Schatz ist ; wir sa-
gen Dank deiner gütigsten Maje-
stät / für die uns durch die Fürbitt
der h. Annæ ertheilte Gaaben und
Wohlthaten / und bitten demüthigst
deine unermessene Gütigkeit ; auff
daß du diejenige / deren Bitt und
Begehren du gnädigst erhörest fort-
hin nicht verlassest / und zu denen
künfftigen Belohnungen wollest be-
reit machen. Durch unsern h. Erzn
Iesum Christum deinen Sohn / der
mit dir lebet und regieret in Einig-
keit des Heil. Geistes / ein Gott
von Ewigkeit zu Ewigkeit /
A M E N.



Anmerkung.

Dieser Beschluß mit vorgehenden Lob: Gesang ist niemahls zu unterlassen; dann obschon wir villeicht die durch solche neuntägige Andacht außtrucklich gesuchte Gnad nicht erhalten / so sollen wir doch kräfttig vertrauen / es habe uns GOTT anstatt solcher Gnad / andere zur Seeligkeit sehr nuzliche Gutthaten und Gnaden / Seit dieser Andacht mitgetheilet; haben uns folglich wider GOTT nicht zu klagen / sondern den Göttlichen Willen uns gänglich zu überlassen.

†(✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻)†

Sünffter Theil.

Bericht von der Bruderschaft der H. Annæ / so in der Kirchen des Wienerischen Prob: Hauß der S. J. auffgerichtet: Von dero vielfältigen Ablass / und verschiedenen anderen Andachtsübungen; welche von denen Mitgliedern mögen nach Belieben verrichtet werden.

§ I.

Ursprung / und Absehen dieser Bruderschaft.

1. Die Eöbl. Bruderschaft der H. Annæ / von dero wir alhier melden / ist auff das



Gedencke deiner Bruder schafft



da
M
E
ge
P
au
sa
lie
E
no
D
P
au
ge
da
no

re
al
ch
S
u
b

g
n
t
C
t
t

das eyffrige Anhalten beyder Kayserlichen
Majestäten Weylland LEOPOLDI I. Und
Eleonoræ Magdalenzæ Theresiæ seeligstes An-
gedencken / in der Heil. Unnce / Kirchen des
Prob; Hauß S. J. Anno 1694. den 26. Julii
auffgerichtet worden / zur schuldigsten Dancks-
sagung für jene grosse Gutthat; welche das
liebe Vatterland an eben der H. Unnce Fests-
Tag durch die erwünschte Geburt JOSEPHI I.
nachmahls gloriwürdigsten Kayfers erhalten.
Diese Versammlung oder Bruderschaft hat
Pabst INNOCENTIUS XII. bestätigt / und
auff andächtiges Bitten und Anhalten vors
gemelter Römischen Kayserin Eleonoræ Mag-
dalenzæ Theresiæ mit grossen Ablässen / wie
nachmahl wird zu sehen seyn / begnadet.

2. Die gänzgliche Übung deren Mitglie-
den dieser Bruderschaft ist die Verehrung der
allerheiligsten Freundschaft Christi / auß wels-
cher forderist zu verehren vorgestellt wird die
Heil. Anna / als wertheste Anfrau Christi /
und Mutter der Jungfräulichen Gottes Ge-
bährerin Mariæ.

3. Die Verehrung aber wird sonderlich vors
genommen / umb dardurch zu erlangen die
wahre Gleichförmigkeit eigenen Willens mit
dem Göttlichem / so wohl in vollkommener
Erfüllung aller deren unter Sünds, Schula-
digkeit verbündenden Gebotten; als in ans-
dächtiger Willfährigkeit auch zu allem dem je-
nigen / was jedes Mitglied / ausser Sünds

Schuldigkeit / entweder auß Göttlicher Einsprechung / oder seiner rechtmässigen Vorstehern Anleitung / zu grösserer Ehre Gottes gedeylich erkennen wird.

4. Endlich das Ziel / und End nach gemeldeter Gleichförmigkeit zu trachten ist / daß man durch diese möge aufgenommen werden in die Allerheiligste Verwandtschaft Christi / nach dieses unsers gebenedeytisten Heylands selbst eigenen Versprechen: Wer den Willen thut meines Vatters / der im Himmel ist / derselbig ist mein Bruder / und Schwester / und Mutter. Matth. 12. 7. 50.

5. Ferners bürdet diese Bruderschaft ihren Mitgliedern in keiner Sach einige Schuldigkeit auff: dahero sie solche zu bestimbten Andachten / und Gottes Dienst / öfterer Verehrung / und Genüssung des Hochwürdigsten Guts / durch gewöhnlich / jährliche / monatliche / und wochentliche Andachts / Übung / zwar ermahuet / und einladet; darzu aber mit keinem andern / als jenem Liebs / Gesatz verbindet / welches der H. Geist zu schreiben / und in die Herzen seiner außgewöhnten einzudrucken pffet / umb hierdurch ein völig freywillige / und eben darumb verdienstlichere Verehrung von allen / und jeden zu erhalten.

§ II.

Gebräuch der Versammlung.

I. **W**ird durch die Octav der Heil. Annae Nach

Nachmittag täglich die Litaney der H. Anncæ gehalten / und neben dero Hand, Ruß der Seegen gegeben werden.

2. Den ersten Erchttag jedes Monats wird ein Versamblungs; Meß zu Ehren der H. Anncæ; am anderten zu Ehren der ohne alle Mackl empfangenen Jungfrau Mariæ; am dritten vor die Lebendige; und am vierdten vor die abgestorbene Mitglieder gelesen werden. Das hero sollten auch alle Mitglieder zu gleicher Meynung an diesen Tagen ihren Rosenkrantz und andere Gebetter auffopffern / welche Gebetter doch ihnen frey gestellet werden.

3. Wird alle Monath ein Fest der Allerseeligsten Mutter Gottes mit dem Hoch; Ambt; und Nachmittägiger Litaney; als in dem Jenner das Fest der Vermählung / den 2. Februario der Reinigung / den 25. Martii der Verkündigung / im April der Schmerzen / im May der Freuden / im Junio des Martianschen Herzens / den 2. Julii der Heimbsuchung / den 15. Augusti der Himmelfahrt / den 8. September der Geburt / den ersten Sonntag des October das Fest genant Maria de Victoria, in dem November der Dpfferung / den 8. December der unbesleckten Empfängnuß Mariæ celebrirt werden.

4. Seynd auch die Täg der Heiligen auß der Freundschaft Christi / wie billich / in Ehren zu haben / als nemblich das Fest des Heil. Simeon Bischoffs / und Martyrers den 18.

Februarii / des H. Joseph den 19. Martii /
 des H. Joachim Ehe, Gemahls St. Annæ
 den 20. Martii / der H. Mariæ Cleophe den
 9. April / des H. Apostels Jacobi des Min-
 dern den 1. May / des H. Joannis des Taufs-
 fers den 24. Junii / der H. Mariæ Joannis
 den 29. Junii / des H. Joseph mit dem Zus-
 nahm Justus den 20. Julii / des H. Apostel
 Jacobi des Größern den 25. Julii / des H.
 Cleophe den 25. Sept. / der H. Mariæ Sas-
 lome den 22. Octob. / des H. Judæ Thadæ
 den 28. Octob. / der H. Zachariæ / und Elis-
 sabeth den 5. November / des H. Joannis
 Evangelisten den 27. December.

§ III.

Verzeichnuß jener Abläß / welche
 von dem Päpstlichen Stuhl / vorge-
 meldter unter dem Titul der H. Annæ / und
 der H. Bluts, Verwandtschaft Christi in der
 Kirchen des Prob, Hauß S. J. aufgerichteten
 Bruderschaft seynd verlyhen
 worden.

Vollkommener Abläß.

Alle / und jede beydes Geschlechts Christl
 gläubige / welche sich in die Brudert
 schaft der H. Annæ einverleiben lassen / wann
 sie an dem Tag / welchen ste zu diesem Eintritt
 erwöhlen / beichten / und communiciren / ers
 langen vollkommenen Abläß.

Alle / und jede einverleibte Mitglieder / wann sie in endlicher Todts; Gefahr bestellt beichten / und communiciren / oder / wofern sie dieses nicht vermögten / doch mit zerfnirschten Herzen ihre Sünden bereuende / den süßesten Nahmen Iesus mit dem Mund / oder / wo auch das nicht seyn könnte / mit dem Herzen andächtig anrufen / erlangen vollkommenen Ablass.

Alle / und jede / welche von der ersten Besper des Fests der H. Mutter Annæ / bis zu Untergang der Sonnen des andern Tags die Kirch gedachter H. Annæ in dem Probs. Hauß der Gesellschaft Jesu besuchen / und alldort nach verrichteter H. Beicht / und Communion / für Auffnehmung der Christlichen Catholischen Kirchen / Außrottung der Ketzereyen / Befehring der Unglaubigen / und Heyden / Frid und Einigkeit der Christlichen Fürsten / und Wohlfahrt des Römischen Pabsten betten werden / erlangen jährlich vollkommenen Ablass aller ihrer Sünden.

Alle / und jede einverleibte Mitglieder / welche an dem Fest Mariæ Reinigung den 2. Februarii: Mariæ Verkündigung den 25. Martii: Mariæ Heimbuchung den 2. Julii: Mariæ Zimmelfahrt den 15. Augusti: Mariæ Geburt den 8. September: Mariæ de Victoria am ersten Sonntag im October: und Mariæ Empfängnuß den 8. December, von dem ersten Vor; Abend dieser Fests

Festtügen bis zu Untergang der Sonnen des Festtags selbst / die Kirch der Gesellschaft Jesu bey St. Anna besuchen / und nebst verrichter H. Beicht / und Communion / alldort auff obbenennete Meynung andächtig betten werden / erlangen jedesmahl vollkommenen Ablass aller ihrer Sünden / welcher auch denen armen Seelen im Fegfeuer kan applicirt / und mitgetheilet werden.

Ingleichen alle einverleibte Mitglieder / welche an dem Sonntag nach dem Fest der Schmerzen Mariæ / sofern diß in dem Monat April einfallt ; widrigenfalls den 16. Tag Aprilis / so dieser ein Sonntag ist / sonst an dem nächsten Sonntag nach dem 16. Tag Aprilis. Item an den übrigen Frau / Tügen / nemlich an dem Fest der Vermählung Mariæ den 23. Jenner : der Freuden Mariæ den 7. May : des Herzen Mariæ den 1. Junii : der Opfferung Mariæ den 21. November / wann diese Fest an einen Sonntag fallen / widrigenfalls an dem nächst darauff folgenden Sonntag / welche / sprich ich / an diesen Tügen die Kirch der Gesellschaft Jesu bey St. Anna von dem Vorabend / bis zu Untergang der Sonnen des Festtags selbst / besuchen / und nebst verrichter Beicht und Communion auff obbenennete Meynung betten / erlangen jedesmahl vollkommenen Ablass / welcher auch denen armen Seelen im Fegfeuer kan applicirt / und mitgetheilet werden.

Alle Erchtag des Jahrs / kan ein jeder
Priester / welcher an dem Altar unser lieben
Frauen in der Kirch St. Anna seyn H. Mess
Opffer für eine in dem Fegfeuer lebende Seel
eines verstorbenen Mitglieds dieser Bruders
schaft auffopfert / die selbige auß dem Feg
feuer erlösen.

7. Jahr Ablass / und so viel Quadragenen.

Alle und jede Mitglieder dieser Bruders
schaft / welche an dem Fest des Heil.
Apostls Jacobi des Wtndern den 1. May:
an dem Fest des H. Joannis des Tauffers
den 24. Brach; Monats: an dem Fest des
H. Apostls Judæ Thadæi den 28. Weins;
Monats: und an dem Fest des H. Apostls
und Evangelisten Joannis den 27. Christi
Monats: die Kirch der Gesellschaft Jesu
bey St. Anna / von dem Vor; Abend / bis
zum Untergang der Sönen des Festtags selbst/
andächtig besuchen / und nebst verrichter
Beicht und Communion für Auffnehmung der
Catholischen Kirchen / Außrottung der Ketz
repen / Bekehrung der Ketz und Unglaubi
gen / Frid und Einigkeit der Christlichen Für
sten / und Wohlfahrt des Römischen Pabsten
betten werden / erlangen jedesmahl 7. Jahr
Ablass / und so viel Quadragenen.

60. Tag Ablass.

Jesen erlangen durch jede Anwesenheit
alle

alle und jede Mitglieder dieser Bruderschaft / welche an vorbenannten 12. Festen der Mutter Gottes / an Fest des H. Joseph / und des H. Joachim Ehegemahls der H. Anna bey den Hoch, Ambt / und Abendlichen Litaney sich einfinden werden.

Item in allen Festen auß folgenden / wann sie der Bruderschafts Mess beywohnen. Am Fest des H. Simeon den 18. Februarii: der Mariae Ekophe den 9. April: der H. Mariae Joannis den 29. Junii: des H. Joseph genannt Justus den 20. Julii: des H. Apostels Jacobi den 25. Julii: des H. Eleophae den 25. September: der H. Mariae Salome den 22. October / und deren H. H. Zacharice und Elisabeth den 5. November.

Abermahlen so oft sie durch die Octav der H. Anna / und an Erchtägen des ganzen Jahrs bey der Bruderschafts Mess / und Abendlichen Litaney sich einfinden.

Item wann sie die Erchtägige Andacht zu Ehren der H. Anna vornehmen / erlangen diesen Ablass alle Tag solcher Andacht.

Item so oft sie ein abgeleiteten Bruder / oder Schwester zu ihrem Grab begleiten: so oft sie das Hochwürdigsten Sacrament des Altars zu einem Kranken andächtig begleiten: oder da sie solches zu thun verhindert seyn / doch auff gegebenes Glocken / Zeichen für den Kranken ein Vater unser / und einen Englischen Gruß knepend betten: so oft sie einen Kran-

ken

cken besuchen : und ihme in seinen Leyden /
 und Wiederwärtigkeiten trösten : so oft sie
 arme Frembde beherbergen / oder denen Al-
 mosen geben / oder auff andere Weiß vers-
 hülfflich seyn : so oft sie mit ihren Feinden
 sich versöhnen / Frid / und Einigkeit zwischen
 denen / und sich selbst / verschaffen : So oft
 sie zwischen andern gegeneinander Uneinigen /
 und Feindschafft tragenden Frid machen /
 Einigkeit / und Christliche Lieb unter ihnen
 verschaffen / erlangen durch jedes diß Werck
 60. Tag Ablass.

Ingleichen so oft sie 5. Vatter unser / und
 5. Englische Gruß für die abgeleitete Brüder /
 und Schwester gedachter Bruderschaft bet-
 ten : so oft sie einen von dem Weeg des
 Heyls abirrenden Menschen zu guten Wan-
 del / und Christlichen Tugend ; Übung an-
 führen : so oft sie die Unwissenden in denen
 Gebotten Gottes unterweisen / und die zur
 Seeligkeit nothwendige Glaubens ; Stuck
 lehren : einen Gefangenen erlösen / oder zu
 dessen Erledigung helfen : einen Nackenden /
 oder wenig bekleydten Menschen mit noth-
 wendiger Bekleydung versehen : einem Zweif-
 selhaftigen / und verwirzten Menschen mit
 guten Rath zur Ruhe seines Gemüths ver-
 hülfflich seyn : mit Unbilben angetastet / doch
 mit Geduld / und Langmüthigkeit den Bes-
 leydiger übertragen : einem Hauff Armen /
 öffentlich Almosen zu bitten schamhaftigen
 Mens

Menschen von seiner Noth in etwas durch sich selbst oder durch andere abzuhelfen / befließen seyn : oder sonst ein anderes geistliches / oder leibliches Werk der Barmherzigkeit gegen ihren Neben Menschen üben werden / erslangen durch jedes solches Werk 60. Tag Ablaß.

§ IV.

Etwelche Andachts = Übungen / welche Zeit der Bruderschaft = Meß oder Erchtägigen Abend / Litaney / oder auch sonst / von denen Mitgliedern dieser Bruderschaft / oder auch anderen / nach Belieben können vorgenommen werden / denen Lebenden eine seelige Sterb. Stund / denen Verstorbenen die ewige Ruhe / durch die Fürbitt Mariæ / und Annæ zu erbitten.

Rosenkranz.

Bette zu Ehren der H. Mariæ und Annæ den sonst gewöhnlichen Marianischen Rosenkranz / also / daß du 1. In jeden Ave Maria mit sonderm Euffer und Versammlung / jene letztere Wort aussprechest : Bitt für uns arme Sünder / jetzt / und in der Stund unsers Absterbens ! Amen. 2. Zu End jedes Gefägl kanst hinzu setzen / wie folgt : Seelig ist der Leib / der Mariam getragen hat / und Seelig die Brüst / welche die Mutter des Allerhöchsten gesäugert hat

haben! * Die Seelen der Glaubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden ruhen! Amen. Hierauff bete folgendes Gebett / mit welchen du die H. Annam sambt dero Heil. Tochter zu deiner Schutz; Frau für dein Todt; Beth erwöhlest: welches Gebett bey Auffnehmung in die Bruderschaft / und auch sonst täglich mit grossen Vertrauen soll wiederhollet werden.

Gebett täglich / absonderlich am Tag der Einverleibung in die St. Annæ Bruderschaft / zu sprechen.

Gheil. Anna / du Trost der Be-
trübten/und Zuflucht der Ster-
benden! Ich N. N. obschon deines
Mütterlichen Angesichts allerdings
Unwürdig / jedoch auß Vertrauen
deiner Güte/erwöhle dich mit deiner
H. Tochter zu meiner Schutz Frau/
absonderlich vor meine Sterbstund /
dich demüthig bittend; du wollest
mich zu deinen Pfleg-Kind auffneh-
men/ mir in jener lezten Zeit/ an der
die Ewigkeit hanget/ beystehen; da-
mit ich in der Gnad Gottes Ster-
bend / zu dem ewigen Leben ge-
lange / Amen.

Litaney.

Welche man absonderlich an denen
Fechtügen / entweder allein / oder zu
Hauff mit mehreren / zu obgemeldten Zühl
betten könne / sich auch in dem Todtbeth
von andern möge vorbetten lassen.

Gott erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!

Herr erbarme dich unser!

Christe höre uns!

Christe erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel / erbar-
dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt / er-
barme dich unser.

Gott H. Geist / erbarme dich unser.

H. Dreyfaltigkeit ein einiger **G**ott /
erbarme dich unser.

H. Maria / du reineste Jungfrau /
und Tochter der H. Anna /

H. Anna / du Groß-Mutter **J**e-
su Christi /

H. Anna / du würdige Ehe-Ge-
mahlin des H. Joachim /

H. Anna / du Mutter der Armen /

H. Anna / du Trösterin der Be-
trübten /

Bitt für uns.
H.

H. Anna / du Helfferin der Noth-
leydenden /

H. Anna / du Zuflucht der Ver-
folgten /

H. Anna / du Fürbitterin der
Sterbenden /

H. Anna / du Beschützerin deiner
andächtigen Verehrer /

Wir arme Sünder / bitten dich / er-
höre uns / O HErr!

Daß du uns auff die Fürbitt der
H. Annæ / vor aller Sünd be-
wahren / rechte Ruhe des Her-
zens / Geduld / und Einigkeit
verleyhen wollest /

Daß du uns in unserer Sterb-
Stund wider den bösen Feind /
die mächtige Hülff der H. An-
næ erfahren lassen wollest /

Daß du uns durch einen glücksee-
ligen Todt in die himmlische
Gesellschaft der Heil. Annæ
auffnehmen wollest /

Daß du allen Glaubigen verstor-
benen / absonderlich auß dieser
Annæischen Bruderschaft /

Bitt für uns.

Wir bitten dich / erhöre uns.

die

die ewige Ruhe verlenhen wol-
lest / Wir bitten dich / erhöre uns.
O du Lamb Gottes / welches du
hinnehmst die Sünd der Welt /
durch die Fürbitt der H. Annæ /
verschone unser / O HErr.

O du Lamb Gottes / welches du
hinnehmst die Sünd der Welt /
durch die Fürbitt der H. Annæ /
erhöre uns / O HErr.

O du Lamb Gottes / welches du
hinnehmst / die Sünd der Welt /
durch die Fürbitt der H. Annæ /
erbarme dich unser / O HErr!

Christe höre uns!

Christe erhöre uns!

HErr erbarme dich unser!

Christe erbarme dich unser!

HErr erbarme dich unser!

Vater unser / Ave Maria.

v. Bitt für uns / O H. Mutter Anna!

z. Auff daß wir ein glückselige Sterbs
Stund / und die verstorbens die ewige Ruhe
erlangen mögen.

Gebett.

O Heil. Mutter Anna! ich erinere
dich jener letzten Stund / zu
wel-

welcher ich in die Zügel greiffen /
 von dem Himmel meistens Hülff /
 und Trost werde vonnöthen haben.
 Komme dazumahl / O liebe Mutter!
 sambt deiner H. Tochter / und mit
 der ganzen H. Freundschaft Jesu /
 mir zu Hülff. Ich befehle dir jetzt
 vor dazumahl meinen Geist; damit
 du selben von dem Leib auffgelöst /
 in deine Mütterliche Armb auffneh-
 mest / und sicher in das ewige Leben
 abführest / Amen.

Gebett zur Erlangung des
 Ablass.

O Herz Jesu Christe! ich bitte
 dich durch dein kostbahres
 Blut / durch deine H. Fünff Wun-
 den / durch dein bitteres Leyden und
 Sterben / du wollest allen Christ-
 lichen Fürsten und Potentaten den
 wahren Frid und Einigkeit verley-
 hen / alle Irthum / Ketzereyen und
 falsche Lehren vertilgen und außreit-
 ten / alle Heyden und Unglaubige
 zum wahren Glauben bekehren / dei-
 ne Christ = Catholische Kirch erhal-
 ten

ten und erhöhen / dem obersten Kir-
chen-Haupt dem Römischen Pabst
alle Wohlfahrt ertheilen / und mir
den Heil. Ablass zu gewinnen deine
Gnad mittheilen / Amen.

Hierauff bette zu erst gemeldter Mey-
nung etwann 7. Vatter unser und Ave
Maria / oder sonst ein Zeit lang andere
Gebetter.

Gebett für die abgestorbene Wohl-
thäter / Brüder und Schwester
dieser Bruderschaft.

Psalm. de Profundis.

HErz / auß der Tieffe hab ich zu dir gel-
ruffen / HErz erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen mercken auff die
Stimm meines Bittens.

Ach HErz ! wann du der Sünden gedens-
cken wilt ? HErz / wer wird bestehen mögen.

Dañ bey dir ist Begnadung / und umb deines
Gesatz willen hab ich auff dich HErz geharret.

Mein Seel hat sich auff sein Wort verlassen:
mein Seel hat gehoffet in dem HErzn.

Von der Morgenwacht biß zu der Nacht
soll Jsrael in dem HErzn hoffen.

Dann bey dem HErzn ist Barmherzigkeit /
und überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Missethaten.

℣. Gib ihnen / O HErr! die ewige Ruhe.
℞. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebett.

Gott! Erschaffer / und Erlöser aller Glaubigen / verlenhe den Seelen deiner Diener / und Dienerin unserer Bruderschaft / Verzeihung ihrer Sünden; auff daß sie den Ablass / welchen sie allzeit begehrt haben / durch unser demüthiges Gebett erlangen mögen.

℞. Amen.

℣. Gib ihnen / O HErr die ewige Ruhe.
℞. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

HErr erbarme dich ihrer.

Christe erbarme dich ihrer.

HErr erbarme dich ihrer.

Vatter unser / 2c.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung /

℞. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

℣. Gib ihnen / O HErr! die ewige Ruhe:

℞. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Von der Porten der Höllen /

℞. Errette / HErr! ihre Seelen.

℣. Sie ruhen in dem Frieden /

℞. Amen.

Gebett.

Du Herr! befehlen wir die
 Seelen deiner Diener / und Die-
 nerin / daß sie der Welt abgestor-
 ben / dir leben / und was sie durch
 Schwachheit / und Gebrächlichkeit
 des Menschlichen Weesens / und
 Wandels für Sünden begangen ha-
 ben / das wollest du durch Verzen-
 hung deiner gütigsten Barmherzig-
 keit auflöschen. Durch Jesum Chri-
 stum unsern Herrn.

℞. Amen.

Ein anders.

Du Herr Jesu Christe! du Bat-
 ter der Barmherzigkeit / wir
 befehlen dir alle abgestorbene Wohl-
 thäter / Brüder / und Schwester die-
 ser unserer Bruderschaft in deine
 H. fünf Wunden / und bitten dich
 demüthiglich durch dein bitteres
 Leyden und Sterben / und durch dein
 rosenfarbes Blut ; du wollest ihnen
 barmherziglich verschonen / und
 gnädiglich nachlassen alle ihre
 Schuld / und verdiente Straff / alle
 ihre

ihre Schmerzen / und Peyn / damit
 sie auß den Flammen des Fegfeurs
 erledtget werden / und sich mit allen
 lieben Heiligen Gottes im Himmel
 erfreuen in der ewigen Ruhe / in der
 ewigen Freud / und Seeligkeit.

R. Amen.

- V. O Herr! erfreue sie in der Finsternuß:
 R. Und tröste sie nach deiner Barmherzigkeit.
 V. O Herr gibe ihnen die ewige Ruhe:
 R. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
 V. Herr! laß sie ruhen im Frieden.
 R. Amen.

Demüthige Bitt zu der H. Mutter Anna.

Gnadenreiche Mutter H. An-
 na / lasse dir diese meine weni-
 ge Andachts - Übungen gefallen:
 wann du anjehst mich mit einem gnä-
 digen Augenblick von Himmel herab
 wirst würdigen / ist alle meine An-
 dachts - Mühe mir reichlich ersetzt:
 Siehe / meinen Leib / und Seel
 neige / und werffe ich vor dem Thron
 deiner Mütterlichen Schooß zur Er-
 den/

den / ertheile mir mit deiner ewig
gestärckten Hand / O gebenedeyte
Himmels = Frau! heunt / und allzeit
den Seegen in meinen Nöthen /
schreibe mich mit derselben ein in die
Freundschaft Jesu / halte meinen
Willen fest an dem Göttlichen / da-
mit er niemahlen von jenem weder in
Glück noch Unglück abweiche / laß
mich dir ganz engen seyn / O Heil.
Mutter Anna! Amen.

Andächtige Begrüßung und An-
bettung des Hochwürdigen Guts /
gleich bey erster Ankunfft in die Kirchen / wo
das Hochwürdige auffbehalten / oder
aufgesetzt wird.

Belobet / und gebenedeyet seye
das Allerheiligste Sacrament
des Altars! O hochwürdigstes Gut/
mein Herz und Heyland Christe Je-
su! dich bette ich mit allen Engeln
und Außgewöhlten kniefällig an /
mit ungezweiffleten Glauben; daß
du wahrhaftig / und wesentlich mit
Leib / Seel / und Blut / mit der gan-
zen Menschheit und Göttlichkeit / un-
ter

ter denen Brodts-Gestalten zugegen
 sehest: mit vester Hoffnung und Ver-
 trauen auff dein bitterß Leyden und
 Sterben; daß du meine Bitt erhö-
 ren / mir und allen Sündern gnädig
 seyn werdest: mit vollkommener Lie-
 be / mit welcher ich / dich das höchste
 Gut / umbfange / und auß welcher
 ich meine und aller Menschen Sün-
 den herzlich beweine / dich demü-
 thig bittend; du wollest uns von dei-
 nem Angesicht nicht verstoßen / son-
 dern hier die Frucht deines schmerz-
 lichen Creuß-Todts genießten lassen /
 und dort deiner ewigen Anschauung
 theilhaftig machen / Amen.


Auffopfferung der H. Meß.

Delmächtiger ewiger GOTT /
 HErr himmlischer Vatter!
 Ich unwürdiger sündiger Mensch /
 opffere dir auff dieses H. Meß-Dyf-
 fer / in Vereinigung jener heiligsten
 Auffopfferung / mit welcher dein al-
 lerliebster Sohn sich selbst / dir an
 dem H. Creuß hat auffgeopfferet:
 und zwar 1. opffere ich dir selbes
 J 4 auff /

auff / zur Bekanntnuß deiner höch-
 sten Macht und Herrschafft über
 mich und alle Geschöpff. 2. Zu dei-
 nem und aller deiner lieben H. H. in-
 sonderheit Mariæ und Annæ Lob /
 und Preß. 3. Zur schuldigsten
 Dancksagung für alle Guthaten / ab-
 sonderlich N. N. 4. Zur Nachlaf-
 sung meiner Sünden. 5. Zur Er-
 langung jener so erwünschten Gnad
 N. N. und eines glückseligen Todts.
 6. für mich / und alle lebende / und
 abgestorbene Mitglieder dieser Bru-
 derschaft / auch für N. N. und alle /
 die sich meinen Gebett anbefohlen /
 und für welche ich schuldig bin zu
 betten. Lasse an uns das Blut deines
 eingebohrnen Sohn nicht verlohren
 gehen! Amen.

Seegen: Gebett.

Absonderlich / da män mit dem
 Hochwürdigen Gut den Seegen
 gibt.

 Rtheile mir / O gnadenreicher
 Jesu! deinen mächtigen See-
 gen;

gen; damit ich in allen meinen Gedancken / Worten / und Wercken / deinen allerheiligsten Willen erfüllen; dich in diesem Hochwürdigsten Sacrament zur Zeit meines Hinscheidens empfangen; und also bey dir ewiglich seyn / und mich mit allen Heiligen / aber forderist mit deiner geliebten Mutter Maria / und glormwürdigen Anfrau der H. Anna / in deiner glorreichen Anschauung erfreuen möge. Umb diesen Seegen bitte ich dich.

Dieser Seegen komme dann über mich! Im Nahmen G D T des Vat † ters / und des So † hns / und des H. Gei † sts / Amen.



Ne=



Regiester /

Der hierin begriffenen Unterricht/
Lehren / Gebetter / 2c.

Erster Theil.

L ebens; Begriff der H. Annæ.	3
Von der H. Anna erwiesene Wohlthaten.	7
Unterricht von der neun Erechtägigen Andacht zur H. Anna.	24
Beweg; Ursachen zu dieser Andacht.	27
Gute Werck für diese Andacht.	31

Andarter Theil.

Gebetter und Übungen für jeden
Tag dieser 9. Erechtägigen Andacht
ins Gemein.

A uffopferungs; Gebett dieser Andacht.	33
Weiß / die H. Anna zu einer sonderbahren Fürsprecherin zu erwählen.	36
Gebett bey Anzündung der St. Annæ; Kerzen.	37
Beicht; Gebetter.	38
Communion; Gebetter.	49
Ermahnung für den Tag der Communion.	62
Tag; Zeiten der H. Annæ.	63
Litaney von der H. Anna.	76
Wers	

Verehrung der Hand der H. Annæ.	81
Befehlung seiner in dem Schuß Jesu/ Maria / und Annæ.	82
Fünff Freuden der H. Annæ.	83
Sieben Gruß zu der H. Anna.	86
Gebett in allerley Nöthen.	91
§ § Bey Anfang eines schwären Geschäft.	95
§ § In grosser Verfolgung.	96
§ § In schwärer Kranckheit.	97
§ § In grosser Armut.	98
§ § In grosser Unsechtung.	99
§ § Für Erwählung eines Stands.	100
§ § Zur Erhaltung der Keinigkeit.	100
Gebett für die Ehe Leuth.	101
§ § Für die gesegnete Frauen.	102
§ § Für die Wittwen.	102

Dritter Theil.

Geistliche Überlegungen / Lehren / und Übungen für jeden Tag dieser neun Erchtägigen Andacht / insonderheit.

§ § Für dem ersten Erchtag.	103	151
§ § Für dem anderten Erchtag.	107	152
§ § Für dem dritten Erchtag.	113	153
§ § Für dem vierdten Erchtag.	118	154
§ § Für dem fünfften Erchtag.	122	155
§ § Für dem sechsten Erchtag.	128	155
§ § Für dem siebenden Erchtag.	133	156
§ § Für dem achten Erchtag.	139	157
§ § Für dem neundten Erchtag.	145	158
Gebett für allerley Anligen.		159

Bierd:

Vierdter Theil.

Verehrung der Allerheil. Freundschaft Jesu / und Anna.

Ursprung dieser H. Freundschaft	160
Litaney von der H. Anna und ihrer H. Freundschaft.	162
Gebett zur H. Freundschaft Christi.	167
Gebett zur Verehrung der H. Mutter Gottes an deren jährigen 12. Festtügen.	168
Gebett zur Verehrung des H. Joseph.	169
: Des H. Joachim.	170
: Der H. Zacharia / und Elisabeth.	170
: Des H. Joannis des Tauffers.	171
: Der übrigen H. auß der Freundschaft Christi / und Anna.	172
Lobgesang der H. H. Ambrosii und Augustini. Zum Beschluß der neuntägigen Andacht.	174

Fünffter Theil.

Bericht von der Bruderschaft der S. Anna.

Ursprung / und Abschen dieser Bruderschaft.	178
Gebrauch dieser Bruderschaft.	180
Abläs dieser Bruderschaft.	182
Unterschiedliche Andachts / Übungen / insonderheit / Weiß den Rosenkrantz zu betten.	188
Gebett bey Einverleibung in die Bruderschaft der S. Anna.	189
Litaney zur H. Anna umb ein glückseliges End.	190
Gebett zur Erlangung des Ablass.	193
Psalm De Profundis sambt anderen Gebettern für die Verstorbene.	194
Anbettung des Hochwürdigen Guts.	198
Auffopferungs / Gebett der H. Mes.	199
Seegen / Gebett.	200

Handwritten text in a cursive script, likely a list or inventory. The text is written on aged, yellowed paper and is partially obscured by a horizontal fold. The words are difficult to decipher due to the cursive style and fading.

R 132 yellow

Pyrimin P 4

Pillen

Oppidulo

Pied Paul 9

P. Hill

Vertical handwritten text on the right side of the page, possibly a list or index, written in a cursive script. The text is partially obscured by the fold and is difficult to read.



